

Äpfel.
Das Kerngehäuse ist ein wahres Gesundheitswunder – man sollte den ganzen Apfel essen. **5**

GKE
Ihr Großhandel GmbH
Glas | Karton | Etiketten
Frohe Weihnachten!
0676 / 843 404 404
www.gke-verpackungen.at

>> VORKAUF SAATMAIS
à 50.000 Körner
Bestelltermin:
01.11.2019 – 31.01.2020

NETTO €11,-
Ersparnis pro Einheit

PIONEER
Beim Kauf ab 6 ha Pioneer-Saatgut erhalten Sie als Dankeschön die **PIONEER STEPPJACKE GRATIS**

CORTEVA
www.pioneer.com/at

ETIVERA
Nassfeste Tasche
nassfest
www.etivera.com
+43(0)3115/21999

ONLINE BESTELLEN

Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W
Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Ausgabe Nummer **24**, Graz, 20. Dezember 2019
Sie finden uns im Internet unter **www.stmk.lko.at**

Inhalt



Energieeffiziente Höfe. Auf dem Weg zur Energie-Unabhängigkeit: Energielösungen Schweinemast-, Geflügel- und Milchviehställe. **2, 3**

Sozialversicherung. Mit 1. Jänner 2020 wird die Sozialversicherung der Selbstständigen aus der Taufe gehoben. Was ändert sich? **4**

Vifzack 2020. Steirischer Agrarpreis für innovative Landwirtschaft: Die Leserinnen und Leser kürten die Siegerinnen und Sieger. Wir gratulieren! **7**

Ehrliche Säfte. Bäuerlicher Direktsaft kontra Konzentratsaft: Landesprämierung zeichnet die besten Säfte aus. **9**

Tiere. Steirische Rinderzucht im EU-Spitzenfeld. Und: Pferdehaltung ist wichtiger Wirtschaftsfaktor. **12, 13**

Sicherheit im Forst. Wertvolle Praxistipps für die Waldarbeit. Ausbildungsstätte Pichl bietet Kurse an. **15**

Terminkalender. Veranstaltungen, Sprechstage. **10, 11**

f Besuchen Sie uns auf facebook!

www.facebook.com/lksteiermark
www.facebook.com/steirischelandwirtschaft



Fröhliche Weihnachten und viel Erfolg, Glück sowie Gesundheit in Haus und Hof wünschen
Präsident Franz Titschenbacher, Vizepräsidentin Maria Pein und Direktor Werner Brugner

STEIERMARKTOURISMUS / WERNER KRUG

Unsachlich

Aufgeregt, unsachlich und populistisch. Mit diesen Stichwörtern lassen sich die gefühlsbetonten Hyperaktivitäten mancher politischen Gruppen rund um den Glyphosat-Einsatz zusammenfassen. Nachdem das Kanzleramt das mehrheitlich im Sommer vom Parlament beschlossene Verbot wegen rechtlicher Bedenken nicht in Kraft treten ließ, folgte ein neuerlicher Vorstoß – auf Biegen und Brechen soll also in Österreich Glyphosat verboten werden. Das wäre einzigartig, in allen anderen EU-Ländern ist das Mittel bis 2022 erlaubt. Mehr als bemerkenswert ist die Begründung für diesen nochmaligen Anlauf: Studien des Vereins für Konsumenteninformation hätten den Wirkstoff in Babywindeln und Bier nachgewiesen. Und genau das, nämlich Glyphosat in Windeln und Bier, kann ein österreichisches Verbot überhaupt nicht unterbinden. Glyphosat-Spuren in Windeln stammen aus Baumwolle, ein Rohstoff aus anderen Klimazonen. Und Spuren im Bier kommen mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit von ausländischer Brauergerste, die mit Glyphosat zur Erntebesleunigung behandelt sein könnte. Genau das ist bei uns seit Jahren verboten. Im Gegensatz zu Österreich werden im Ausland Lebensmittel direkt mit Glyphosat behandelt, bei uns aber nicht. Ein österreichisches Anwendungsverbot ist daher nicht die Lösung, sondern ein generelles Importverbot für Lebensmittel mit Glyphosat-Anwendung. Dieses ist aber auf EU-Ebene zu regeln. Wenn nicht, dann sind die Regale der heimischen Supermärkte vor allen ausländischen Lebensmitteln leerzuräumen, die mit Glyphosat behandelt wurden.

Rosemarie Wilhelm



Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest!

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

Kontakt & Produktinfos:
T.: +43 3152/2222-0
M.: bestellung@h.lugitsch.at
www.h.lugitsch.at

Die Krippe in Bad Gleichenberg

Unser heuriges Weihnachtstitelbild (oben) zeigt die überlebensgroße, handgeschnittene Krippe in Bad Gleichenberg. Sie ist der Mittelpunkt des Bad Gleichenberger Advents im Kurpark. Sie findet jährlich rund um den Mammutbaum ihren Platz und wird von Jahr zu Jahr um Figuren des Holzbildhauers Thomas Rauch erweitert sowie anders aufgestellt. Die gesamte Krippe erreicht mittlerweile ein Gesamtgewicht von über zehn Tonnen. Der Mammutbaum, um den die Szene gruppiert ist, wurde bereits im Jahr 1872 gepflanzt.

NEW HOLLAND AGRICULTURE **JCB**

Gesegnete Weihnachten & ein gesundes, erfolgreiches 2020 wünscht

AEBI **KRONE**

HOCHKOFLEDER
AGRAR - FORST - GARTEN - KOMMUNAL
Wies & Leibnitz - 03465/2339

23. Dez. bis 6 Jän. Betriebsurlaub - jedoch Notdienst!

www.kaerntnermesse.at **MESSEGELÄNDE KLAGENFURT**

AGRAR MESSE ALPEN-ADRIA
17.-19. JÄN. 2020

320 Aussteller aus 4 Nationen
37.000 m² Ausstellungsfläche

MODERNER STALLBAU
Tiergerecht, vorausschauend und funktionell

Land- & Forsttechnik
Hoftechnik & Tierzucht
Futtermittel & Saatgut
Direktvermarktung & Beratung

SCHWERPUNKT 2020

#agrarmesse2020

Kritische Ecke



Franz Titschenbacher
Präsident
Landwirtschaftskammer

Mehr Leistung verlangt mehr Mittel

Im Vorfeld der UNO-Klimakonferenz in Madrid hat die EU-Kommission ihren „Green Deal“ präsentiert. So soll die EU bis 2050 klimaneutral sein. Das heißt: Ab dem Jahr 2050 sollen keine neuen Treibhausgase aus Europa in die Atmosphäre gelangen, um die Erderwärmung bei 1,5 Grad zu begrenzen. Dafür muss der größte Teil der Klimagase, die beispielsweise durch Verbrennen von Öl, Gas und Kohle oder auch in der Landwirtschaft entstehen, vermieden und der Rest gespeichert werden.

Im Bereich der Ernährung soll der Green Deal die Eigenversorgung mit regionalen, qualitativ hochwertigen Lebensmitteln forcieren. Durch die regionale Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Rohstoffen kann die Land- und Forstwirtschaft einen wichtigen Beitrag leisten. Allerdings müssen die Rahmenbedingungen richtig gesetzt werden. Die Umsetzung des Green Deals im Bereich der Landwirtschaft erfordert daher mehr EU-Mittel für die Landwirtschaft und nicht weniger, wie es die EU-Kommission in ihrem Finanzrahmen 2021 bis 2027 plant. Die im Raum stehende Mittelkürzung von 15 Prozent in der zweiten Säule, die das Agrarumweltprogramm, die Biolandwirtschaft und die Bergbauernförderung treffen würde, ist gerade unter diesen Vorzeichen völlig unlogisch und nicht nachvollziehbar. Der Green Deal darf nicht auf Kosten der Bäuerinnen und Bauern gehen. Zusätzliche Leistungen brauchen auch mehr Mittel.

Nach Vorstellungen dieses grünen Vorschlags soll auch der Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln erheblich reduziert werden. In dieser Causa steht für mich fest: Es braucht Maßnahmen mit Hausverstand, die produzierende Landwirtschaft darf nicht gefährdet werden und entstehende Mindereinnahmen sind auszugleichen. Es kann nicht sein, dass die europäische Produktion, die zu höchsten Standards erfolgt, sinkt, während sie gleichzeitig durch fragwürdige Billigimporte ersetzt wird. Erfreulich ist, dass der vorgeschlagene Grüne Pakt endlich die vielkritisierte Steuerbefreiung für Treibstoffe in der Luft- und Schifffahrt aufheben will. Den Anteil der Gratiszertifikate im Emissionshandel will die EU-Kommission deutlich reduzieren und auch den Straßenverkehr in den Emissionshandel einbeziehen. Bei der Finanzierung setzt man auf Investitionen in Höhe von einer Billion Euro. Natürlich gibt es einige weiße Flecken. So wird beispielsweise in einigen Ländern die Nutzung von Atomenergie gutgeheißen, was absolut abzulehnen ist. Die Präsentation des Deals einige Tage vor der Klimakonferenz in Madrid hatte natürlich einen Hintergedanken. Man wollte Dynamik in die festgefahrenen, globalen Klimaverhandlungen bringen.

Diese Taktik ist leider nicht aufgegangen. Zum wiederholten Male ist eine Klimakonferenz ohne zählbarem Ergebnis zu Ende gegangen. Zu groß ist der Widerstand einzelner Staaten wie beispielsweise Brasilien oder Japan, sich auf verpflichtende Maßnahmen zur Umsetzung der Pariser Klimaziele zu verständigen. Während die Politik also nichts als heiße Luft produziert, setzen unsere Landwirte den Klima-Deal bereits seit Jahren höchst erfolgreich und ganz ohne grenzwertiger Verhandlungsmarathons um.

Wir haben zehn Landwirte auf ihrem Weg in die Energieunabhängigkeit begleitet und holen drei von ihnen nun vor den Vorhang (rechts). Durch Weitblick, Innovationskraft und Mut haben sie auf ihren Betrieben erfolgreiche Energieeffizienz und Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt. Wenn die globalen Entscheidungsträger Beispiele benötigen, wie man vom Reden ins Tun kommt, dann wären sie gut beraten, bei diesen Betrieben über die Schulter zu schauen.

Die heimische Land- und Forstwirtschaft gibt die richtigen Antworten auf die drängenden Klimaprobleme unserer Zeit. Sie steht für eine sichere Lebensmittelproduktion, kurze Transportwege sowie die Bereitstellung von erneuerbaren Energien.

Pioniergeist

Seit mehr als drei Jahrzehnten tüfteln die Bauern an innovativen Energielösungen. Unzählige Prototypen aus der Landwirtschaft sind zu international marktfähigen Energietechnologien weiterentwickelt worden. Mit ausdauernder Begeisterung und echter Handarbeit entstanden zu Beginn der 1980er Jahre die ersten selbst gebauten Solaranlagen, die noch heute kostenlose Wärme erzeugen.

Ein weiterer Meilenstein in der regionalen Wärmeversorgung war die technische Entwicklung der Biomasse-Hackgutanlagen. Durch so manchen landwirtschaftlichen Pioniergeist wurden Öl, Gas und Kohle über die Jahre durch klimafreundliches und heimisches Waldhackgut ersetzt. Regionale Ressourcen sowie der effiziente Energieeinsatz sind

wichtige Erfolgsfaktoren. Mit der zunehmenden Elektrifizierung und Digitalisierung kommt dem Produktionsfaktor Energie eine neue Bedeutung zu.

Heute finden wir auf den Höfen völlig neue Technologien zur Senkung der Energiekosten wie Photovoltaikanlagen, Elektrofahrzeuge, Wärmepumpen, Stromspeicher oder von Satelliten gesteuerte Fahrassistenten. Die Techniken sind digital vernetzt und kommunizieren ständig miteinander, um eine möglichst effiziente Eigenenergieversorgung sicherzustellen. Die technische Entwicklung nimmt gerade rasant an Tempo zu.

Lust auf Energieeffizienz

Die Energieversorgung von morgen wird auch für die Land- und Forstwirtschaft anders sein. Wir haben zehn Vordenkern zugehört. Sie haben uns Einblick in ihre Lösungen zur Energieversorgung gegeben. Diese wertvollen Geschichten haben wir in eine Broschüre gepackt (rechts). Sie sollen zum Nachdenken anregen und Lust auf „energieeffiziente Land- und Forstwirtschaft“ machen.

Christian Metschina

Schweinemast-Stall

Gäste am Hof von Anton und Regina Zöbl in Weitendorf in der Steiermark brauchen vor allem eines: Weitblick. Einerseits, um das weitläufige Gelände zu überblicken. Andererseits um die Philosophie der stets gut gelaunten Landwirtschaftsfamilie zu verstehen. Anton und Regina Zöbl produzieren Kürbiskernöl, Erdäpfel und Schweinefleisch – hochwertig und energiesparend. Ihnen ist die Energiewende ein Herzensanliegen und sie haben konsequent den Weg in die Energieunabhängigkeit beschritten.

Stromkosten gesenkt

Gestartet wurde mit einer zehn kWp-Photovoltaikanlage am Dach des Schweinestalls. „Jetzt erzeugen wir unseren eigenen grünen Strom und senken damit die Stromkosten um bis zu 1.800 Euro pro Jahr“, gibt sich Anton Zöbl optimistisch. An sonnigen, heißen Tagen produziert

die Anlage genug Energie, um den Schweinestall zu belüften. Im Jahresschnitt werden über 95 Prozent des produzierten Stroms selbst genutzt. Angespornt von diesem Erfolgserlebnis investierten die Zöbls in weitere Stromsparmaßnahmen: sie modernisierten die Lüftungsanlage, ersetzten alte Elektrogeräte durch neue und installierten effiziente Heizungspumpen.

Lüftung kostet weniger

Acht alte Lüftungsanlagen wurden mit einem Frequenzumformer nachgerüstet und ein Stall auf eine zentrale Abluftanlage umgestellt. Mit der Frequenzsteuerung werden 50 Prozent der Lüftungskosten eingespart. Die Investition in einen Frequenzumformer rechnet sich nach drei Jahren. In Summe wurden durch die Umsetzung aller Stromsparmaßnahmen rund 10.000 Kilowattstunden Strom eingespart.

Für Anton und Regina Zöbl kein Grund innezuhalten. Die Familie möchte noch energieunabhängiger werden und sich irgendwann einen Stromspeicher und ein E-Auto anschaffen. Die ersten Testfahrten mit einem e-Up gab es schon. Mit dem Kauf möchte die Familie aber noch warten, bis in nicht allzu ferner Zukunft mehr Modelle am Markt sind und die E-Motoren eine höhere Reichweite erzielen.

Stromspeicher

Apropos Zukunft: Diese gehört auch bei den Zöbls den Kindern. Alle drei interessieren sich für die Landwirtschaft. Die Eltern möchten ihren Sprösslingen zwar nichts vorgeben, „aber vieles vorzeigen.“ Herzeigbar sind die bisherigen Maßnahmen auf jeden Fall. Der nächste, aber sicher nicht letzte Schritt wird die Anschaffung eines Stromspeichers sein. Christian Metschina



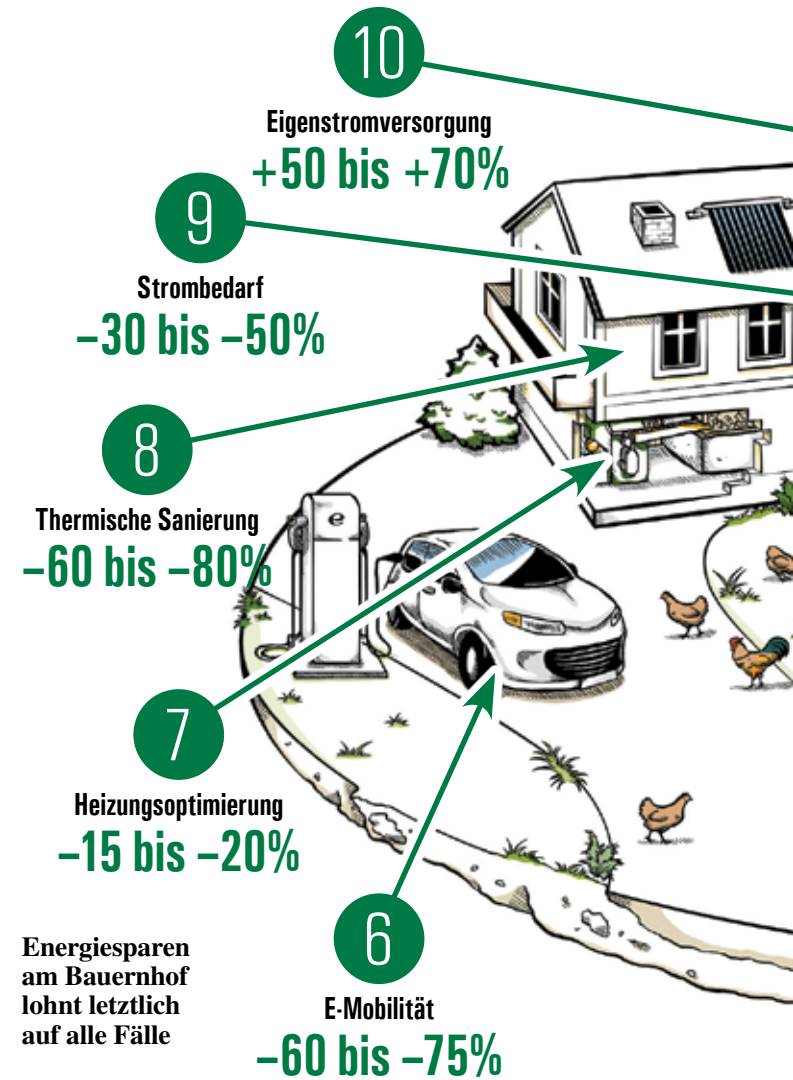
Regina und Anton Zöbl: Mit grünem Strom Energiekosten erheblich gesenkt

STIEFKIND



Bauern auf dem Weg zur

Energie-Zukunft: Praktiker zeigen mit Weitblick,



Geflügelmast-Stall

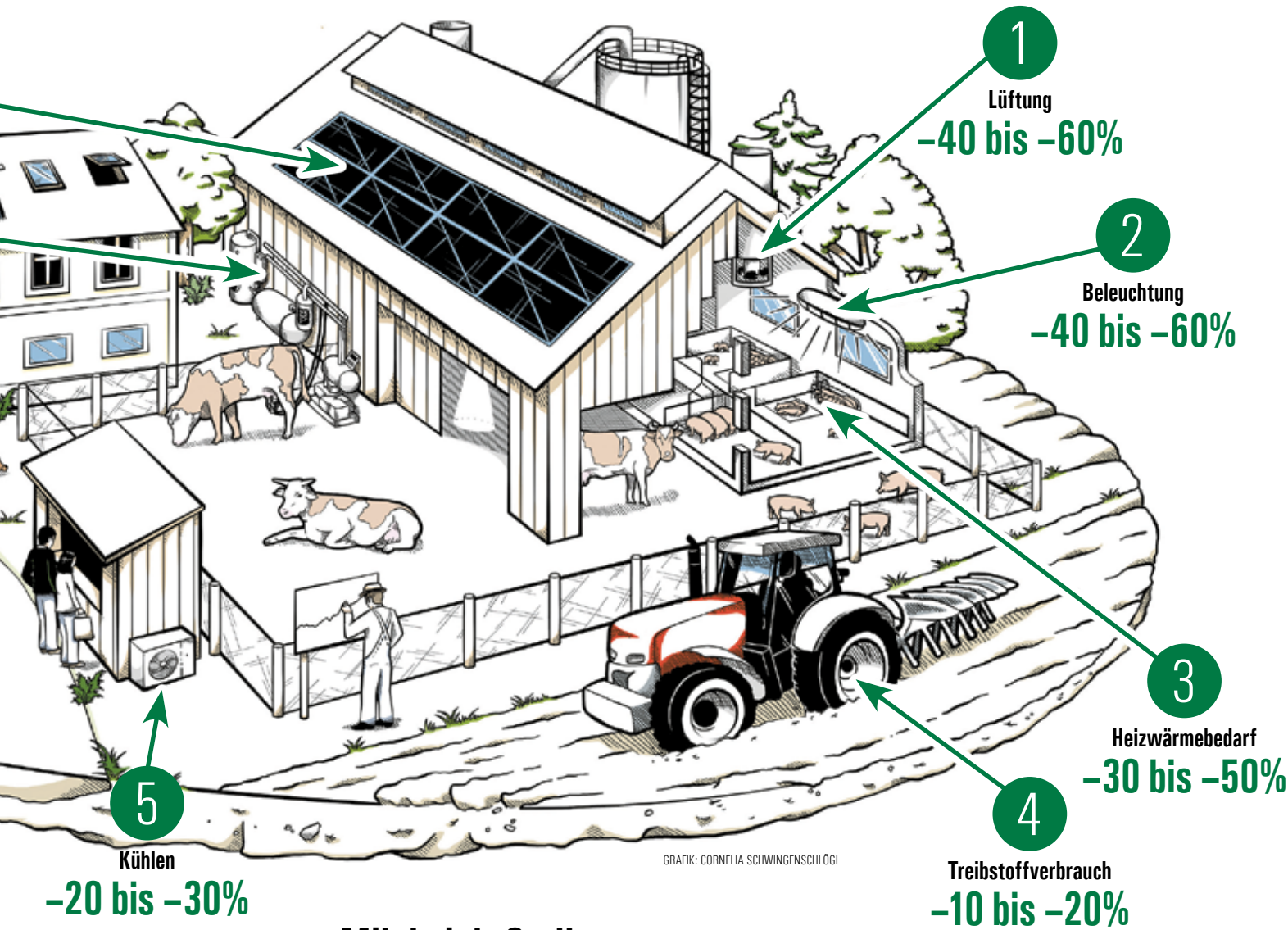
Familie Stöger betreibt in Neuhofer an der Ybbs einen landwirtschaftlichen Betrieb mit 27 Hektar Ackerbau und 52.000 Masthühnern. Die Hühnermast ist seit 1975 der Haupterwerb und wurde seitdem laufend erweitert. Die Themen effiziente Energienutzung und Nachhaltigkeit wurden im Jahr 2001 aktuell.

Hackgut statt Gas und Öl

Die ständig steigenden Energiekosten waren ausschlaggebend für den Entschluss, in einem ersten Schritt von Gas und Öl auf Hackgut umzusteigen. Die Tiergesundheit und entsprechende Zuwachsraten der Tiere sind Erich Stöger ein aufrichtiges Anliegen. Um diese Problematik zu minimieren, wurde die Beheizung der Hühnermastställe auf Fußbodenheizung umgestellt. Neben der Optimierung der Tiergesundheit konnten auch die Heizkosten entsprechend ge-

Energie-Unabhängigkeit

wie auf Höfen Energie gespart und selbst erzeugt wird



Milchvieh-Stall

senkt werden. Im Zuge des Umbaus wurde auch die Lüftungsanlage erneuert und frequenzgesteuerte Ventilatoren eingebaut.

Wasservernebelung

Im Jahr 2018 errichtete Familie Stöger einen weiteren Geflügelmaststall für 43.000 Tiere. Dabei fiel die Wahl auf Betonfertigteile mit einer integrierten Dämmschicht. Um die Heizung im neuen Stall weiter zu optimieren, wurde ein Luft-Luft-Wärmetauscher mit einer Heizleistung von 170 Kilowatt installiert. Damit in den Sommermonaten die Tiere nicht unter den Folgen von Hitzestress leiden, wurde im Stall eine Hochdruck-Wasservernebelungsanlage montiert. Weiters errichtete Erich Stöger auf der nach Süden ausgerichteten Fläche eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von insgesamt 200 kWp.

Christian Metschina

Familie Forstner aus Sonnberg bei Trieben versucht seit jeher die Milchproduktion effizient und umweltfreundlich zu gestalten. Dies ist schon beim Blick auf das Stallgebäude erkennbar. Die Kunstnester an der Stallwand bieten Schutz und Heimat für viele Schwalbenpaare und ihren Nachwuchs.

40 Prozent weniger Strom

Im Stall wird man von „Bertl“, dem smarten Stallroboter empfangen. Er sorgt für die laufende Futterzufuhr und erleichtert das Arbeiten im Stall. Durch die Vergrößerung des bestehenden Milchvorkühlers sowie den Einbau einer Frequenzsteuerung bei der Vakuumpumpe senkte die Familie den Stromverbrauch für die Milchproduktion um 40 Prozent. Durch die Vorkühlung der Milch mit kaltem Quellwasser wird die kuhwarme Milch ohne Strom von 35 auf 18 Grad Celsius he-

runtergekühlt. Herbert Forstner überlegt, das erwärmte Quellwasser zur Tränkung der Tiere zu verwenden. Speziell im Winter sorgt erwärmtes Trinkwasser für eine höhere Wasseraufnahme sowie Milchproduktion. Die Frequenzsteuerung regelt den Motor der Vakuumpumpe auf 35 Hertz herunter. Dadurch sinkt der Geräuschpegel und der Stromverbrauch wird um 40 Prozent reduziert. Durch die Nachrüstung und den Pumpentyp konnte nicht das volle Effizienzpotenzial der Frequenzsteuerung von 60 Prozent ausgeschöpft werden.

LED-Lichttechnik

Die gestiegenen Hitzetage wirken sich negativ auf das Wohlbefinden der Tiere aus. Die mechanische Belüftung der Stallungen ist nicht mehr wegzudenken. Im Jungviehstall wurde ein neues Lüftungssystem eingebaut. Eine Tunnelbelüftung mit hoch-

effizienter Frequenzsteuerung sorgt für den notwendigen Luftaustausch. Zusätzlich wurden jene Neonröhren, die eine hohe Beleuchtungszeit aufweisen, auf LED-Lichttechnik umgestellt. Die Einsparungen in der Lichttechnik liegen bei 60 Prozent.

Neugierig sein

Die Milchproduktion ist ein stromintensiver Arbeitsprozess mit hohen Stromspitzen. Es gibt nur wenige Möglichkeiten, den Stromverbrauch zu verschieben. Eine Photovoltaikanlage zur Eigenstromabdeckung ist daher für den Betrieb schwierig umzusetzen. In Kombination mit einem Elektroauto oder einem Stromspeicher könnten sich neue Möglichkeiten ergeben. „Es passen nicht alle technischen Lösungen für alle Anwendungen. Trotzdem bleiben wir neugierig und veränderungsbereit“, so Herbert Forstner.

Christian Metschina



Herbert Forstner: Belüftung der Stallungen ist wegen der vermehrten Hitzetage nicht mehr wegzudenken

STIEFKIND



Die Geflügelställe von Familie Stöger sind sehr energieeffizient

AMA, KK



DAS STANDFESTE STEIRERER TRIO



10+1 Pkg. GRATIS FÜR ALLE MAISSORTEN

Rz 380 | Z | KM, CCM

RGT TEXERO

Der Kurze mit den gesunden Kolben



Rz 410 | Zh | KM, CCM

RGT NOEMIXX

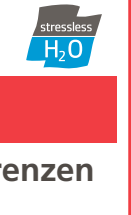
Steht, drischt und schmeckt gut



Rz ~440 | Z | KM, CCM

RGT MEXINI

Ertrag kennt keine Grenzen



www.ragt-saaten.at

Broschüre

Landwirte zeigen Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz. Erhältlich unter energie@lk-stmk.at oder 0316/8050-1433. Die steirische Kammer kooperiert mit Bundesländer-Kammern im Bildungsprojekt „Energieeffiziente Landwirtschaft: Sichert Zukunft. Spart Geld.“ Ziele des Projekts sind die Erhöhung der Energieeffizienz sowie der Ausbau der erneuerbaren Energien in der Landwirtschaft.

www.e-landwirtschaft.at



Großteil an Bauern überwiesen

LK/DANNER

Agrargelder sind auf dem Weg

Am 18. Dezember 2019 hat die Agrarmarkt Austria (AMA) den Großteil der Ausgleichszahlungen überweisen. Die Direktzahlungen und die gekoppelten Zahlungen für den Almaftrieb (Rinder, Schafe, Ziegen) werden in voller Höhe ausbezahlt. Rund 22.000 Betriebe in der Steiermark werden Direktzahlungen und Abgeltungen für Umweltleistungen und Bewirtschaftungsnaachteile erhalten. Betriebe mit nicht abgeschlossener Vorortkontrolle dürfen laut EU-Vorgaben keine Zahlung erhalten. Die betroffenen Betriebe wurden von der Agrarmarkt Austria kontaktiert. Die Gelder werden im Zuge der Nachberechnung der Direktzahlungen 2019 Ende April 2020 ausbezahlt. Wie im vergangenen Jahr müssen die Direktzahlungen um 0,85 Prozent gekürzt werden, um ein Überschreiten der finanziellen Obergrenze zu verhindern.

► **Top up Junglandwirte.** Junglandwirte erfahren für das Top up für maximal 40 Hektar eine aliquote Kürzung um 45 Prozent, weil die vorgesehene jährliche Gesamtsumme von rund 14 Millionen Euro nicht überschritten werden darf. Im Rahmen der Haushaltsdisziplin werden alle Direktzahlungen über 2.000 Euro je Betrieb um 1,43 Prozent gekürzt. Die Zahlungen und Kürzungen sind im Direktzahlungsbescheid im Detail dargestellt.

► **Öpul- und Ausgleichszulage.** Die Öpul- und Ausgleichszulage-Leistungsabgeltungen werden im Ausmaß von 75 Prozent der errechneten Summe ausbezahlt. Nachberechnungen der Vorjahre für das Umweltprogramm Öpul, die Ausgleichszulage und die Direktzahlungen können bei betroffenen Betrieben zu Nachzahlungen, aber auch Rückforderungen, führen.

► **Bescheide und Mitteilungen.** Die Bescheide und Mitteilungen beinhalten die detaillierten Informationen für die Zahlungen. Es ist daher notwendig, nach der Auszahlung im Dezember die Zusendung der Bescheide und Mitteilungen abzuwarten und diese aufmerksam zu lesen. Im elektronischen Postkasten der Agrarmarkt Austria sind die Bescheide und Mitteilungen ab 10. Jänner 2020 verfügbar.

Glyphosat-Verbot verschoben

Aufgrund eines Formalfehlers in der Gesetzgebung tritt das vom Nationalrat für 1. Jänner 2020 geplante Totalverbot von Glyphosat in Österreich nicht in Kraft. Damit bleibt der derzeitige nationale Rechtsbestand unverändert und es ist somit eine Lagerung auch über den 1. Jänner 2020 hinaus zulässig.

Ein am 11. Dezember im Nationalrat neuerlich eingebrachter Entschließungsantrag zum Totalverbot wird in den nächsten Monaten seinen juristischen Weg nach Brüssel und zurück nach Österreich gehen. Die derzeitige Zulassung des Wirkstoffes auf EU-Ebene endet mit Dezember 2022.

Zwischenzeitlich hat ein Firmenkonsortium nun auch die Wiederzulassung über diesen Zeitraum hinaus beantragt. Schon die derzeitigen Anwendungsregelungen stellen sicher, dass in Österreich der Pflanzenschutzwirkstoff Glyphosat keinesfalls in heimische Lebensmittel gelangen kann.

Um die vom Nationalratsantrag angeführten Ziele zu erreichen, wäre es daher zielführende, ein generelles Importverbot für mit Glyphosat behandelte Lebensmittel zu beschließen. Nur so lässt sich der Wettbewerbsnachteil für die heimische Landwirtschaft verhindern. **Arno Mayer**

Startschuss für neue Versicherung

Fusion abgeschlossen. Sozialversicherung der Selbstständigen steht

Sozialversicherung der Bauern (SVB) verschmilzt mit jener der Gewerbetreibenden (SVA).

Wir sprachen mit Vizepräsidentin Maria Pein, die ab Jahresbeginn im Verwaltungsrat der Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS) die Bauernanliegen vertritt.

► **Mit 1. Jänner 2020 wird die Sozialversicherung der Selbstständigen aus der Taufe gehoben. Was ändert sich für die versicherten Bauern?**

MARIA PEIN: Die bäuerlichen Versicherten werden automatisch Versicherte der Sozialversicherung der Selbstständigen, Leistungs- und Beitragsrecht bleiben vorerst gleich. Konkret heißt das: Die Leistungen werden sogar etwas verbessert, die Beiträge bleiben gleich. Ich bin froh, dass die SVS Allsparten-träger von Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung sein wird. Die SVS ist somit – wie die SVB zuvor – in Sozialversicherungsbelangen einziger Ansprechpartner für die Versicherten. Mein großer Dank gilt unserer Lan-

desbäuerin Gusti Maier, die als Mitglied des Überleitungsausschusses im abgelaufenen Jahr maßgeblich am Entstehen der neuen Sozialversicherung der Selbstständigen mitgewirkt hat

► **Es wird also keine Leistungsabstriche geben?**

PEIN: Im Gegenteil: Wir können den bäuerlichen Versicherten sogar ein Mehr bei der Gesundheitsvorsorge anbieten. Es gelang uns, alle wertvollen berufsspezifischen Gesundheitsvorsorge-Angebote wie Gesundheitswochen, ob für Senioren, Pflegende oder besonders Bedürftige, die Betriebshilfe und die Unfallverhütung zu erhalten. Dazu kommt der Gesundheitshunderter für alle, die eine Gesundheitsuntersuchung machen. Auch für Jugendliche gibt es einen Bonus, wenn sie sich einem speziellen Gesundheits-Check unterziehen.

► **Harmonisierung ist das große Stichwort bei der Gesamtreform von 21 auf fünf Sozialversicherungsträger. Was steht für die Bauern an?**

PEIN: Hier ist uns ein wichtiger Meilenstein mit dem Abschluss des Ärztevertrages für alle Versicherten der SVS gelungen.

Die unterschiedlichen Ärztetariife von SVB und SVA wurden angeglichen, ohne Auswirkungen auf die Beitragsleistungen der bäuerlichen Versicherten.

► **Die Sozialversicherung der Bauern hat bisher einen engmaschigen Sprechtagdienst gehabt. Sind hier Einschnitte zu erwarten?**

PEIN: Nein, keinesfalls. Die SVS-Sprechtagdienste werden künftig an den bisherigen Landwirtschaftskammer- sowie Wirtschaftskammer-Standorten durchgeführt. Alle diese Termine sind bereits fixiert und im Sprechtagbüchlel „Gemeinsam gesünder“ veröffentlicht. Für Erstanfragen ist unter der Telefonnummer 050 808 808 ein Call-Center eingerichtet, wobei bei speziellen Fragen mit den Fachleuten verbunden wird. Wir setzen auch stark auf das Internet: Unter www.svs.at sind alle Serviceleistungen für die Versicherten ersichtlich.

► **Von der ehemaligen SVB-Landesstelle in Graz-Raaba ist ein Teil der Mitarbeiter in die Räume der ehemaligen SVA in die Körblergasse umgezogen. Was passiert mit Raaba?**

PEIN: Im Laufe des kommenden Jahres fällt die Entscheidung, wo genau in Graz die SVS angesiedelt wird. Graz wird auf alle Fälle auch Standort der bundesweiten SVS-Unfallversicherung sein. Der bisherige SVB-Regionalbüroleiter Dr. Paul Tschuffer hat sich dafür erfolgreich stark gemacht. Zuvor musste aber die Unfallversicherung der gewerblich Versicherten von der Allgemeinen Unfallversicherung (AUVA) unter größten Anstrengungen herausgelöst und in die SVS eingebunden werden.

► **Bei der Selbstverwaltung haben in den Gremien Bauern und Wirtschaftstreibende im Verhältnis 3:7 das Sagen. Haben Sie Sorge, dass die Land- und Forstwirtschaft an Einfluss verlieren wird?**

PEIN: Das ist sicherlich eine besonders herausfordernde Aufgabe. Mit Nachdruck werden unsere Vertreter in den verschiedenen Gremien die Anliegen der Bauernschaft einbringen und sämtliche

Notwendigkeiten aufzeigen, um gemeinsam eine bedarfsorientierte soziale Absicherung der Bäuerinnen und Bauern durchzusetzen.

► **Mit 1. Jänner wird der erste Teil der Steuerreform der Vorgänger-Regierung schlagend. Was bedeutet das konkret für die Bauern?**

PEIN: Es gelang uns, dass der Bund die Senkung des Krankenversicherungsbeitrags von 7,65 auf 6,8 Prozent übernimmt. Damit ersparen sich die Bauern in Österreich jährlich 24,3 Millionen Euro. Auch die bäuerlichen Pensionisten werden entlastet, wohlthuend ist auch die Pensionsanpassung für das Jahr 2020 (unten).

► **Und wie schaut es mit den noch offenen Punkten der seinerzeit beschlossenen Steuerreform aus?**

PEIN: Daran arbeiten wir mit großer Entschlossenheit. Unser Ziel ist es, dass es bei den Beiträgen zu Erleichterungen für hauptberuflich Beschäftigte bis zum 27. Lebensjahr kommt. Auch das fiktive Ausgedinge muss auf zehn Prozent herabgesetzt werden. Stark machen wir uns auch für die Optionsbetriebe: Der dreiprozentige Beitragszuschlag muss fallen, die Krankenversicherungs-Mindestbeitragsgrundlage an das pauschale System angeglichen werden. Grundsätzlich steht für mich fest: Die Agrarpolitik muss dafür sorgen, dass die Bauern ausreichend Einkommen erwirtschaften, um sich die soziale Absicherung leisten zu können.

► **Themenwechsel: Ihr Kampf für ein besseres Pflegegeld hat Früchte getragen ...**

PEIN: ...ja, es war höchste Zeit und es ist eine Wertschätzung dieser sehr anstrengenden Arbeit. Ich bin froh, dass es 2020 endlich zu einer generellen 1,8-prozentigen Erhöhung und folglich auch zu jährlichen Anpassungen aller Stufen kommt.

► **Was halten Sie von einer in die Sozialversicherung eingegliederten Pflegeversicherung?**

PEIN: Deutschland zeigt uns, dass es dann zu stark steigenden Sozialversicherungsbeiträgen kommt. Das wollen wir nicht. Ich bin für eine steuerfinanzierte Lösung.

Interview: Rosemarie Wilhelm



Vizepräsidentin Maria Pein: Beiträge bleiben bei leicht verbesserten Leistungen gleich

LK/DANNER

Erfreuliche Änderungen bei der Sozialversicherung ab Jänner 2020

Absenkung des Krankenversicherungs-Beitrages um 0,85 Prozent:

Beitragssatz wird ab 1. Jänner 2020 von 7,65 auf 6,8 Prozent gesenkt. Bäuerliche Betriebe werden dadurch österreichweit mit 24,3 Millionen Euro entlastet.

Entlastung für Pensionisten mit geringem Einkommen durch

- eine Erhöhung des Pensionisten-Absetzbetrages (für alle Pensionisten)
- eine höhere Rückerstattung von Sozialversicherungs-Beiträgen (Negativsteuer) im Rahmen der Veranlagung. Die Entlastung beträgt 26 Millionen Euro.

Pensionsanpassung für 2020

Das Gesamtpensionseinkommen erhöht sich um:

bis 1.111 Euro monatlich	+ 3,6 Prozent
über 1.111 bis 2.500 Euro monatlich	+ 3,6 bis 1,8 Prozent (linear sinkend)
über 2.500 bis 5.220 Euro monatlich	+ 1,8 Prozent (Anpassungsfaktor)
über 5.220 Euro monatlich	94 Euro

► Die Ausgleichszulagenrichtsätze (außer der Familienrichtsatz) steigen um 3,6 Prozent. Der Familienrichtsatz wird aufgrund der neuen Steuerpflicht für Ausgleichszulagen außertourlich angehoben auf 1.472 Euro.

► Neu ist auch, dass für die Pensionsanpassung die „Wartefrist“ von einem Jahr wegfällt, und auch neu zuerkannte Pensionen mit nächstfolgendem 1. Jänner angepasst werden.

Weitere gesetzliche Änderungen:

- Voller Kostenersatz für Länder nach Abschaffung des Pflegeergregresses
- Künftig gibt es einen Rechtsanspruch auf Pflegekarenz sowie auf Pflegezeit von bis zu zwei Wochen für Arbeitnehmer in Betrieben mit zumindest fünf Beschäftigten.

Ausgleichszulagen-/Pensionsbonus für langzeitversicherte Personen

- Wer 40 Jahre erwerbstätig war (40 Jahre Beitragszeiten hat), soll ab 2020 mindestens 1.315 Euro, Ehepaare mindestens 1.782 Euro erhalten
- Bei 30 Beitragsjahren sollen 1.080 Euro gelten (etwas mehr als bisheriger erhöhter Ausgleichszulagen-Richtsatz von 1.049 Euro)



Die meisten Bakterien sind für den Menschen sogar sehr gesund – je vielfältiger, desto besser. In einem einzigen Apfel leben über 100 Millionen davon, die meisten im Kerngehäuse

Mit Putz und Stingl

Kerngehäuse ist ein Gesundheitswunder für unseren Körper

Wissenschaftler der Technischen Universität Graz haben einen weiteren Aspekt gefunden, der Äpfel so gesund für uns macht: Sie haben ein vielfältiges Mikrobiom. Über 100 Millionen Bakterien leben in einem konventionellen, gewaschenen Arlet, der bei der Studie untersucht wurde. Diese Bakterien besetzen Lebensräume und bilden Substanzen, die es schädlichen Organismen schwer machen, Fuß zu fassen.

Roh ist gesund

„Die Bakterien, Pilze und Viren in unserer Nahrung besiedeln vorübergehend unseren Darm“,

erklärt Biologin und Studienbetreuerin Gabriele Berg. „Das Kochen tötet die meisten davon ab, deshalb sind rohes Obst und Gemüse eine besonders wichtige Quelle für Mikroorganismen im Darm.“ Dabei gilt, je vielfältiger die Darmflora, desto besser.

Kerngehäuse

Die meisten Bakterien leben im Kerngehäuse des Apfels. Es ist also empfehlenswert, den ganzen Apfel zu essen und nicht nur Schale und Fruchtfleisch. Stingl und Kerne kann man aber entfernen, wenn sie einem den Genuss zu sehr verleiden. Bei der Studie wurden acht Äp-

fel der Sorte Arlet untersucht. Vier davon konventionell und gewaschen, die übrigen bio und ungewaschen. Die ungewaschene Bio-Variante wies eine deutlich vielfältigere Bakteriengemeinschaft auf.

Was ist das Mikrobiom?

Im menschlichen Darm leben mehr als 100 Trillionen Mikroorganismen. Der menschliche Körper ist Heimat von rund 10.000 verschiedenen Bakterienarten. Diese Bakterien-Gemeinschaft nennt die Wissenschaft „Mikrobiom“. Erst seit 1998 wurde es technisch möglich, diese Gemeinschaften abzubilden. Die Forschung dazu

ist also noch relativ jung. Dennoch ist es schnell klar geworden: Das Mikrobiom hat wesentlichen Einfluss auf unsere Gesundheit.

Projekt zu Pflanzenschutz

Die aktuelle Studie der TU Graz ist Teil eines größeren Projektes über das Apfelmikrobiom. Eines der Ziele ist es, mit gezielter Ansiedelung von Mikroben, die Ansiedelung von Schadpilzen zu hemmen und so die Lagerfähigkeit zu verbessern. Dabei gab es bereits erste vielversprechende Erfolge. Mehr über das Projekt online auf der Webseite apfelmikrobiom.tugraz.at. **RM**

Kochbuch für den guten Zweck

Über 220 traditionell bäuerliche Gerichte sind im Landjugend-Kochbuch zusammengefasst

Ein wichtiger Teil der Landjugend ist die Weiterführung von Traditionen. Ein gutes Beispiel dafür ist das Kochbuch „Alte Rezepte aus der steirischen Bauernküche“. Darin wurden über 220 bodenständige Rezepte gesammelt. Rahmkoch und Türkensterz (unten) sind nur zwei Beispiele daraus. Dass das Nachkochen eine wahre Inspiration sein kann, berichtet Helena Zechner aus Spielberg: „Die einfachen, regionalen Gerichte, bringen ei-

nen auf neue Ideen, beispielsweise für andere Beilagen.“ Sie hat gemeinsam mit ihrer Mama und Oma im Landjugend-Kochbuch geblättert und Rezepte ausprobiert.

Gemeinsam kochen

Die Rezepte sind zum Teil aber eine Herausforderung, gibt Zechner zu: „Bei manchen Rezepten sind keine Mengenangaben oder detaillierten Beschreibungen dabei. Deshalb koche ich mit Mama und Oma. Sie können sich oft noch

an die Gerichte von früher erinnern. Meine Oma hat richtig gestrahlt, als sie das Kochbuch sah!“ Dafür ist es ideal für die wieder modern gewordene Restküche, die beispielsweise alle Teile von Tieren zu köstlichen Speisen verarbeitet. Zechner: „Wer dazu ein Rezept sucht, findet in diesem Kochbuch bestimmt eines.“

Für Bauernfamilien in Not

Wer das Kochbuch um 12 Euro zuzüglich Versand kauft (unten), unterstützt dabei auch in

Not geratene Bauernfamilien und dabei im Besonderen die Kinder. Die bedürftigen Familien werden von den Kammersekretären in den Bezirkskammern erhoben und der Landjugend Steiermark, die den Karl-Schwer-Fonds verwaltet, bekannt gegeben. Seit 1988 konnten über 190.000 Euro an mehr als 230 bedürftige Familien in der Steiermark ausgeschüttet werden. Man kann natürlich auch direkt auf das Konto AT36 3800 0000 0027 4209 spenden. **RM**

Kochbuch

► **Alte Rezepte aus der steirischen Bauernküche.** Über 220 alte steirische Rezepte. Bestellung unter landjugend@lksmk.at. Kosten: 12 Euro zuzüglich Versand. Die Einnahmen kommen dem Karl-Schwer-Fonds zugute, der in Not geratene Bauernfamilien unterstützt. Es gibt auch ein Spendenkonto IBAN: AT36 3800 0000 0027 4209 BIC: RZSTAT2G Raiffeisen Landesbank Steiermark AG



Rahmkoch (steirisches Marzipan)

Zutaten: 1 Becher Sauerrahm | Zimt | Zitronenschale | Gewürznelken | Mehl | Grieß | Rosinen

Zubereitung: Leicht gesäuertes Rahm wird mit Zimtrinde, Zitronenschale und Gewürznelken zum Kochen gebracht und etwas gesalzen. Dann mischt man einen Teil Grieß und einen Teil Mehl zusammen und gibt diese Mischung in den kochenden Rahm. Es wird so viel Mehl-Grieß eingerührt, bis der Rahm völlig aufgenommen wurde. In einer Schüssel kaltstellen. Vor dem Genuss wird die Masse mit einer Gabel zerkleinert und mit Zimt, Zucker und Rosinen verrührt.

Türkensterz (Polenta)

Zutaten: ½ l Wasser oder Milch | ¼ l Polenta (Maisgrieß) | Salz

Zubereitung: Variante 1: Maisgrieß (Polenta) in das siedende, gesalzene Wasser einkochen und ausdünsten lassen. Variante 2: Maisgrieß in kochendes Wasser einkochen und anschließend kaltstellen und über Nacht stehen lassen. Am nächsten Tag in der Pfanne mit etwas Schmalz anrösten.



Brennpunkt



Gusti Maier
Landesbäuerin
Hart bei Graz

Wo ist die Stille Zeit geblieben?

„G rüß dich, wie geht es dir?“ Diese Frage stellte ich in den letzten Tagen sehr oft. Und immer wieder dieselbe Antwort: „Ja, eh gut, aber spürst du die stille Zeit? Wo ist sie?“ Ja, wo ist sie denn? Auch ich selbst bin auf der Suche nach einer Antwort. Familiär, betrieblich, auch in meiner Funktionstätigkeit habe ich das Gefühl, dass alles rund läuft und trotzdem hat sich da eine innerliche Unruhe breit gemacht. Ganz wichtig erscheint es mir, sich im Klaren zu sein, was an erster Stelle steht, was im Leben das Wichtigste für einen ist. Auch ich wurde schon einmal so richtig aus der Bahn geworfen und bin eigentlich froh, diese Erfahrung gemacht zu haben, mit einem Tief halbwegs gut umgehen zu können. Ich benenne das Erlebte als meinen „Freund“, denn nur ein Freund versteht es, wenn ich einmal „nein“ sage. Für die Bäuerinnenorganisation ist Lebensqualität ein sehr wichtiges Thema. Gemeinsam mit der Sozialversicherung veranstalten die Bezirksbäuerinnen Gesundheitstage, wo gute Fachvorträge sich dieser Problematik annehmen, aber auch das bäuerliche Sorgentelefon kann eine erste Hilfe sein. Die Herausforderungen, welche uns im Leben gestellt werden, sind sehr unterschiedlich, oft scheinen sie nicht bewältigbar und doch schafft man Unvorstellbares. Ich wünsche uns, dass wir uns in der „stillen Zeit“ des Jahres Zeit und Raum für uns nehmen können, um uns das, was uns eigentlich gut tut, wieder ins Bewusstsein zu rufen. Habt eine schöne Weihnachtszeit!

Jung & frech



Helena Zechner
Landjugend
Spielberg

Rezept-Schätze wie aus Omas Zeiten

Gemeinsam mit meiner Mama habe ich mir zum Ziel gesetzt, einen Teil der zahlreichen alten Rezepte aus dem Landjugend Kochbuch auszuprobieren und nachzukochen. Die Gerichte, die darin vorkommen, bestechen neben ihrer Einfachheit auch mit ihrer Regionalität und sind darüber hinaus auch noch sehr lecker. Weiters sind sie die Inspiration für individuelle Speisen und Motivation, wieder einmal selbst etwas zu kochen. Vor allem die, wie meine Oma sagen würde, gute, alte Bauernkost rückt in der Zeit von Fertiggerichten, Fast Food und Tiefkühlkost immer weiter in den Hintergrund und keiner kennt mehr eine typisch traditionelle Speise. Deshalb finde ich es umso wichtiger, dass das alte Handwerk beziehungsweise die damaligen Kochkünste bestehen bleiben. Was mir am Landjugend Kochbuch so gefällt, ist die tolle Sammlung von teilweise bereits vergessenen Gerichten. Ich hoffe, dass wir in Zukunft vermehrt Speisen aus der traditionellen Bauernküche und sorgfältig zubereitete Produkte aus der heimischen Landwirtschaft auf unseren Tellern und im Speiseplan finden werden. Darüber hinaus schmeckt selbst gemacht einfach immer am besten.

Bauernporträt



Neo-Weinbauer Michael Gangl

KOBATL

Naturnaher Wein als Zukunftsstrategie

Am Bio-Hof von Michael Gangl in Tieschen ist der Batl nicht nur am Krampustag daheim, sondern das ganze Jahr. Der Vulgoname Kobatl beschreibt den Naturgeist, der in den Feldrainen haust. Zu dieser Ursprünglichkeit möchte Gangl zurückkehren: „Meine Eltern sind Obstbauern. Als es um die Frage ging, ob ich übernehme, sah ich meine Zukunft im Bio-Weinbau.“ Daher wurde der Familienbetrieb noch während Michaels Schulzeit in Klosterneuburg auf Bio umgestellt und Piwi-Rebsorten ausgepflanzt. Das war im Jahr 2015. Diese Weinstöcke sind Züchtungen, die besonders widerstandsfähig gegen die typischen Pilzkrankheiten im Weinbau sind. „Ihr Geschmack erinnert an unsere klassischen Weinsorten, ist aber doch anders. Um unsere Kunden an den Geschmack zu gewöhnen, starteten wir mit einem Sommerbuschenschank bei unserem Kellerstöckl.“ Dieser war aber unter freiem Himmel witterungsabhängig und aufwendig zu betreiben. Daher ist im Frühjahr 2020 Baustart für einen Buschenschank samt neuem Weinkeller am Heimbetrieb. Bislang keltert er die Trauben von drei Hektar eigenem Weingarten und etwa einem Hektar zugekauften Trauben in einem gemieteten Weinkeller eines Freundes im Ort. Gleich mit der ersten biozertifizierten Ernte nach der Umstellung kam auch die erste Auszeichnung. Der Muscaris Jahrgang 2018 gewann die Woche Wein-Challenge. Das gab Gangl zusätzliche Motivation. Die Rebflächen sollen zulasten des Obstbaus weiter ausgedehnt werden und das ausschließlich mit Piwi-Sorten. „Es entspricht meiner Philosophie, so wenig wie möglich in die Natur einzugreifen. Mit Piwi-Sorten komme ich auf null bis zwei Pflanzenschutz-Behandlungen. Die Blumenwiese zwischen den Reihen mähe ich einmal im Jahr“, erklärt Gangl. Das Wissen um die Kultivierung der Piwi-Sorten stammt von Kollegen aus Südtirol, Deutschland und natürlich Österreich. Gute Fachliteratur gebe es dazu kaum, meint Gangl, Erfahrungen zählen. Dennoch nutzt er alle Bildungsangebote vom Verband Bio Ernte Steiermark zum Thema Wein. Auch im sechs Hektar umfassenden Bio-Ackerbau spiegelt sich das wider: Ölkürbis, Getreide und Grünbrache wechseln sich in der Fruchtfolge ab. Gangl gibt sich selbst zehn Jahre (bis 2025) Zeit, um seine Vision vom Kobatl-Hof zum Erfolg zu führen. Zu dieser Vision gehört auch, die Speisen für die künftige Buschenschank weitestgehend selbst zu produzieren. Irgendwann möchte er Freilaufschweine für selbst gemachten Schinken züchten. **RM**

Betrieb & Zahlen:

Familie Gangl
Pichla 31, 8355 Tieschen
► Bio-Weinbau mit Piwi-Sorten (Cabernet blanc, Rebell, Souvignier gris, Sauvignac, Muscaris, Souvignier gris rakau und Brorange).
► Drei Hektar junge Rebfläche. Heuer wurden zusätzlich Trauben von rund einem Hektar zugekauft. Je sechs Hektar Äpfel und Acker.
► Im Frühjahr ist Baustart für Buschenschank und Keller.
► Hofübernehmer Michael Gangl ist derzeit halbtags in einem Weinelabor berufstätig.

Zur Ruhe kommen

Gastkommentar: Weihnachtsbotschaft von Bischof Krautwaschl

„A dventus“ – Ankunft. Wenn wir im Advent durch die belebten Straßen der Innenstädte gehen, können wir uns zurecht fragen, wie Ankunft in einer hektischen, nach Glühwein und Punsch riechenden Welt wahrgenommen und erlebt wird.

Sorge um Geschenke

Viele plagt die Sorge um Geschenke. Die einen, weil ihre Lieben doch schon so viel haben, die anderen, weil sie ihren Lieben das nicht schenken können, was sich diese wünschen. Wir alle sollten uns freilich fragen: Sollen wir nicht Jesus beschenken? Es ist doch er, dessen Geburt uns Jahr für Jahr Freude bereitet und Erlösung bringt durch die Ankunft Gottes in unserer Welt. Durch die Ankunft in einer stillen Krippe fernab des Trubels, den die von Kaiser Augustus beauftragte Volkszählung verursacht hat und den man durchaus mit dem Trubel unserer Tage vergleichen kann. Kein Zimmer ist mehr frei, nur im Stall ist noch Platz, in einer Krippe, gefüllt mit Stroh, darüber die Sterne, rundum Ochs, Esel und Schafe und einige wenige Besucher. Wie schön ist es doch, sich vorzustellen, dass die Schöpfung, dargestellt durch Mensch, Tier und Pflanze, versammelt ist bei der Ankunft unseres Herrn in der Welt. In einem Stall, wie er, wenn auch viel moderner, heute auf vielen Bauern-

höfen zu finden ist. Die Rahmenbedingungen haben sich verändert – landwirtschaftliche Betriebe müssen im internationalen Wettbewerb bestehen, sind einem anhaltenden Preisdruck ausgesetzt und haben hohe Standards zu erfüllen. Und trotzdem bleibt der

„ Ich danke der Bauernschaft für die Lebensmittelversorgung.

Bischof Wilhelm Krautwaschl

“

Stall ein Ort, in dem Schöpfung passiert, in dem Leben geschützt wird und wo Leben entsteht. Wenn Landwirtinnen und Landwirte sich um Tiere sorgen und Felder bestellen, unterstützen sie IHN, unseren Sämann Jesus Christus, der Worte und Güte gesät und uns hinterlassen hat, dass es

Gastautor

Wilhelm Krautwaschl
Diözesanbischof der Diözese Graz-Seckau
E-Mail: sekretariat.bischof@graz-seckau.at

Die Meinung des Gastautors muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.

am Ende für uns gut sein wird. So schwierig manche Situation auch sein mag, dürfen wir hoffen und glauben, dass wir durch IHN Sinn und Erlösung finden. Auf Erlösung im Sinn von Lösen eines Problems können wir auch beim Klimawandel hoffen. Auch wir spüren dessen Auswirkungen in Form von zerstörerischen Wetterphänomenen oder vermehrter Trockenheit. Hier ist jene Schöpfungsverantwortung gefragt, die ER uns gegeben hat und die uns verpflichtet, mit Tier und Boden verantwortungsvoll umzugehen.

Dankeschön

Die Landwirtschaft als Nutzerin und Pflegerin großer Flächen und Herden, ist ein wichtiger Puzzlestein bei der Lösung des Klimawandels und unverzichtbar wichtig bei der

Versorgung der Menschen mit guten und gesunden Lebensmitteln. Für Ihren Beitrag zum Erhalt der Gesellschaft und der Pflege der Schöpfung sei Ihnen hier gedankt.

Regional einkaufen

Mit unseren „Leitlinien zur Nachhaltigkeit“ will die Diözese Graz-Seckau nicht zuletzt unsere Bauern unterstützen. Eines unserer Ziele ist – wenn möglich – bewusst regional einzukaufen. Nicht nur um Transportwege zu verkürzen und damit unsere CO₂-Bilanz zu verbessern, sondern auch, um die hochwertigen Produkte unserer regionalen Produzenten an den Kirchorten der Diözese zu nützen. Auch wir nehmen unsere Schöpfungsverantwortung wahr.

Wenn uns zu Weihnachten eine große Freude zuteil wird, weil unser Retter, der Messias, in aller Stille geboren wurde, dann dürfen wir auf SEINE Hilfe vertrauen und uns in stiller Gemeinschaft zur Ruhe kommandieren sicher sein, dass ER für uns da ist. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und den Ihnen Nahestehenden frohe Weihnachten und sende Ihnen Segen und viel Kraft für ein gutes Jahr 2020.



Landwirtschaft ist Hebel für Klimaschutz

Raiffeisen-Agrarsymposium beschäftigte sich mit den Folgen des Klimawandels

„Die heimische Landwirtschaft stellt für den Klimaschutz einen großen Hebel dar und kann Entscheidendes leisten. Dazu benötigt sie aber auch das Vertrauen und den Rückhalt von Gesellschaft und Politik“, betonten Aufsichtsrats-Präsident Wilfried Thoma und Generaldirektor Martin Schaller beim Raiffeisen Agrarsymposium. „Die Trockenproblematik wird bis 2065 weiter zunehmen“, sagte Alexander Podesser, Leiter der Zentralanstalt für Me-

teorologie. Die vergangenen beiden Jahre seien ein Vorgeschmack auf das gewesen, was im Jahr 2065 ein durchschnittliches Jahr sein wird. Wirksame Anpassungsstrategien seien im Agrarbereich am ehesten in einer Umstellung auf trockenresistentere Pflanzen zu sehen, so der Chefmeteorologe. Johann Gasteiner von der Lehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein plädiert nachdrücklich für ein „Überdenken der langen und unzähligen Transportwege“.



Verantwortungsträger im Kampf gegen den Klimawandel

Hofübergabe in der Bezirkskammer Obersteiermark



Hans Eder-Schützenhofer (4.v.l.) neuer Kammerobmann

Nach 16 Jahren als Kammerobmann legte der Poguscher Bergbauer Johann Madertoner diese Aufgabe in jüngere Hände. Ihm folgt kein Unbekannter: Sein Stellvertreter Hans Eder-Schützenhofer (56), der bis zur Bezirkszusammenlegung im Jahr 2016 Obmann der Bezirkskammer Mürzzuschlag war. Probleme lösen und Hilfe bieten, diesem Grundsatz ist Madertoner, der als Landeskammerrat auch Vorsitzender der Bergbauernausschusses ist, in seinem Wirken für die Bauernschaft treu. Besondere Her-

zensanliegen sind ihm das Offenhalten der Kulturlandschaft sowie die bestmögliche Unterstützung der Bergbauern. Große Stärke bewies er bei der Vertretung der Land- und Forstwirte gegenüber der Jägerschaft, wobei er stets den Konsens im Auge hatte. Der vierfache Familienvater Johann Eder-Schützenhofer führt mit Gattin Sonja einen Milchvieh- und Forstbetrieb in Fressnitz bei Krieglach. Im Sinne seines Vorgängers steht auch er für das Motto „Hilfe bieten und Probleme lösen“. Sein Stellvertreter ist Florian Pretterhofer.

Mit Paulownia-Holz von Matthias (2.v.l.) und Roland Gutmann (3.v.l.) forscht auch eine Schifirma. Die Kammerführung gratuliert den Vifzack-Siegern

LK DANNER



Regionale Produkte in der Kleinen Zeitung

Für die 660.000 Leser der Kleinen Zeitung hat die Landeskammer kürzlich die Beilage „Genuss auf steirisch“ gestaltet. Unter dem Motto „Das Gute liegt näher“ wurde den Steirerinnen und Steirern Lust auf klimafreundliche regionale Lebensmittel mit kurzen Transportwegen gemacht. So lasen die Konsumenten ein leidenschaftliches Plädoyer für heimische Äpfel und Apfeldirektsaft vom Bauernhof. Alles rund um das Fleisch durfte ebenfalls nicht fehlen. Der Grazer „Fleisch-Sommelier des Jahres“ Josef Mosshammer gab Tipps für den Fleischeinkauf und die Zubereitung. Die heimischen Biobauern empfehlen in dieser Publikation Biohendl für den Gabentisch. Einen großen Auftritt hatten auch steirisches Kürbiskernöl, steirischer Kren und die heimischen Christbäume.

Ohrmarken: Mehr Zeit für Umstellung

Mit 1. Oktober 2019 wurde in Österreich die verpflichtende Kennzeichnung von neu geborenen Kälbern mit einer elektronischen Ohrmarke eingeführt. In einigen Betrieben traten allerdings technische Probleme bei der Anwendung auf. Diese bestehen im Wesentlichen darin, dass manche bestehenden Systeme zur Tieridentifizierung bei Kälber-Tränkeautomaten, Kraftfutterstationen, Melkrobotern oder Melkständen erst nach entsprechender Anpassung mit der neuen elektronischen Ohrmarke kompatibel sind.

Zur Lösung dieser Fragen sollen nun Betriebe mit solchen Systemen im Fall technischer Probleme ausreichend Zeit erhalten, um die erforderlichen Anpassungen vornehmen zu können. Dazu wurde von der AMA für diese Betriebe nun die Möglichkeit eröffnet, auf Antrag vorerst weiterhin konventionelle Ohrmarkenpaare ohne elektronischen Chip zu erhalten.

► **Das Antragsformular** dafür steht als Download auf der Homepage der Landwirtschaftskammer www.stmk.lko.at unter „Tiere/Rinder/Rinderzucht & Allgemeines“ zur Verfügung.

Güleschwefel ist verboten

Nach dem Verenden von zwölf Rindern durch Gasentwicklung im Stall unmittelbar nach dem Einrühren eines schwefelhaltigen Düngeproduktes in die nahe gelegene Güllegrube, wurden in den vergangenen Monaten umfangreiche wissenschaftliche Versuche durchgeführt.

Das Ergebnis: Durch die Zugabe von Güleschwefel und anschließendem Einrühren in die Gülle entsteht Schwefel-Wasserstoff in Konzentrationen, die für Mensch und Tier lebensgefährlich sind. Das Bundesamt für Ernährungssicherheit hat deshalb diese Anwendung Ende November mit sofortiger Wirkung verboten. Düngemittelprodukte, die elementaren Schwefel enthalten, dürfen nur in Verkehr gebracht werden, wenn diese den Sicherheitshinweis „Produkt darf nicht in die Gülle eingerührt werden“ enthalten. Am Betrieb vorhandene Restmengen bitte keinesfalls in die Gülle einrühren! Bereits geringste Mengen Schwefel können tödliche Schwefel-Wasserstoff-Gaskonzentrationen hervorrufen!

Paulownia wächst und wächst ...

Der Vifzack 2020 geht an ein mutiges Projekt mit einem revolutionären Holz

Am Anfang war die ökonomische Idee. Zu Jahresbeginn 2012 suchte Roland Gutmann (34), aus Bairisch Kölldorf im südoststeirischen Hügelland, nach einer sinnvollen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen seiner Großeltern und nach einer nachhaltigen Geldanlage. Gutmann ist aktuell Lehrer an der Sportmittelschule in Feldbach für Deutsch, Informatik und Turnen. Seinen Bezug zur Landwirtschaft prägten Oma und Opa. Neben Roland Gutmann sind sein Bruder Matthias, der in der Verkehrs- und Hochbauabteilung des Landes arbeitet, IT-Spezialist Lukas Kniely und Chemiker Herfried Eisler Teil des Teams.

Weltmeister beim Wachsen

Die Paulownia stammt aus den warm-gemäßigten bis subtropischen Gebieten Süd- und Ostasiens und kam zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Europa. Eine Unterart ist der „Blauglockenbaum“, wegen der sehr auffälligen Blüten soll es der Lieblingsbaum von Kaiser Franz Joseph gewesen sein. Die Paulownia kann eines weltmeisterlich: wachsen, sehr, sehr schnell wachsen. Sechs Meter und mehr im Jahr sind möglich. Das sind bis zu drei Zentimeter am Tag! Bei der Paulownia

ergänzen sich hohe Geschwindigkeit im Wuchs und ausgezeichnete physikalische Eigenschaften. Die Umtriebszeit liegt bei nur zwölf Jahren. Das außerordentlich flotte Wachstum erfordert viel Pflege. Für astfreie Bloche muss bis zu sechsmal im Jahr zur Säge ge-griffen werden.

Pluspunkte

Das Holz ist gut belastbar, leicht zu bearbeiten und schwindet kaum beim Trocknen. Weitere Pluspunkte sind hohe Beständigkeit gegen Fäulnis und Schädlinge, gute Dämm-Eigenschaften und ein sehr hoher Flammpunkt von 400 Grad Celsius.

Verarbeitet wird Holz der Paulownia zu Möbelstücken, Musikinstrumenten, Wandverkleidungen und Zwischenlagen bei Brettsperplatten. Beim Designmonat 2016 sorgte ein Sofa, gefertigt aus massiver Paulownia, der Tischlerei Lenz aus Bad Gleichenberg für Aufsehen. Auch rund 55.000 Tourenski einer sehr bekannten Marke haben einen Kern aus dem leichten Holz.

„Die Paulownia ist eine spannende Holzart, kaum ein anderer Baum liefert in so kurzer Zeit so viel Volumen. Ein Jahresring ist mehrere Zentimeter breit“, sagt Holztechnologe Ul-

rich Müller von der Universität für Bodenkultur. „Das Holz ist mit einem Gewicht von 160 bis 190 Kilo pro Kubikmeter extrem leicht und liegt nur etwas über dem Gewicht von Balsa.“ Auch Holzcluster-Geschäftsführer Christian Tippelreiter, glaubt an eine gedeihliche Entwicklung: „Gerade bei den neuen Holzverbundwerkstoffentwicklungen spielt der Blauglockenbaum eine wesentliche Rolle. Trotz sehr geringem Gewicht bietet das Holz eine sehr gute Festigkeit. Paulownia hat viel Potenzial, das es in Zukunft zu nutzen gilt.“

Sortenfrage

Das ganze Projekt mag anfangs vielleicht Hobbycharakter gehabt haben – mittlerweile sind das Team um Gutmann und Roland Gutmann hat in dieser Zeit auch die Ausbildung zum Forstfacharbeiter nachgeholt, um in praktischen wie theoretischen Belangen fit zu sein. Die Flächen in Bad Gleichenberg werden regelmäßig von Exkursionen besucht, im Marchfeld in Niederösterreich kommen 2020 weitere sechs Hektar neu dazu. Insgesamt wachsen dann auf rund elf Hektar Paulownia-Bäume. Eine Studie gemeinsam mit Professor Ulrich Müller steht kurz vor der Fertigstel-

lung. Untersucht werden verschiedene Sorten, die Abstände der Bäume sowie Düngung und Bewässerung. „Die besten Sorten haben wir selbst gezüchtet, wir erzielen teils bessere Ergebnisse, als in den Lehrbüchern steht“, so Gutmann.

Kräftig investiert

Das Quartett investierte rund 100.000 Euro in das Projekt. „Verdient haben wir noch nichts, mit dem Pflanzenverkauf schreiben wir gerade eine schwarze Null.“ Angeschafft wurde etwa ein Traktor samt Hebebühne, die bis acht Meter hochgefahren werden kann. „Ohne gespitzten Rechenstift geht aber gar nichts“, betont Gutmann. Jede Arbeitsstunde, jede Investition wird kalkuliert. Gutmann zum Deckungsbeitrag: Nach zwölf Jahren sind 360 Festmeter pro Hektar möglich, bei einem Preis von rund 200 Euro pro Festmeter für Qualitätsholz. Bei einem Aufwand von rund 30.000 Euro ist das unterm Strich ein sehr gutes Ergebnis! Die Auszeichnung ist für alle eine ganz große Ermutigung zum Weitermachen. „Obwohl wir erst am Beginn stehen, sind die ersten Ergebnisse hinsichtlich Holzeigenschaften und Verbesserung des Bodens enorm vielversprechend.“

Ulrich Ahamer

Steirischer Vifzack: Zweiter und dritter Platz



Zweiter. Eine würdige Schlachtung und maximale Fleischqualität hatten die elf weststeirischen Biobauern im Sinn, als sie ihr Projekt für stressfreies Schlachten starteten. Dafür entwickelten sie einen speziellen Anhänger sowie einen Prozess, der die Einhaltung der Gesetze gewährleistet. Heuer erhielten sie eine vorerst befristete Genehmigung für ihre schonende Schlachtmethode.



Dritter. Matea Jelavic und Klaus Grüber produzieren nicht nur Bio-Substrat mit Pilzbrut, die sie an Pilzzüchter verkaufen. Sie produzieren auch Bio-Pilze, die mittlerweile nicht nur in der Gastronomie und in Bauernläden, sondern auch in ausgewählten Merkur- und Billamärkten verkauft werden. Im Sortiment sind vor allem Austernpilze, aber auch Limonen- und Rosenseitlinge.

Agrarstruktur wird erhoben

Mit 1. März 2020 erfolgt nach zehn Jahren wieder eine Vollerhebung

Ausgefüllt kann per Internetfragebogen, im Zuge des Mehrfachantrages oder per Telefon werden.

Statistische Daten helfen, den Mehrwert der Land- und Forstwirtschaft darzustellen und agrarpolitische Forderungen zu stellen. Nächstes Jahr folgt mit 1. März 2020 wieder eine Vollerhebung. Denn alle zehn Jahre befragen die Datenerheber alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach ihren Betriebsstrukturen und das sogar im gesamten europäischen Wirtschaftsraum.

Online-Befragung

Die Erhebung basiert auf EU-Recht. Die entsprechende österreichische Verordnung sieht vor, dass die Statistik Austria die Erhebung durchführt und es besteht Auskunftspflicht. Das heißt: Alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Österreich, die zumindest eine der Erhebungsschwellen erfüllen, sind zur Mitwirkung verpflichtet. Wie schon bei der vergangenen Vollerhebung im Jahr 2010 wird es einen Online-Fragebogen zu beantworten geben.

Unterstützung

Bei der Unterstützung der Land- und Forstwirte beim Ausfüllen des Erhebungsbogens der Statistik Austria wird



Ausfüllen ist von daheim aus möglich

LK/DANNER

Wer muss den Fragebogen ausfüllen?

Von der Erhebung betroffen sind landwirtschaftliche Betriebe, die einen der folgenden Schwellenwerte erreichen:

- Drei Hektar** landwirtschaftliche Nutzfläche
- Drei Hektar** Dauergrünland
- 1,5 Hektar** Ackerland
- 50 Ar** Kartoffeln
- 10 Ar** Gemüse und Erdbeeren
- 10 Ar** Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Blumen und Zierpflanzen im Freiland, Samereien und Pflanzgut, Rebschulen, Baumschulen, Forstbaumschulen
- 10 Ar** Erwerbsweinbauflächen
- 30 Ar** intensiv genutzte Obstflächen, sonstige Dauerkulturfelder (ohne Weingärten, Rebschulen, Baumschulen und Forstbaumschulen)
- 100 Quadratmeter** überwiegend gewerbsmäßig bewirtschaftete begehbare Gewächshäuser mit Glas-, Folien- oder Kunststoffabdeckung
- 100 Ar** Zuchtptilze
- Viehhaltung** mit mindestens 1,7 Großvieheinheiten
- Forstbetrieb** mit mindestens drei Hektar Waldfläche

zwischen Mehrfachantragstellern und jenen ohne Mehrfachantrag-Flächen unterschieden.

Mehrfachantragsteller

Betriebe, die einen Mehrfachantrag stellen, erhalten bei Bedarf Unterstützung beim Ausfüllen des Fragebogens in der jeweiligen Bezirkskammer. Dazu sind sämtliche zugesendete Unterlagen und das Schreiben der Statistik Austria mit den Zugangsdaten mitzunehmen.

Höfe ohne Mehrfachantrag

Betriebe ohne Mehrfachantrag können sich direkt an die Statistik Austria wenden und ihrer Verpflichtung zur Ausfüllung des Fragebogens mit einem Telefoninterview nachkommen, oder selbstständig ausfüllen.

Ausfüllen via Internet

Alle Betriebe mit einem Internet-Zugang können den Erhebungsbogen natürlich selbstständig ausfüllen und sich damit das Telefonat mit der Statistik Austria oder den Weg in die Bezirkskammer ersparen.

Die im Mehrfachantrag 2020 erfassten Flächen und Tiere werden automatisch in den Erhebungsbogen übernommen. Zu erfassen sind ausschließlich Angaben, die nicht im Mehrfachantrag-Flächen beinhaltet sind wie beispielsweise Arbeitskräftebesatz, Stallhaltungsformen oder Wirtschaftsdüngerlagerkapazitäten.



Sechs AMA-Hoftafeln verliehen

LK/SCHILDER

Gemüse drängt auf den Speiseplan

Die steirischen Gemüsebauern wollen mit ihren Produkten in Zukunft eine größere Rolle auf dem Speiseplan der Bevölkerung spielen. Die Aussichten dafür sind gut, wie Marktforscher Thomas Angerer bei der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes in Großwilfersdorf schilderte. Gemüse werde nicht länger als Ersatz, sondern immer öfter als Mittelpunkt einer Mahlzeit gesehen. Dabei wollen die Menschen Abwechslung. Obmann Fritz Rauer will, dass Gemüse auch stärker in den Menüs der steirischen Großküchen berücksichtigt wird. Den Grundstein dafür habe man dieses Jahr gelegt. Für das wachsende positive Image und die steigende Wertschätzung von Gemüse wurden im vergangenen Jahr eine Fülle von Aktivitäten gesetzt. So berichtete Ulrike Schilder beispielsweise von der Aktion „Mein Selbstgemacht-Gemüse“, bei der 1.500 Kinder erlebten, wie Gemüse wächst und was es alles braucht, bis es auf dem Teller landet. Einen Coup landeten die „jungen wilden Gemüsebauern“ mit dem Projekt „Steirerketchup“, bei dem Land Steiermark, steirisches Ernährungs- und Technologiezentrum, FH Joannem, Landwirtschaftskammer, Verein Lebensqualität am Land und Gemüsebauverband mitwirkten. Geschäftsführer Thomas Hackl sprach von einem grundlegend positivem Gemüsejahr, die Produktion sei aber mit vielen Herausforderungen konfrontiert – Stichwort Klimawandel. Erfolgsgrundstein dafür ist Qualität. Sechs Betriebe, die bei regelmäßigen Kontrollen ohne jegliche Beanstandung blieben, wurden von Karin Silberbauer (AMA) mit der AMA-Hoftafel ausgezeichnet.

Almauftrieb auf Unesco-Welterbe-Liste

Die Unesco hat den Almauf- und -abtrieb in Österreich und ähnliche Traditionen in Griechenland und Italien auf die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Vor allem Kühe, Ziegen und Schafe würden abhängig von der Jahreszeit von Weidefläche zu Weidefläche getrieben, erklärte die Unesco. Bei der Wanderweidewirtschaft würden teilweise sehr lange Strecken auf festen Routen zurückgelegt. Dies forme Landschaften und verbinde Gemeinschaften, so die Unesco. Die Liste des immateriellen Kulturerbes umfasst weltweit fast 430 Bräuche aus Bereichen wie Tanz, Theater, Musik und Handwerk.

Anträge für Eingriffe bei Bio-Tieren nötig

Ab 1. Jänner müssen Bio-Betriebe fürs Enthornen oder Kupieren eine Genehmigung einholen

Einmaligen Antrag für betriebliche Ausnahme-genehmigung zur Enthornung bei Kälbern und Kupieren bei weiblichen Lämmern noch heuer stellen UAB



Für das Enthornen bei Kälbern unter sechs Wochen und weiblichen Kitzen bis zu einem Alter von vier Wochen sowie das Kupieren des Schwanzes bei weiblichen Zucht-Lämmern bis zu einem Alter von sieben Tagen, ist ab 1. Jänner eine betriebsbezogene Ausnahme-genehmigung erforderlich. Der Antrag per Formular (stmk.lko.at) wird umgehend vom Land bearbeitet. Eine Genehmigung gilt bis auf Widerruf, längstens bis zum 31. Dezember 2022.

Zur Dokumentation ist das ausgefüllte Antragsformular aufzubewahren.

Andere Eingriffe, wie etwa das Einziehen von Nasenringen oder die Enthornung von Rindern über einem Alter von sechs Wochen, müssen fallweise genehmigt werden. Auch hierzu gibt es auf stmk.lko.at ein Formular zum Herunterladen. Dafür werden Bescheide übermittelt, die für Kontrollen aufzubewahren sind.

► **Formulare.** Nähere Infos und Formulare auf stmk.lko.at/bio

Wir geben wenig für Lebensmittel aus

Österreichische Haushalte gaben im Vorjahr laut Eurostat nur mehr 9,7 Prozent ihrer Haushaltsausgaben für Lebensmittel aus. Nur in drei EU-Ländern fließt weniger Geld in Lebensmittel und alkoholfreie Getränke. Am wenigsten gaben die Briten für Lebensmittel aus (7,8 Prozent), dahinter folgen die Iren (8,7 Prozent) und Luxemburger (9,1 Prozent). In allen anderen EU-Staaten werden mehr als zehn Prozent der Haushaltsausgaben für Lebensmittel aufgewendet, im Schnitt sind es in der EU 12,1 Prozent. In den vergangenen zehn Jahren ist dieser Anteil in den meisten EU-Mitgliedstaaten gesunken oder stabil geblieben. Am meisten geben übrigens die Rumänen (27,8 Prozent), Litauer (20,9 Prozent) und Esten (19,6 Prozent) aus.

Kürbis: Mehr Fläche und Mitglieder

Kürbisbauern machen mit wirksamem Marketing gut Wind für das steirische Öl

Bei der Jahreshauptversammlung der steirischen Kürbisbauern informierte Geschäftsführer Andreas Cretnik über die zahlreichen Aktivitäten der Gemeinschaft: das Projekt „Farbdefinition mittels spektroskopischer Messverfahren und Photodioden“, die Produktprämierungen und die erfolgreiche Verlängerung des Förderantrags zur Absatzförderung. Ein wichtiger Schwerpunkt war wieder die Öffentlichkeitsarbeit und die

Qualitätssicherung des Steirischen Kürbiskernöls g.g.A.

Kernöl-Design

Zahlreiche Produktinnovationen wurden heuer bei der Grazer Design-Ausstellung den Konsumenten näher gebracht. Auch mit der Präsentation der neuen Kernöl-Adventskalender für Kinder und Erwachsene wurde große mediale Präsenz erreicht. Zur Qualitätssicherung wurden sehr viele Kernmuster auf diverse Rückstände untersucht, dessen Ergebnisse

alle sehr zufriedenstellend waren. Dies alles trug zur Absicherung und zum Ausbau des Marktes für das Steirische Kürbiskernöl bei.

Mehr Mitglieder

Auch im Jahr 2019 konnte die Mitgliederzahl der Gemeinschaft gesteigert werden. Die Anbaufläche der Gemeinschafts-Mitglieder betrug im Jahr 2019 rund 15.786 Hektar, was eine Flächenausdehnung von rund 10,49 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.



Gelungenes Design KRISTOFERITSCH



Die Landessieger bilden die Sperspitze der hochwertigen Natursäfte

LK/DANNER

Ehrliche Getränke

Drei Doppel- und acht Solo-Landessieger

Das Saft nicht gleich Saft ist, haben der Store-Check und die Blindverkostung der Landwirtschaftskammer in den vergangenen Wochen deutlich klar gemacht. Die Sperspitze der heimischen Direktsäfte wurde nun bei der steirischen Landesprämierung gekürt. „Direktsäfte vom Bauernhof schmecken einfach besser, sie sind ehrliche Getränke und gesunde Durstlöcher“, sagt Vizepräsidentin Maria Pein.

Gleich drei Obstveredler erzielten einen Doppel-Landessieg: Gertrude und Franz Schneeflock aus Thannhausen sind

gleichzeitig Aufsteiger des Jahres (Apfelsaft klar und Mischsaft). Wolfgang Lang aus St. Johann/Herberstein hat sich mit seinem Doppelsieg in die Riege der Arrivierten katapultiert (Aronia-Saft, Pfirsich-Nektar). Und auch die Saft-Pioniere Johanna und Alois Kaufmann erzielten einen Doppel-Landessieg (Eistee vom Apfel und Erdbeer-Nektar).

Steigende Nachfrage

„Die Nachfrage nach Säften aus der Region sowie vom Bauernhof steigt“, freut sich auch Verkostungschef Georg Thünauer. Die Saffherstellung

gewinnt für Obstbauern an Bedeutung. Erkennbar sind die prämierten Säfte vom Bauernhof am runden Aufkleber auf der Flasche. 70 Prozent der Bevölkerung erwarten sich, dass der Apfelsaft von Äpfeln aus Österreich stammt. Der Store-Check deckte aber die völlig andere Realität auf: Bei 60 Prozent der untersuchten Säfte wird die Herkunft verschwiegen, Tetrapacksäfte stammen zu über 80 Prozent von energieaufwendig eingedicktem und wieder rückverdünntem Apfelsaft-Konzentrat von irgendwoher. Deren Geschmack fiel beim Test durch.

Doppellandessieger

Apfelhof Schneeflock, Fradenbergstrasse 21, 8160 Thannhausen/Weiz mit Apfelsaft Topaz-Rubinette und Apfel-Himbeere

Weingut Wolfgang Lang, Hoferberg 27, 8222 St. Johann bei Herberstein mit Pfirsichnektar LA089 und Aronia-Saft LA099

Obsthof Kaufmann, Raabau 10, 8330 Feldbach mit Erdbeernektar und Eistee auf Apfelsaftbasis

Landessieger

Obsthof Schneeflock, Harl 38, 8182 Puch bei Weiz mit Apfelsaft Jonagold

Hermann Gangl, Brunn 3, 8302 Krumegg mit Apfelsaft naturtrüb

Streubsthan Weissenbacher, Wieden 2, 8643 Lindberg mit Apfel-Johannisbeer

Holler Wein GmbH, Am Rosenberg 14/2, 8472 Straß in Stmk. mit Traubensaft vom Muscaris

Naturparkbauernhof Pörtl, Schönau 45, 8225 Pöllau mit Hirschartensaft SCH220191610

Semlitsch-Naturprodukte, Deutsch-Haseldorf 2, 8493 Klöchl mit Marillennektar

Franz Reindl, Höflach 45a, 8350 Fehring mit Birnennektar

Obstbau Trummer, Lichtenberg 6, 8342 Gnas mit Johannisbeernektar



Marke erfolgreich etabliert

WINZER VULKANLAND

Vulkanlandwinzer feiern Zehner

Zehn Jahre ist es her, dass sich 68 Weinbaubetriebe zum Verein der Vulkanlandwinzer formierten, um ihre Weinbauregion voran zu bringen. Die mittlerweile 89 Mitglieder (die Hälfte bereits bio) können auf zahlreiche Meilensteine zurückblicken, wie Obmann Christoph Neumeister und Projektmanagerin Margreth Kortschak-Huber bei der Jubiläumsfeier in Fehring betonten. Gemeinschaftlicher Einkauf von Betriebsmitteln, Leitsystem zu den Betrieben auf den Landesstraßen oder jährliche Seminare gehören ebenso dazu, wie das eigene Magazin und Platzierungen in Fachzeitschriften.

Milchverarbeitung im Aufschwung

Beim diesjährigen Tag der bäuerlichen Milchverarbeitung, der am Sitz der Weizer Schafbauern stattfand, waren mehr als 40 Milchveredler dabei. Vorträge zur richtigen Kulturenauswahl, Einflussfaktoren für eine top Milchqualität, Kennzeichnungsfehler und Berichte von Projektpartnern spannten einen breiten Bogen. Das Projekt „Höherqualifizierung bäuerliche Milchverarbeitung“ wird 2020 weitergeführt. Ein Projekteinstieg ist noch möglich.

► Info: sabine.poier@lk-stmk.at oder Tel. 0664/6025965132

Vermieter schmieden Zukunftspläne

Nach gutem Sommer werden bei Urlaub am Bauernhof Schwerpunkte für 2020 ausgearbeitet

Über 100 bäuerliche Vermieterinnen und Vermieter trafen sich in Großblöbming zur Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Urlaub am Bauernhof. Mit höchster Aufmerksamkeit verfolgten Obmann Hans Schwaiger und die Gäste den Vortrag von Ex-Skisprung Trainer Alexander Pointner, der Verbindungen vom Profisport zur Vermietung darstellte.

Breitband muss sein

Kammerpräsident Franz Titschenbacher – selbst Mitglied beim Landesverband – betonte die Wichtigkeit des Ausbaus des Breitbandinternet im ländlichen Raum, um sich den digitalen Herausforderungen der Zukunft zu stellen, während Landesbäuerin Auguste Maier an den Stolz der Bauern und Bäuerinnen appellierte. Geschäftsführerin Astrid Schoberer-Németh berichtete über eine sehr erfreuliche Sommersaison für Urlaub-am-Bauernhof-Betriebe (rechts außen).

Kategorien verliehen

„Die Ernte eingefahren“ wurde von den Mitgliedern im Rahmen der Verleihung der Kategorisierungsurkunden. Sie sind die Auszeichnung für die unablässigen Bemühungen zur Qualitätsverbesserung. Obmann

Schwaiger: „Vor allem die positive Preisentwicklung und die damit einhergehende Wertschöpfungssteigerung ist sehr erfreulich.“

Lukrativer Nebenerwerb

„Mit viel Fleiß und Einsatz ist Urlaub am Bauernhof ein lukrativer Nebenerwerb, der im Schnitt für ein Drittel des Einkommens sorgt“, so Schwaiger, der die Urkunden mit Bundesgeschäftsführer Hans Embacher und Landesbäuerin Auguste Maier überreichte. Als Abschluss konnten die Teilnehmer bei den beiden Top-Hotels in der Region – Schloss Gabelhofen und das G'schlössl – neue Inspirationen beim Blick über den Tellerrand holen.

Hoftafel-Aktion läuft

Die Urlaub am Bauernhof-Funktionäre besuchen derzeit alle Mitgliedsbetriebe im ganzen Land, um ihnen eine großformatige Logo-Tafel zu überreichen – als Zeichen der Zugehörigkeit zur Marke Urlaub am Bauernhof. Bei diesem Besuch ergibt sich auch die Gelegenheit, über Anliegen, Anregungen und Herausforderungen zu reden. So werden Ideen aufgegriffen und in die Zukunftsplanung (rechts) von Urlaub am Bauernhof aufgenommen.

Astrid Schoberer-Németh



Funktionäre bringen Hoftafeln und nehmen Anregungen mit: Elisabeth Unterberger, Rosemarie Kober und Andrea Schmidhofer UAB

Zukunftspläne

Im Zuge des Innovationsprozesses Urlaub am Bauernhof wurden neue Ideen geboren – einige von ihnen werden auch in Zukunft aufgegriffen:

Schräge Nächte für bunte Vögel. Mit „Schrägen Nächten für bunte Vögel“ werden künftig auch kreative, neue Angebote Platz unter der Dachmarke Urlaub am Bauernhof finden. Die Vorarbeiten für die Öffnung in diese Richtung laufen gerade.

Vermieter-App. Um Vermietern die Arbeit im Alltag zu erleichtern, wird an einer Vermieter-App gearbeitet. Mit dieser wird es den Gastgebern dann möglich sein, den Freimeldekalender via Handy zu warten, also egal, wo man gerade ist. Auch das Hochladen der Fotos wird mit dieser App wesentlich erleichtert.

Kulinarik. Die Österreich Werbung wählte 2020 das Thema Kulinarik als Schwerpunkt aus. Urlaub am Bauernhof wird dieses Thema aufgreifen und nächstes Jahr ein Kulinarikseminar anbieten sowie auch den Schwerpunkt Biourlaub weiterverfolgen. Gemeinsam mit Bio Austria werden auch 2020 Infoveranstaltungen zu den Themen Biofrühstück, Bioinformation und Biourlaub angeboten.

Nachhaltigkeit. Die Bäuerinnen und Bauern tun viel im Bereich der Nachhaltigkeit – regionale Produkte, plastikfreies Frühstück, Handtuchwechsel auf Wunsch des Gastes, eigene Wasserkraftwerke, Solarenergie, Photovoltaik, Radverleih, Bahnabholung und vieles mehr – Urlaub am Bauernhof will sich in diesem Bereich noch stärker als nachhaltiges Urlaubsangebot positionieren.

Gute Sommersaison, Preise gestiegen

33 Prozent mit Sommer sehr zufrieden. Ein Drittel der Urlaub am Bauernhof-Mitglieder äußerte sich „sehr zufrieden“ mit der abgelaufenen Sommersaison, weitere 40 Prozent waren „zufrieden“, 23 Prozent waren „mittelmäßig oder eher nicht zufrieden“, nur drei Prozent waren überhaupt nicht zufrieden, ergab eine Befragung des IGF. Die Saison wurde mit der Durchschnittsnote 1,5 (nach Schulnotensystem) im Schnitt mit sehr gutem Wert eingestuft.

Mehr Nächtigungen, höhere Preise. Bei 39 Prozent der Betriebe haben die Nächtigungen gegenüber dem Vorsommer zugenommen, bei 55 Prozent ist die Zahl der Nächtigungen gleich geblieben. Gleichzeitig konnte der Durchschnittspreis erneut um +13,8 Prozent auf 42,90 Euro pro Person und Tag für Zimmer mit Frühstück angehoben werden. Bei einer Ferienwohnung für vier Personen liegt der Preis bei 97,30 Euro. Die Preise der Mitgliedsbetriebe liegen ebenso wie die Auslastung (64 Belegstage pro Bett im Sommer) erheblich über dem Durchschnitt aller österreichischen Ferienbauernhöfe.

Jede dritte Online-Anfrage wird eine Buchung. Laut Angaben der Mitglieder wird aus jeder dritten Online-Anfrage eine Buchung erzielt. Stark steigend ist weiterhin die Zahl der Online-Buchungen auf den Ferienbauernhöfen mit +11 Prozent in den ersten drei Quartalen 2019. Knapp ein Drittel nutzt Online-Bewertungsplattformen. 51 Prozent der Mitgliedsbetriebe haben eine UaB-Datenwartungs-Schulung besucht.

Mehr als die Hälfte sind Stammgäste. 52 Prozent aller Nächtigungen wurde mit Stammgästen erzielt. Im Sommer bleiben Gäste statistisch 5,3 Tage auf den Höfen (leicht steigender Trend). Die Mitgliedsbetriebe erwirtschaften im langjährigen Schnitt ein Drittel des Hofeinkommens aus dem Betriebszweig Urlaub am Bauernhof. Dieser Wert ist über Jahre hin relativ konstant.

Weiterbildungstermine

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schlicher: 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, zentrale@lfi-steiermark.at www.lfi.at

STEIERMARKHOF

- **Einkommenskombination**
Erfolgreich verkaufen in der Direktvermarktung, 28.1., 9 Uhr
- **Gesundheit und Ernährung**
Brain Food – Essen, das unser Gehirn auf Touren bringt, 31.1., 17 Uhr
Embodiment – mit dem Körper die Seele stärken, 23.1., 18 Uhr
Grüne Naturapotheke 1: Vergessene Heiltinkturen, 29.1., 9 Uhr
Kochworkshop: Richtig kochen von Anfang an, 25.1., 9 Uhr
Steirisches Superfood – wahre Helden auf dem Teller, 25.1., 9 Uhr
Süße und pikante Germ- und Plundergebäcke, 27.1., 9 Uhr
- **Persönlichkeit und Kreativität**
Ausbildung zum Organisations-Coach, 17.1., 10 Uhr
Donnerstagsimpuls: Lebensqualität trotz Schmerz, 16.1., 18 Uhr; Rhetorik Frauen, 16.1., 18 Uhr; System Familie, 30.1., 18 Uhr
Meine Jobs – meine Rollen. Handlungsspielraum., 31.1., 9 Uhr
Rhetorik für Frauen Aufbauschulung, 21.1., 9 Uhr
Storytelling für bäuerliche Unternehmerinnen, 23.1., 9 Uhr

- **Pflanzenproduktion**
Förderung vitaler Pflanzen in Produktionsbetrieben, 16.1., 13 Uhr
Steirischer Gemüsebautag 2020, 29.1., 8.30 Uhr
- **Tierhaltung**
Der gesunde Fischbestand, 31.1., 9 Uhr
Parasiten bei Schafen und Ziegen, 17.1., 13.30 Uhr
Praktische Pferdeezucht, 23.1., 13 Uhr
TGD-Grundausbildung Rinderhaltung, 29.1., 9 Uhr
- **Unternehmensführung**
Betriebskonzept, 20.1., 9 Uhr
Digitales Marketing, 16.1., 9 Uhr

Gut vorbereitet zum Gespräch mit der Bank, 15.1., 16 Uhr
Videos mit dem Smartphone, 30.1., 9 Uhr

STEIERMARK NORD

- **Direktvermarktung**
Hygieneschulung für bäuerliche LebensmittelunternehmerInnen, 21.1., 9 Uhr, BK Obersteiermark, Bruck an der Mur
Zerlegung und Verarbeitung von Lämmern, 30.1., 9 Uhr, LFS Grabnerhof, Admont
- **Pflanzenproduktion**
Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG 2012, 22.1., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal
- **Tierhaltung**
Bestes Wildfleisch aus dem bäuerlichen Gehege, 23.1., 13 Uhr, GH Hofbauer, Breitenau
Eigenbestandsbesamer-Ausbildung Rind, 16.1., 9 Uhr, LFS Kobenz, Kobenz
Fachtag Mutterkuhhaltung 2020, 24.1., 9 Uhr, GH Turmwirt, Mürzhofen
Klaupflege, 21.1., 9 Uhr, LFS Grabnerhof, Admont
TGD-Grundausbildung Rinderhaltung, 16.1., 9 Uhr, GH Pichler, Oberaich/Bruck an der Mur; 28.1., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal
- **Unternehmensführung**
Ideentag – Über den Tellerrand blicken, 28.1., 9 Uhr, LFS Grabnerhof, Admont
- **Urlaub am Bauernhof**
Mach deinen Hof zur Nummer Eins, 15.1., 9 Uhr, BK Murtal, Judenburg
Rechtliches rund um Urlaub am Bauernhof II, 29.1., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal

STEIERMARK MITTE

- **Urlaub am Bauernhof**
Was gehört auf 's Etikett? 27.1., 14 Uhr, GH Dokl, Gleisdorf
- **Gesundheit und Ernährung**
Bewusstheit durch Bewegung, 21.1., 19.30 Uhr, Gemeindeamt Frauental an der Laßnitz, Anm.: 03462/2264-4223, johanna.huber@lk-stmk.at
Krapfenvariationen, 29.1., 16 Uhr, FS Naas, Weiz, Anm.: 03172/2684, bk-weiz@lk-stmk.at
Nudeln – beliebt bei Jedermann, 31.1., 18.30 Uhr, GH Höller-Pferschwyrt, Eichberg, Anm.: 0664/2132813, 03332/62623
Süße und pikante Speisen aus der steirischen Sojabohne, 24.1., 13.30 Uhr, FS Schloss Frauen-

thal, Deutschlandsberg, Anm.: 03462/2264-4223

- **Pflanzenproduktion**
Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG 2012, 17.1., 9 Uhr, GH Karpfenwirt, St. Martin im Sulmtal; 31.1., 9 Uhr, GH Pack, Hartberg
Kürbisbautag, 15.1., 8.30 Uhr, LFS Kirchberg am Walde, Grafendorf bei Hartberg; 15.1., 17 Uhr, Gemeindezentrum Hofstätten, Gleisdorf; 16.1., 17 Uhr, Feldkirchnerhof, Feldkirchen bei Graz
Maisbau- und Pflanzenschutztag, 16.1., 18 Uhr, Buschenschank Burger, Großsteinbach; 22.1., 8.30 Uhr, GH Karpfenwirt, St. Martin im Sulmtal; 28.1., 8.30 Uhr, GH Pichlingerhof, Söding
Steirisches Kernobstseminar, 28.1., 13 Uhr, GH Hotel Schwaiger, St. Kathrein am Offenegg
Wasserschutztag, 17.1., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Wundschuh
- **Tierhaltung**
Honigsensorik – Aufbau-seminar, 24.1., 9 Uhr, LFS Kirchberg am Walde, Grafendorf bei Hartberg
Klaupflege, 29.1., 9 Uhr, LFS Kirchberg am Walde, Grafendorf bei Hartberg
Moderner Stallbau für Rinder, Schafe, Ziegen, 22.1., 9 Uhr, LFS Grottenhof (Betriebsteil Graz), Graz
- **Umwelt und Biolandbau**
Mais- und Sonnenblumenbautag 2020, 22.1., 9 Uhr, GH Großschädl, Großwilfersdorf
- **Unternehmensführung**
Bäuerliche Hofübergabe, 20.1., 9 Uhr, GH Toplerhof, Wies, Anm.: 03462/2264-4223, johanna.huber@lk-stmk.at
Ideentag – Über den Tellerrand blicken, 29.1., 9 Uhr, LFS Stainz
Neue Perspektiven, 27.1., 9 Uhr, BK Deutschlandsberg, Anm.: 03462/2264-4223, johanna.huber@lk-stmk.at

STEIERMARK SÜD

- **Direktvermarktung**
Grundsätze der Produktgestaltung, 22.1., 14 Uhr, GH Schwarz, Feldbach
- **Gesundheit und Ernährung**
„Hans im Glück“ – kochen und backen mit Hanf, 21.1., 17 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03152/2766-4336, magdalena.siegl@lk-stmk.at
Praxisworkshop: Richtig kochen von Anfang an!, 24.1., 17 Uhr, Frische Kochschule Südoststeiermark, Feldbach, Anm.: 03152/2766-4336, magdalena.siegl@lk-stmk.at
- **Pflanzenproduktion**
Maisbau- und Pflanzenschutztag, 15.1., 8.30 Uhr, GH Schwarz, Feldbach; 23.1., 8.30 Uhr, GH Kaufmann, Wetzelsdorf (Jagerberg); 27.1., 8.30 Uhr, GH Ortner, St. Georgen/Stiefig
Wasserschutztag, 29.1., 9 Uhr, GH Schweinzeiger, Lebring
- **Tierhaltung**
TGD-Grundausbildung + Mischtechnik Schülerkurs, 21.1., 9 Uhr, LFS Hatzendorf
- **Unternehmen**
Luftbildwartung und Flächenerfassung, 29.1., 9 Uhr, BK Leibnitz



Wintertagung. Unter dem Motto „Von Almen zu Palmen. Die Agrarpolitik im (Klima-)Wandel“ steht die kommende Wintertagung, die drei Termine in der Steiermark bietet:
Fachtag Waldwirtschaft: 24. Jänner, Messe Graz
Fachtag Geflügelhaltung: 28. Jänner, Kultursaal Hatzendorf
Fachtag Grünland und Vieh: 30. Jänner, Congress Schlading
► **Anmeldung:** okosozial.at

Edelbrandprämierung. Die Probenübernahme der Landesbewertung für Edelbrand, Likör und Spirituosen 2020 findet am 14. Jänner von 8 bis 12 Uhr in den landwirtschaftlichen Fachschulen Kirchberg am Walde, Stainz und Silberberg statt. Proben können auch per Post an das Bildungszentrum Silberberg, Silberberg 1, 8430 Leibnitz termingerecht eingesendet werden.
► **Einreichformular:** stmk.lko.at



Was bestimmt den Holzmarkt? Bei den Jänner-Gesprächen im Schloss Pichl am 14. Jänner, 19 Uhr, geht es heuer um den Holzmarkt. Preisbildung, Lobbying, Marktanteile und große Kalamitäten sind nur einige Schlagwörter, zu denen Experten aus dem In- und Ausland diskutieren.
► **Anmeldung:** bis spätestens 10. Jänner auf fastpichl.at oder fastpichl@lk-stmk.at

Humustage. Mehr als 20 internationale Experten berichten bei den Humustagen am 20. und 21. Jänner in Kaindorf über ihre aktuellen Erkenntnisse in Sachen Humus und geben praxisnahe Tipps. Der erste Tag steht dabei ganz im Zeichen des Humusaufbaus in landwirtschaftlichen Böden. Am zweiten Tag geht es um Kompost und Agroforst.
► **Anmeldung:** Tel. 03334/31426 oder oekoregion-kaindorf.at



Ackerbautage



DIE SAAT und Bayer Austria laden ein zu den Informationsveranstaltungen zur Frühjahrssaison 2020.

- **DIE SAAT:** Erfolgreiche Sorten für alle Kulturen und Bedingungen
- **Bayer Austria:** Wetterextreme und Resistenzmanagement - zukünftige Herausforderungen im Pflanzenschutz erfolgreich meistern

Termin	Uhrzeit	Ort	
07.01.	19:00	Katzendorf	Gasthaus Binderhansl
07.01.	19:00	St. Veit/Vogau	Gasthaus Draxler
08.01.	19:00	Deutsch Goritz	Gasthaus Bader
08.01.	19:00	Lang/Lebring	Gasthaus Schweinzeiger
09.01.	19:00	Heiligenkreuz am Waasen	Gasthaus Lecker in Rauden
09.01.	19:00	St. Martin/Sulmtal	Gasthaus Krenn/Karpfenwirt
10.01.	19:00	Hof bei Straden	Gasthaus Pock
13.01.	19:00	Hatzendorf	Gasthaus Kraxner
13.01.	19:00	Badendorf/Ragnitz	Gasthaus Ortner
14.01.	19:00	Paurach	Gasthaus Schwarz
15.01.	19:00	St. Stefan i. R.	Buschenschank Nagl
20.01.	09:00	Gleisdorf	Lagerhaus
20.01.	19:00	Hartberg	Lagerhaus
21.01.	19:00	Großwilfersdorf	Gasthaus Großschädl
23.01.	19:00	Bad Waltersdorf	Gasthaus Pichler
27.01.	09:00	Gersdorf	Gasthaus Prem
29.01.	19:00	Schönaich	Gasthaus Reinbacher
30.01.	19:00	Dobl	Gasthaus Baumann

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Termine auch unter www.diesaat.at und www.agrar.bayer.at
(Achtung: Alle Termine sind mit Vorbehalt gemeldet. Kurzfristige Terminänderungen sind möglich.)



Bester Rat aus erster Hand: die aktuellen Spre

- **Recht**
Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer in Graz, telefonische Voranmeldung unter Tel. 0316/8050-1247. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, unter Tel. 0316/8050-1247.
Ober-Stmk: Mo. 20.1.; HF: Mo. 27.1.; LI: Mo. 13.1.; LB: Mi. 22.1.; VO: Mi. 8.1.; SO: Do. 16.1.
- **Soziales**
Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, unter Tel. 0316/8050-1247.
LI: Mo. 13.1.; HF: Mo. 20.1.
- **Steuer**
Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer, Voranmeldung unter Tel. 0316/8050-

1256. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vorher.
LI: Mo. 13.1.; MT: Mi. 29.1., bitte in BK MT voranmelden; DL: Do. 9.1., bitte in BK DL voranmelden; VO: Mi. 8.1.; SO: Mi. 8.1.; HF: Do. 9.1.; Obersteiermark: Mi. 22.1.; WZ: Mo. 27.1.
- **Pflanzenbau**
Die Sprechstage finden jeweils in den Bezirkskammern statt. Vorsprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich.
BK Deutschlandsberg: Terminvereinbarung unter 03462/2264.
BK Südoststeiermark: Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344.
BK Graz: Termine unter 0664/602596-8048.
BK Hartberg-Fürstenfeld: Termin unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642.
BK Murtal: Termin bei Wolfgang Angeringer unter

0676/
BK Le
BK Lie
BK Sü
Termin
(Servic
BK Vo
BK W
► **Di
Nach
BK M
lich na
BK De
BK Gr
BK Le
nische
BK Lie
Termin**



Eva Maria Lipp
Beraterin und Kochbuchautorin
Landeskammer

Das tägliche Brot für den Steiermarkhof

Ab Neujahr bietet der Steiermarkhof am Frühstücksbuffet seine eigenen Brotsorten an. Ein klassisches Bauernbrot aus Roggenmehl, welches für unsere traditionellen Werte steht. Weiters ein Kürbismehlbrot mit Kürbiskernen und eine Käferbohnenbrot mit Walnüssen, um dem allgemeinen Fortschritt und den Innovationen in der heimischen Lebensmittelproduktion gerecht zu werden.

Zutaten Roggen-Natursauerteig-Brot:
1 kg Roggennatursauerteig | 1 kg Roggenmehl Type 960 | 30 g Salz | 10 g Brotgewürz (Kümmel, Anis, Fenchel und Koriander) | ~900 ml Wasser



Zubereitung:
Aus allen Zutaten mit dem warmen Wasser einen mittelfesten Teig kneten und die Oberfläche mit der nassen Hand glattstreichen. Teig rund drei Stunden gehen lassen. Danach zu Laiben formen und im Brotsimperl aufgehen lassen. Im vorgeheizten Rohr bei 250 Grad backen, bis das Brot eine schöne Farbe hat. Danach bei 180 Grad bis zu einer Kerntemperatur von 95 Grad fertigbacken.

Zutaten Käferbohnenbrot mit Walnüssen:
100 g Käferbohnenmehl | 100 g geröstete Walnüsse | 300 g Roggennatursauerteig | 300 g Roggenvollkornmehl | 450 g Dinkelvollkornmehl | 20 g Salz | 20 g Germ | 1 TL Flohsamenschalen | ~850 ml Wasser

Zubereitung:
Mit 200 ml Wasser (von der Gesamtmenge) und dem Käferbohnenmehl ein Brühstück vorbereiten. Aus allen Zutaten einen weicheren Teig kneten. Teig zugedeckt gut aufgehen lassen. Danach zwei Kastenformen befetten und aus dem Teig zwei gleichmäßige Wecken formen und mit der Naht nach unten in die Form legen. Oberfläche mit Wasser besprühen und mit einem Messer Verzierungen einschneiden. Brot nochmals etwa zehn Minuten aufgehen lassen. Im auf 250 Grad vorgeheizten Backofen mit Schwaden zehn Minuten backen. Danach bei 180 Grad noch 35 Minuten fertigbacken. Brot aus der Form stürzen und auf einem Gitter auskühlen lassen.

WINTERGESPRÄCHE

Zukunft im Dialog

Die steirische Land- und Forstwirtschaft ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum. Sie garantiert die Versorgungssicherheit der Menschen und stellt Produkte auf höchstem Niveau her. Die Herausforderungen sind groß und viele Fragen offen: Wie sieht die Gesellschaft unsere Arbeit? Was bringt die Digitalisierung? Wie können wir den Klimawandel meistern? Oder: Wie können wir innovative Produkte entwickeln? Die Landwirtschaftskammer will in der Veranstaltungsreihe „Zukunft im Dialog“ mit Bäuerinnen und Bauern, Fachexperten und Verantwortungsträgern über diese Fragen informieren, diskutieren und Antworten geben.



TERMINE IN DEN REGIONEN MIT SCHWERPUNKTEN

- ▶ **14. Jänner, Deutschlandsberg.** Ideenreich: Der Weg zur erfolgreichen Produktentwicklung durch bäuerliches Innovationsmanagement. Ort: Raiffeisenbank Deutschlandsberg
 - ▶ **29. Jänner, Hartberg-Fürstenfeld.** Alles Digital? Was uns die digitale Zukunft bringen wird. Ort: GH Pack, Hartberg
 - ▶ **4. Februar, Weiz.** Das Produktionsmittel Nummer 1, das Wasser, wird über die Zukunft unseres Produktionsstandortes entscheiden. Ort: Gemeindezentrum Hofstätten an der Raab
 - ▶ **6. Februar, Voitsberg.** Lebensqualität am Bauernhof: Charta für partnerschaftliche Zusammenarbeit. Ort: Gasthaus Dibon-Weber, Puchbach
 - ▶ **13. Februar, Leibnitz.** Alle gegen uns? Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld mit der Gesellschaft. Ort: GH Schweinzer, Lang
 - ▶ **27. Februar, Graz-Umgebung.** Österreich first: Mehr regionale Lebensmittel durch Kooperation und Herkunftssicherung. Ort: Barmherzige Brüder Kainbach
 - ▶ **28. Februar, Leoben.** Bär, Wolf, Luchs: Naturträume gefährden Kulturräume – Kann es ein Miteinander auf unseren Almen geben? Ort: Tierzuchtzentrum Traboch
 - ▶ **3. März, Liezen.** Masterplan Tourismus: Erfolgreiches Miteinander von Tourismus und Landwirtschaft. Ort: Landhotel Häuserl im Wald, Gersdorf
 - ▶ **5. März, Bruck-Mürzzuschlag.** Hege und Pflege: Jagd im Spannungsfeld mit der Land- und Forstwirtschaft. Ort: Forstliche Ausbildungsstätte Pichl
 - ▶ **10. März, Südoststeiermark.** Der Bauer als Klimasünder Nummer 1? Faktencheck statt Fakenews. Ort: Gasthaus Amschl, Mühlendorf
 - ▶ **12. März, Murtal.** Gesund, versorgt und abgesichert? Die Zukunft unserer Pensions- und Sozialversicherung. Ort: Gasthaus Stocker, Furth
 - ▶ **17. März, Murau.** Jugend im Fokus: Wie die jungen Menschen und unsere Betriebsnachfolger ihre Zukunft gestalten wollen. Ort: Gasthof Hirschenwirt, Schöder
- Beginn um 19 Uhr.** Keine Anmeldung nötig – einfach kommen und mitdiskutieren

Landesprämierung steirisches Kürbiskernöl g.g.A.

Ende Jänner 2020 wird wieder die „Landesprämierung Steirisches Kürbiskernöl g.g.A.“ durchgeführt. Dabei werden die eingereichten Kürbiskernöle von geschulten Verkosterinnen und Verkostern sensorisch geprüft und von einem staatlich akkreditierten Prüflabor auf Pestizid-Rückstände untersucht. Bei einer positiven Absolvierung wird der Betrieb prämiert und darf diese Auszeichnung auch für Werbezwecke einsetzen (Verwendung der Goldplakette „Prämierter Steirischer Kernölbetrieb“). Für die Teilnahme ist eine 0,5 Liter Flasche Kürbiskernöl in-

klusive vollständig ausgefülltem und unterschriebenem Anmeldeformular bei einem der Kürbisbaufachtag (links) oder in den Büroräumlichkeiten der Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. bei den Projektmitarbeitern abzugeben. Letzter Abgabetermin ist der 17. Jänner (12 Uhr). Zugelassen sind alle Öle von Mitgliedsbetrieben der Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A., hergestellt nach Herkunftsschutz-Kriterien. ▶ **Anmeldeformular** zum Herunterladen auf www.steirischeskuerbiskernoel.eu



Zertifikatslehrgang Wald- und Naturraumökologie



Waldnaturschutz geht uns alle an. Worauf kommt es an, um artenreiche Lebensräume und stabile Waldgesellschaften zu erhalten oder neu zu begründen? Die Forstliche Ausbildungsstätte Pichl bietet erstmals ab Februar 2020 den Zertifikatslehrgang „Wald- und Naturraumökologie“ an. Die Absolvierung des Zertifikatslehrgangs ermöglicht WaldbesitzerInnen und Forstleuten, das naturschutzfachliche Wissen zu verfeinern, Managementpläne zu erstellen und im Rahmen der Waldbewirtschaftung umzusetzen. Die Wald- und Naturraumökologen sind

erste Ansprechpartner in Sachen Waldnaturschutz und liefern einen wichtigen Beitrag zur forstlichen Öffentlichkeitsarbeit. Der Zertifikatslehrgang umfasst 148 Einheiten, in vier Modulen. Modul 1: Recht, 3. bis 4. Februar. Modul 2: Lebens- und Naturraummanagement, 5. bis 6. Februar. Modul 3: Artenbestimmung und Artenschutz, 20. bis 21. März. Modul 4: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, 23. bis 25. April sowie 4. bis 7. Mai. Abschluss am 14. Juli. ▶ **Anmeldung.** Forstliche Ausbildungsstätte Pichl, Tel. 03858/2201-0, www.fastpichl.at, fastpichl@lk-stmk.at



Mais- und Kürbisbautage. Zwischen 8. und 21. Jänner finden landesweit zwölf Maisbautage sowie zwischen 8. und 16. Jänner sieben Kürbisbautage statt. Dabei vermitteln Berater der Landwirtschaftskammer die aktuellen Erkenntnisse von Anbauversuchen und Informationen über den Pflanzenschutz. Sie sind Teil der Ackerbaupakete, können aber auch einzeln gebucht werden. ▶ **Anmeldung:** stmk.lfi.at



Wasserschutztage. Am 10. Jänner in Unterpurkla, 17. Jänner in Wundschuh sowie 29. Jänner in Lebring finden Wasserschutztage statt. Die Veranstaltung wird als vierstündige Weiterbildung im Rahmen der Öpul-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen“ anerkannt. Sie sind Teil der Ackerbaupakete, können aber auch einzeln gebucht werden. ▶ **Anmeldung:** stmk.lfi.at

Terminvermarktung Jänner 2020

84221-4413.
Leibnitz: Termin unter 0664/602596-4923.
Liezen: Terminvereinbarung 03612/22531.
Südoststeiermark, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344.
Graz-Umgebung: Terminvereinbarung 03142/21565.
Leibnitz: Terminvereinbarung unter 03172/2684.

Produktvermarktung
Telefonischer Vereinbarung:
Murau: Do. 9.1.; 8.30 bis 12 Uhr, ausschließlich telefonisch Terminvereinbarung.
Deutschlandsberg: 03462/2264-4261.
Graz-Umgebung: Fr., 0664/602596-4529.
Leibnitz: Di., 8 bis 12 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung in der BK Leibnitz.
Liezen: Mo., ausschließlich nach telefonischer Vereinbarung: 03612/22531.

BK Murtal: Do., 0664/602596-4529.
BK Hartberg-Fürstenfeld: Fr., 8 bis 12 Uhr, 0664/602596-4644.
BK Oberstmk: Di. 21.1., 8.30 bis 12 Uhr, anschließend nach telefonischer Terminvereinbarung.
BK Südoststeiermark: jeden 1. und 3. Di. im Monat, 8.30 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322.
BK Voitsberg: 03462/2264-4261.
BK Weiz: jeden 2. und 4. Di. im Monat, 8 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322.

▶ **Biozentrum Steiermark**
Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer unter 0676/84221-4401.
Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober unter 0676/84221-4405.
Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch unter 0676/84221-4402 (auch Schafe und Ziegen) oder Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413.

Mur- und Mürztal: Georg Neumann unter 0676/84221-4403.
Bezirk Liezen: Hermann Trinker unter 0664/602596-5125.

▶ **Forst**
Obersteiermark: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.
Deutschlandsberg: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr.
Feldbach: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.
Fürstenfeld: nach Terminvereinbarung.
Graz-Umgebung: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.
Hartberg: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.
Murtal: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr.
Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr.
Leibnitz: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.
Liezen: jeden Mo., 8 bis 12 Uhr.
Murau: jeden Do., 8 bis 12 Uhr.
Radkersburg: nach Terminvereinbarung.
Voitsberg: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.

Weiz: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.
Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag in der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer unter 0316/8050-1274.
Für die Bezirke Bruck/Mur, Mürzzuschlag, Feldbach, Fürstenfeld, Radkersburg, Weiz und Hartberg unter DW 1425, für die Obersteiermark unter DW 1300 und für die Weststeiermark unter DW 1276.

▶ **SVS-Termine**
Arnfeld: GA, Do. 30.1., 8 bis 10.30 Uhr | Bad Aussee: WK, Do. 16.1., 8 bis 12 Uhr | RA: WK, Do. 2.1., 16.1., 30.1., 8.30 bis 11.30 Uhr | Birkfeld: GA, Mo. 20.1., 11.30 bis 14.30 Uhr | BM: BK, Di. 21.1.; WK, Di. 7.1., 8 bis 13.30 Uhr | DL: BK, Do. 9.1.; WK, Do. 23.1., 8 bis 12 Uhr | Eibiswald: GA, Do. 30.1., 11 bis 13 Uhr | FB: BK, Fr. 3.1., Mo. 20.1.; WK, Mo. 13.1., 8 bis 13.30 Uhr | FF: WK, Mi. 15.1., 29.1., 9 bis 13 Uhr | Gröbming: WK, Do.

16.1., 8 bis 12 Uhr | HB: BK, Fr. 17.1., 31.1.; WK, Fr. 24.1., 8 bis 13 Uhr | JU: BK, Mi. 8.1.; WK, Mi. 22.1., 8 bis 11.30 Uhr | Kalsdorf: GA, Di. 7.1., 8 bis 11 Uhr | Kirchbach: GA, Fr. 3.1., 31.1., 8 bis 12.30 Uhr | Knittelfeld: BK-Servicestelle, Mo. 27.1., 8 bis 13 Uhr | LB: BK, Di. 14.1., 28.1.; WK, Di. 21.1., 8 bis 12.30 Uhr | LE: WK, Di. 14.1., 28.1., 8 bis 12 Uhr | LI: BK, Mi. 15.1.; WK, Mi. 15.1., 8.30 bis 13 Uhr | Mariazell: WK, Di. 7.1., 9 bis 12 Uhr | MU: BK, Do. 23.1.; WK, Do. 9.1., 8 bis 11.30 Uhr | MZ: WK, Mi. 29.1., 8.30 bis 12.30 Uhr | Neumarkt: GA, Do. 9.1., 23.1., 13 bis 14.30 Uhr | Oberwölz: GA, Mi. 8.1., 22.1., 13 bis 14 Uhr | Schlading: Stadtamt, Fr. 17.1., 8 bis 12.30 Uhr | St. Peter/Ottersbach: NMS, Fr. 24.1., 8 bis 12 Uhr | Stubenberg: GA, Mo. 20.1., 8 bis 10 Uhr | VO: BK, Mo. 27.1.; WK, Do. 2.1., Mo. 13.1., 8 bis 12.30 Uhr | WZ: BK, Mi. 22.1.; WK, Mi. 8.1., 8 bis 13 Uhr

RINDERMARKT



Nutzrindermarkt Greinbach, 17. Dezember 2019	verk.	Ø-Gew.	Ø-Preis netto
Stierkälber bis 120 kg	205	98,51	4,50
Stierkälber 121 bis 200 kg	119	142,67	3,83
Stierkälber 201 bis 250 kg	4	218,50	3,00
Summe Stierkälber	328	116,00	4,17
Kuhkälber bis 120 kg	47	87,21	3,13
Kuhkälber 121 bis 200 kg	36	154,50	3,63
Kuhkälber 201 bis 250 kg	4	222,50	2,53
Summe Kuhkälber	87	121,28	3,35
Einsteller	7	335,86	2,52
Kühe trächtig	1	631,00	1,36
Kühe nicht trächtig bis 600 kg	1	585,00	1,40
Kühe nicht trächtig 601-700 kg	15	643,40	1,29
Kühe nicht trächtig 701-800 kg	14	753,50	1,33
Kühe nicht trächtig über 801 kg	11	844,00	1,51
Summe Kühe nicht trächtig	41	733,39	1,37
Kalbinnen bis 12 Monate	9	280,78	2,26
Kalbinnen über 12 Monate	7	488,57	1,71
Stiere	1	290,00	1,80



Die Pferdezucht hat an Bedeutung gewonnen. In Österreich gibt es rund 400.000 Reiter und Fahrer. Deren Pferde stehen zu 75 Prozent auf bäuerlichen Betrieben

ALEXIA KHRUSHEVA

Das Pferd gehört zur Familie

Reiter wollen kein Sportgerät, sondern umgängliche Begleiter

Pferde ziehen seit vielen Jahrtausenden Menschen in ihren Bann und gerade in den letzten Jahren hat das Pferd in unserer Gesellschaft wieder stark Fuß gefasst. In Österreich gibt es rund 400.000 Reiter und Fahrer. Die Pferdehaltung ist in Österreich und natürlich auch in der Steiermark in den vergangenen 30 Jahren wieder zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor geworden, der 23.000 Arbeitsplätze sichert.

dentlichen, taktreinen Grundgangarten, die charakterlich in Ordnung sind, auf den Markt zu bringen. Nur ein kleiner Teil der Kunden sind Turnierreiter, die weitaus meisten gehören der Freizeitschiene an. Ihre Hauptmotive sind die Freude am Tier und der Natur. Beim Kauf sind ihnen die Gesundheit, der Charakter des Pfer-

des und das angenehme Sitzgefühl am Pferd sehr wichtig. Pferde, egal welcher Rasse sie angehören, wecken beim Menschen Emotionen, bewegen deren Gefühle und wie jeder Pferdefreund weiß, auch deren Geldbörse. Über die Pferdewirtschaft sollen bäuerliche Familien Einkommen erzielen und die Flächennutzung durch

das Pferd entlastet den übrigen landwirtschaftlichen Markt. Ziel muss es sein, Pferdebetriebe als landwirtschaftliche Betriebe für die Zukunft abzusichern. Heute stehen 75 Prozent der Pferde auf bäuerlichen Betrieben. Auch auf die Wertschätzung unserer heimischen Züchter sollte nicht vergessen werden.

Walter Werni

KENNZAHLEN



Internationale Notierungen	Kurs am 16. Dez.	Tendenz zur Vorwoche
Euro / US-\$	1,115	+0,008
Erdöl - Brent , US-\$ je Barrel	65,55	+1,48
Mais CBoT Chicago, Mrz., € je t	136,58	+2,99
Mais MATIF Paris, Jan., € je t	166,00	+1,25
Sojaschrot CBoT Chicago, Jan., € je t	295,24	+1,52
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamburg, Kassa Großhandel, Dez., € je t	296,00	±0,00
Rapsschrot, frei LKW Hamburg, Kassa Großhandel, Dez., € je t	224,00	+22,0
Schweine E, Bayern, Wo 49, €/kg, Ø	2,04	+0,04

Q: www.bankdirekt.at; www.agrarzeitung.de; www.agrarheute.com

Zinsen für Kredite	netto für Landwirt
Für AIK-Neuanträge (ab 2015) AIK Zinssatz (Brutto 1,5 %) 2. Halbjahr 2019 gültig 1.7. bis 31.12.2019	
Hofübernehmer sonstiges Gebiet oder benachteiligtes Gebiet	0,75 %
kein Hofübernehmer - sonstiges Gebiet	0,96 %
Basis: 6 Monate Euribor + 1,5 % Aufschlag	
Für bestehende AIK bis 2014 AIK Zinssatz (Brutto 1%) 2. Halbjahr 2019 gültig 1.7. bis 31.12.2019	
Hofübernehmer, benachteiligtes Gebiet, bestehende Verträge	0,25 %
Hofübernehmer sonstiges Gebiet (Anträge bis 31.12.2006) oder benachteiligtes Gebiet	0,50 %
kein Hofübernehmer - sonstiges Gebiet	0,64 %

Ermittlung der umlaufgewichteten Durchschnittsrendite für Bundesanleihen (UORB). Für weitere Auskünfte steht Dipl.-Ing. Gerhard Thomaser unter Tel. 0316/8050-1262 zur Verfügung.

Verantwortung für Zucht

Alles in allem sehr viele Gründe, die für das Pferd sprechen und deshalb brauchen wir verantwortungsvolle Pferdezüchter. Denn sie leisten enorm viel und tragen ein großes Risiko. Der verantwortungsvolle Züchter sollte sich bewusst sein, wer seine Kunden sind und was sie brauchen. Hier zeigt sich, wie wichtig die züchterische Verantwortung ist. Vergessen wir dabei nicht, dass Zuchtfortschritt eine strenge Selektion braucht. Denn der Begriff des „Züchtens“ beschreibt die überlegte Auswahl der Paarungspartner und eine anschließende Selektion unter den geborenen Nachkommen im Hinblick auf das für die jeweilige Rasse festgelegte Zuchtziel.

Zentrale Eigenschaften

Deshalb ist es hier sehr wichtig, zu starke Emotionen und eigene Geschmäcker nicht zu sehr in den Vordergrund zu stellen. Das heißt, die Züchter aller Rassen müssen sich bemühen, schöne zweckmäßig konstruierte Pferde mit korrektem Fundament und drei or-

Regionalste Fleischmarke

Bauern, Verarbeiter und Handel einigt nachhaltige Produktion



Mitgliedsbetriebe erhielten eine Auszeichnung für langjährig ausgezeichnete Fleischqualität

AHA

Ein volles Haus gab es beim Partnerabend Vulkanlandschwein in der Rosenhalle in St. Stefan im Rosental. Markenverantwortlicher Johann Kaufmann appellierte, trotz aktueller guter Erlöse, Überlegungen zum Preis in den Hintergrund zu rücken, denn entscheidend sei, das Fleisch in der qualitativen Topnische zu positionieren. „Wir haben die regionalste Verarbeitung in ganz Österreich, zwei Drittel der Schweine tragen das AMA-Gütesiegel. Wir müssen immer wieder den Konsumenten den Mehrwert unserer Vulkanlandmarke erklären, wenn

das nicht klappt, zählt nur der Preis.“ Darüber hinaus gelte es, hinsichtlich der Schweinepest wachsam zu sein. „Wir bewegen uns auf dünnem Eis, ein Ausbruch in Österreich wäre ein Desaster.“ Als ein besonderes Highlight entwickelte sich die Aktion Bienenweide: Vor zwei Jahren startete man mit 70.000 Quadratmeter – heuer waren es 750.000. Mehr als 2.500 Packungen Saatgut wurden in Kooperation mit Lagerhaus und Spar mit Foldern zur Fleischqualität an Konsumenten verteilt. „Im kommenden Jahr wollen wir die Millionen-grenze überspringen und

10.000 Samenpäckchen und Infofolder verteilen,“ gab sich Kaufmann zuversichtlich.

Hofübergabe

Am Ende des Partnerabends kam es zu einer emotionalen „Hofübergabe“ in der Geschäftsführung im Fleischhof Raabtal von Johann senior auf Johann Kaufmann junior. Der scheidende Schlachthofchef unterstrich die absolute Priorität auf dem lokalen Markt und forderte gesetzliche Rahmenbedingungen für die bäuerlichen Betriebe, damit generationenübergreifend geplant werden kann.

Ulrich Ahamer

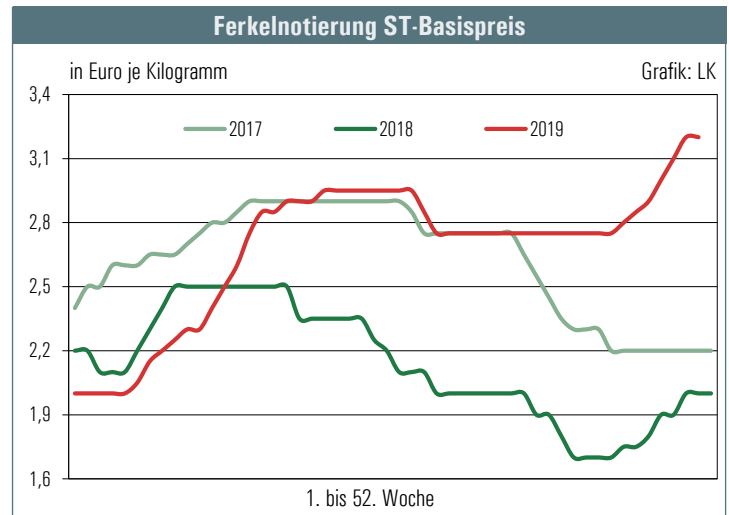
SCHWEINEMARKT



Notierungen EZG Styriabrid, 12. - 18. Dezember	
Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge	
Basispreis ab Hof	1,91
Basispreis Zuchtsauen	1,59
ST-Ferkel, 16. bis 22. Dezember	
in Euro je Kilo, bis 25 kg	
ST- und System-Ferkel	3,20
Übergewichtspreis ab 25 - 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 - 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Marktpreise ohne Mehrwertsteuerangabe sind Nettobeträge

SCHWEINEMARKT



Vorläufiger Höhepunkt

Der EU-Schlachtschweinemarkt zeichnet seinen vorläufigen Höhepunkt. Sowohl das heimische Geschäft bei Frischfleisch und Verarbeitungsware wie auch die Bestelldynamik aus China verlieren etwas an Schwung. Damit bewegen sich die Notierungen seitwärts, mit Option auf Aussichten für einen guten Jänner. Der österreichische Markt setzte ebenfalls die maximal mögliche Menge um, Partien wurden vorgezogen. Dadurch ist der Ferkelmarkt deutlich unterversorgt, Mäster müssen teils längere Wartezeiten für Ferkel in Kauf nehmen.

Erhobene steir. Erzeugerpreise

5. bis 11. Dezember		
S	Ø-Preis	2,16
	Tendenz	+0,02
E	Ø-Preis	2,05
	Tendenz	+0,03
U	Ø-Preis	1,91
	Tendenz	+0,12
R	Ø-Preis	-
	Tendenz	-
Su	S-P	2,12
	Tendenz	+0,02
Zucht	Ø-Preis	1,59
	Tendenz	+0,01

inkl. ev. Zu- und Abschläge

Rinderzucht im EU-Spitzenfeld

Tiergesundheit und Nutzungsdauer sind großes Plus unserer Züchter



VARTA – die neue Nr. 1 der nachkommengereiften Stiere kommt von Genostar



FABIEN von Züchter Kathrin und Siegfried Steinegger, Kammern, wechselte um 9.900 Euro nach Deutschland
RZS, STEPHAN HAUSER

Die steirischen Rinderzüchter zählen zu den besten in Europa. Maßgeblich mitverantwortlich dafür ist das konsequent auf Gesundheit und Nachhaltigkeit ausgerichtete Zuchtprogramm von Genostar und Rinderzucht Steiermark. Unsere strukturellen Nachteile können nur mit einer Qualitätsstrategie ausgeglichen werden (Grafik unten).

Produktiv und gesund

Die Rinderzucht befindet sich in einem hochbrisanten Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Notwendigkeiten und gesellschaftlichen Forderungen. Die steirischen Rinderzüchter stellen sich dieser Herausforderung offensiv, indem ein auf Gesundheit und

„Setzen bei Zucht auf gesunde und leistungssichere Tiere.“

Peter Stückler
LK-Zuchtextperte

Nachhaltigkeit ausgerichtetes Zuchtprogramm konsequent und intensiv umgesetzt wird. Selbstverständlich braucht der Milchbetrieb eine produktive Milchgenetik. Und das steht keinesfalls in Widerspruch zur gesellschaftlichen Erwartung, weil Methan-Ausstoß und Treibhausgas mit einer effizienten Milchproduktion reduziert werden können. Und in der Fütterung verzichten unsere Milchbauern mit der flächendeckenden Gentechnikfreiheit sowieso auf Kraftfutter aus Übersee.

Moderne Zucht

Wesentlich für die Positionierung im europäischen Spitzenfeld ist, dass die Zucht die mo-

deren Mittel der Technik verwendet. Die Genomselektion wurde in der Steiermark von Beginn an genutzt. Die Genotypisierung weiblicher Kälber wird fast schon flächendeckend durchgeführt. In Kombination mit Embryotransfer kann die Verkürzung des Generationsintervalles und die Selektionsintensität massiv forciert werden.

Zuchtfortschritt ist positiv

Das sichert den Betrieben einen deutlich höheren Zuchtfortschritt. Die starke Gewichtung von Gesundheit und Fitnessmerkmalen im Zuchtziel gewährleistet, dass höchster Zuchtfortschritt nicht gleichzusetzen ist mit „Turbokühen“, sondern mit verantwortungsvoller Zucht auf leistungssichere, gesunde Tiere. Die Steiermark positioniert sich im globalen Wettbewerb gerade mit dem Vorteil in der Tiergesundheit und Nutzungsdauer.

Tiergesundheit

Die Rinderzucht investiert aktuell massiv in Forschungsprojekte, die den künftigen Zuchtfortschritt noch stärker in Richtung Stoffwechselstabilität, Klauengesundheit und Effizienz lenken werden. 140 steirische Züchter beteiligen sich aktiv in den Forschungsprojekten D4Dairy und FoKUHs.

Zucht in Bauernhand

Die steirische Rinderzucht ist in Bauernhand. Damit bleibt die Wertschöpfung in der Landwirtschaft. Der laufend erzielte Zuchtfortschritt wird umgehend über die Genetik aus dem Container an die breite Rinderhaltung im Land weitergegeben. Eine enge Kooperation der Rinderzucht mit der Wissenschaft soll dafür sorgen, dass die Zucht auch weiterhin in bäuerlicher Hand bleibt.

Peter Stückler

Nationale Bestenliste Braunvieh weiblich

Rang	Tier	Betrieb
1	SUSI	Hohl Josef, 8153 Geistthal-Södingberg
3	ROSI	Strommer Harald, 8580 Sankt Martin am Wöllmissberg
4	RAMONA	Strommer Harald, 8580 Sankt Martin am Wöllmissberg
5	NANCY	Hohl Josef, 8153 Geistthal-Södingberg
8	BAULA	Hohl Josef, 8153 Geistthal-Södingberg
9	DANI	Maier Martin und Maria, 8812 Neumarkt in der Steiermark
11	GOLDI	Marold Roswitha und Michael, 8943 Aigen im Ennstal
12	ASHTON	Strommer Harald, 8580 Sankt Martin am Wöllmissberg
13	DORA	Maier Martin und Maria, 8812 Neumarkt in der Steiermark
14	GUSTI	Unterhuber Georg, 8570 Bärnbach
16	NULL	Strommer Harald, 8580 Sankt Martin am Wöllmissberg
17	ADRENALIN	Strommer Harald, 8580 Sankt Martin am Wöllmissberg
18	FINJA	Winter Dagmar, 8101, Gratkorn
20	NULL	Steinegger Kathrin u. Siegfried, 8773 Kammern i. Liesingtal
21	AMAZONE	Strommer Harald, 8580 Sankt Martin am Wöllmissberg
24	SONJA	Waldauer Regina und Herbert, 8983 Bad Mitterdorf
25	TIFANY	Strommer Harald, 8580 Sankt Martin am Wöllmissberg
26	LUCY	Riegler Hubert, 8682 Mürzzuschlag
29	ANKE	Strommer Harald, 8580 Sankt Martin am Wöllmissberg
30	STELLA	Waldauer Regina und Herbert, 8983 Bad Mitterdorf

Nationale Bestenliste Fleckvieh weiblich

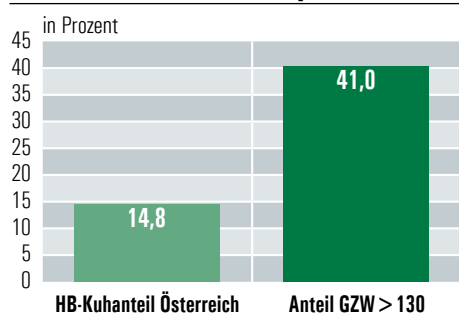
Rang	Tier	Betrieb
1	BEANIE	Luschnig Erna Maria und Norbert, 8742 Obdach
2	BOYSIE	Luschnig Erna Maria und Norbert, 8742 Obdach
3	MIMI	Haas Birgit, 8242 Sankt Lorenzen am Wechsel
5	BURNING FIRE	Luschnig Erna Maria und Norbert, 8742 Obdach
7	GRETA	Glettler Günter, 8162 Passail
9	GRANDIOS	Schafferhofer Stefanie und Alois, 8192 Strallegg
14	LEYLA	Moitz Johann, 8742 Obdach
15	GALAXIES	Schafferhofer Stefanie und Alois, 8192 Strallegg
16	GS LARISSA	Sitka Engelbert, 8190 Miesenbach bei Birkfeld
17	NULL	Sitka Engelbert, 8190 Miesenbach bei Birkfeld
19	KAMILLE	Reiterer Sandra und Andreas, 8242 Sankt Lorenzen/W.
23	ANNELIESE	Steinkellner Christian, 8742 Obdach
26	LEONARDA	Spath Johann, 8151 Hitzendorf
28	GALAXY	Schafferhofer Stefanie und Alois, 8192 Strallegg

Genostar stellt Hälfte der 20 besten Jungtiere

Rang	Stier	Linie	GZW	MW	FW	FIT
1	IMMENS	IMPERATIV/POLAROID	139	134	117	112
2	ICEBREAKER	IMPERATIV/GS VOLLWERT	139	129	116	119
3	GS JEDERMANN	JACK/HURLY	139	120	111	130
4	MANAUS	MIAMI/POLAROID	137	136	104	111
5	GS MAURIZIO	MAHANGO Pp*/GS WOHLTAT	137	124	116	116
6	INNSBRUCK	IMPERATIV/MAHANGO Pp*	136	133	111	108
7	IMPOSSUM	IMPERATIV/POLAROID	136	132	106	116
8	WUESTENSOHN	WORLD/CP/RALDI	136	128	112	118
9	GS WANDLER	WOBLER/ZAUBER	136	124	106	124
10	EISENHUT	ETOSCHA/GS WOHLTAT	136	114	121	128
11	HATTORI	HERZSCHLAG/RASINO	135	137	121	98
12	GS HERZTAKT	HERZSCHLAG/VLAX	135	136	108	103
13	ENRICO	GS ENJO/HERZSCHLAG	135	132	110	109
14	WELTMACHT	WEIDENBERG/MANUAP	135	130	105	115
15	WEISSENSEE	WABAN/VULCANO	135	129	103	117
16	METTMACH Pp*	MAHANGO Pp*/HUTERA	135	128	116	113
17	WESTWIND	WORLD/CP/EPINAL	135	128	104	119
18	GS HIERHER	GS HENDORF/REUMUT	135	128	100	119
19	EDELSTEIN	ETOSCHA/IMPRESSION	135	118	111	126
20	GS MYSTERIUM Pp*	MANOLO Pp*/WATT	135	117	112	127

= Genostar-Stiere

Steirisches Fleckvieh punktet mit Qualität



Mit Abstand beste Genetik. Obwohl in der Steiermark nur knapp 15 Prozent der Fleckvieh-Herdebuchkühe Österreichs stehen, ist der Anteil an Tieren mit einem hohen Gesamtzuchtwert von über 130 mit 41 Prozent enorm hoch.

MÄRKTE

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.	
Qualitätsklasse I	2,55 – 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,00 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,50 – 1,95
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg netto ohne Zuschläge			
Klasse E2	6,20	Klasse E3	5,60
Klasse U2	5,80	Klasse U3	5,20
Klasse R2	5,40	Klasse R3	4,80
Klasse O2	4,80	Klasse O3	4,40
ZS AMA GS	0,70	ZS Bio-Ernteverb.	0,80
Schafmilch-Erzeugerpreis, November	1,06		
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt	7,00		

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.			
Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	11,90
Stör	14,90	Lachsforelle	12,50
Hecht	19,90	Bachsibling	12,90

Schlachtgeflügel

Q: AMA-Marktbericht			
		2019	2018
Österr.-Erz.Preis Ø, Okt., je 100 kg	268,11	226,23	
EU-Erz.Preis Ø, Okt., je 100 kg	185,88	186,75	
Masth. bratfertig zugestellt, lose, Wo 49, je kg	2,51	2,85	
Schlachtungen in 1.000 Stk., Sept.	7.418	6.878	

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband Iw. Wildtierhalter, www.wildhaltung.at	
Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer		
Schwarzwild	bis 20 kg	0,50 – 0,80
	21 bis 80 kg	0,80 – 1,00
	über 80 kg	0,50 – 0,80
Rehwild	6 bis 8 kg	1,50
	9 bis 12 kg	2,50
	über 12 kg	3,50
Rotwild		2,60
Muffelwild		1,00 – 1,80
Gamswild		2,50 – 3,60
Wildente	Stück	1,50
Fasan	Stück	0,50 – 1,50

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.		
Waldhonig	Großbinde	7,00 – 9,00
	je kg	8,00 – 10,00
Bio-Waldhonig	Großbinde	5,50 – 7,50
	je kg	6,00 – 9,00
Wald- und Blütenhonig ab Hof	1000 g	10,0 – 13,00
	Bio 1000 g	11,0 – 14,00
	500 g	6,00 – 7,00
	Bio 500 g	6,00 – 7,50
	250 g	3,50 – 4,50
	Bio 250 g	3,90 – 4,90

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.	
Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 – 7,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 – 11,00
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,00 – 20,00
Unverbindl. Preise inkl. Ust., Vertragsware frei Rampe	
Kürbiskerne Bio g.g.A.	5,00 – 5,20
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 3,00

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen	
Heu Kleinballen ab Hof	18 – 24
Heu Großballen ab Hof	16 – 23
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Stroh Kleinballen zugest.	16 – 25
Stroh Großballen geschnitten zugest.	12 – 15
Stroh Großballen gemahlen zugest.	14 – 20

Futtermittelplattform: www.stmk.lko.at

RINDERMARKT 

Marktvorschau

20. Dezember bis 19. Jänner

Zuchtrinder

14.1. Traboch, 10.30 Uhr

Nutzrinder/Kälber

23.12. Traboch, 11 Uhr
30.12. Greinbach, 11 Uhr
7.1. Traboch, 11 Uhr
14.1. Greinbach, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg, Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 2. bis 8. Dezember

		Tendenz/Woche
Dänemark	338,41	- 3,55
Deutschland	373,99	- 0,45
Spanien	361,64	+ 10,32
Frankreich	386,41	+ 1,66
Italien	376,83	- 5,57
Niederlande	337,08	- 1,16
Österreich	368,47	- 0,97
Polen	304,84	+ 1,25
Slowenien	336,89	+ 0,46
EU-28 Ø	365,81	+ 1,51

Quelle: Europäische Kommission

Preise frei Rampe Schlachthof, 2. bis 8. 12.

inkl. Transport, Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	3,97	3,10	4,14
	Tendenz	+ 0,02	+ 0,14	+ 0,25
U	Durchschnitt	3,91	2,83	3,71
	Tendenz	± 0,00	- 0,01	+ 0,05
R	Durchschnitt	3,79	2,62	3,50
	Tendenz	- 0,02	- 0,01	+ 0,02
O	Durchschnitt	3,34	2,26	2,75
	Tendenz	± 0,00	- 0,02	+ 0,07
E-P	Durchschnitt	3,87	2,46	3,55
	Tendenz	- 0,01	+ 0,02	+ 0,04

Ermittlung laut AMA, Viehmelde-VO BGBl.255/2014

Rindernotierungen, 16. bis 21. Dezember

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,49/3,53
Ochsen (300/440)	3,49/3,53
Kühe (300/420)	2,14/2,31
Kalbin (250/370)	3,00
Programmkalbin (245/323)	3,49
Schlachtkälber (80/110)	6,10

Zuschläge in Cent: AMA: Stier: bis 18 M. 39, Stier bis 20 M. 32; Ochse bis 30 M. 25, Kalbin bis 24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49; Schlachtkälber 20 Jungstier bis 21 M., 314/441: 5 Bio: Ochse 51, Kuh 27, Kalbin 65 M gentechn.frei: Kuh 20, Kalbin ab 24 M. 15

Spezialprogramme

ALMO R3 (340/420), 20-36 Monate	4,40
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, Proj. R2 (ab 190 bzw. 200 kg)	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

Lagerhäuser, Banken, Molkereien

Raiffeisen-Verbandsdirektor Heinrich Herunter im Jahresinterview

Für das neue große Lagerhaus in Voitsberg wurde unlängst die Gleichfeier begangen. Man hatte zuletzt den Eindruck, dass die Lagerhäuser heuer ganz stark investiert haben?

HEINRICH HERUNTER: Nicht nur das Lagerhaus Graz Land hat 2019 kräftig investiert, auch andere Lagerhäuser sind dabei, ihre Märkte zu modernisieren, attraktiver und kundenfreundlicher zu gestalten. Insgesamt wird das Investitionsvolumen der steirischen Lagerhäuser 2019 mehr als 20 Millionen Euro betragen.

► **Wie sehen Sie rückblickend das Jahr 2019 für die Lagerhaus-Genossenschaften?**

HERUNTER: Das Jahr 2019 ist bei Lagerhäusern insgesamt gut gelaufen. Derzeit gehen wir von einem Umsatzzuwachs von rund drei Prozent aus. Auch die Betriebsergebnisse haben sich durchwegs positiv entwickelt und werden voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau liegen. Insgesamt kann man auf die wirtschaftliche Leistungskraft genossenschaftlicher Unter-

nehmen stolz sein. Unter den hundert umsatzstärksten steirischen Unternehmen befinden sich sechs Genossenschaften. Die Landgenossenschaft Ennstal liegt mit 365 Millionen Euro Umsatz an 17. Stelle.

► **Schlagen sich die vielen Auszeichnungen, die die steirischen Molkereien gewinnen, auch in den wirtschaftlichen Zahlen nieder?**

HERUNTER: Bisher leider noch nicht, da die Konsumenten offensichtlich nur zu einem Teil bereit sind, die Qualitätsstrategie der heimischen Milchwirtschaft mitzutragen. Für die steirischen Molkereien war das Jahr 2019 bislang äußerst schwierig und herausfordernd. Marktverwerfungen, ein stark sinkender Fettpreis sowie die laufende Diskussion über einen unregelmäßig gestiegenen Brexit haben zu einer sehr schwierigen Marktlage geführt. Dazu kommen gestiegene Kosten, mit denen sowohl die Molkereien als auch die Milchbauern in diesem Jahr konfrontiert wurden. Trotzdem haben die steirischen Molkereien den Milchpreis auf einem über dem europäischen Durchschnitt liegenden Niveau gehalten. Gesamt gesehen werden die Molkereien 2019 mit einem deutlich negativem Betriebsergebnis abschließen.

► **Im Bankgeschäft hat man den Eindruck, dass alles zunehmend digitaler wird. Wie gehen die Raiffeisenbanken**

mit dieser Herausforderung um?

HERUNTER: Die rasante digitale Entwicklung in allen Lebensbereichen macht auch vor dem Bankgeschäft nicht halt. Darauf reagieren auch die Raiffeisenbanken mit dem Projekt der „Digitalen Regionalbank“ und erfüllen so die aktuellen Kun-

„ 2020 wird im Raiffeisenverband das Jahr der Jugend.

Heinrich Herunter
Direktor Raiffeisenverband

denwünsche. Neben Standard-Bankgeschäften über Smartphone oder Computer bietet die Raiffeisenbank vor Ort weiterhin den vertrauten Berater, der auf persönliche Wünsche eingeht. Selbst wenn dadurch weniger Bankstellen notwendig werden, wird Raiffeisen auch in Zukunft das dichteste Bankstellennetz der Steiermark haben. Im Übrigen freue ich mich, dass es den Raiffeisenbanken durchwegs gelungen ist, respektable Ergebnisse zu erzielen und die Eigenmittel zu stärken. Die Kreditzuwächse sind bei niedrigen Ausfallrisiken wie im Vorjahr sehr beachtlich.

► **Bei Ihrem Verbandstag im Oktober haben Sie prominent die Frage gestellt, was braucht unser Land? Wie lautet da Ihre Antwort?**

HERUNTER: Wir haben bewusst

diese Frage gestellt, um bei unserer großen Veranstaltung brennende Themen aufzugreifen: Regionalentwicklung, Digitalisierung, Agrarpolitik und Energiewende. Alles Zukunftsthemen, bei denen wir uns in der Pflicht sehen, Verantwortung zu übernehmen. Wenn es um Weichenstellung und neue Zielsetzungen für unser Land geht, so sind die zeitgemäß interpretierten Raiffeisen-Grundwerte Regionalität, Solidarität und Eigenverantwortung eine zukunftsweisende Antwort auf viele Fragen. Da können genossenschaftliches Denken und Handeln Teil einer zukunfts-fähigen Lösung sein. Das braucht unser Land!

► **Welche Schwerpunkte setzen Sie für das kommende Jahr 2020?**

HERUNTER: Wir werden selbstverständlich weiterhin regionale Entwicklungen unterstützen. Da setzen wir ganz stark auf unsere kommunale Beratungseinrichtung ISK-Süd, das Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung. Aber ein besonderes Anliegen ist uns die Diversität in unseren Einrichtungen, also die Förderung der Vielfältigkeit – sei es bei Geschlecht, Alter oder Berufsgruppen. Da werden wir 2020 einen Schwerpunkt auf die Jugend legen. Ich denke da an spezielle Aktivitäten, maßgeschneidert für die junge Generation, die auch genossenschaftlich organisiert die Herausforderungen der Zukunft lösen wird.

Interview: Armin Friedmann



Im Bankgeschäft hat man den Eindruck, dass alles zunehmend digitaler wird. Wie gehen die Raiffeisenbanken



Die Landgenossenschaft Ennstal (o.) liegt mit ihrem Umsatz an 17. Stelle aller steirischen Unternehmen. Das Lagerhaus Graz Land investiert in Voitsberg (l.)

RINDERMARKT 

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Dezember

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
	auflaufendes Monat bis KW 50		
E	3,83	-	-
U	3,86	2,58	3,49
R	3,75	2,46	3,45
O	3,37	2,11	2,72
Summe E-P	3,82	2,28	3,41
Tendenz	+ 0,01	+ 0,05	- 0,08

Inklusive eventueller qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Preisangaben in Euro; alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge

RINDERMARKT 

Lebendvermarktung

9. bis 15.12., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	716,5	1,24	+ 0,01
Kalbinnen	567,1	1,69	- 0,02
Einsteller	339,7	2,27	- 0,14
Stierkälber	117,9	3,85	+ 0,24
Kuhkälber	133,3	3,44	- 0,02
Kälber ges.	121,7	3,74	+ 0,17

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 2. bis 8. Dezember

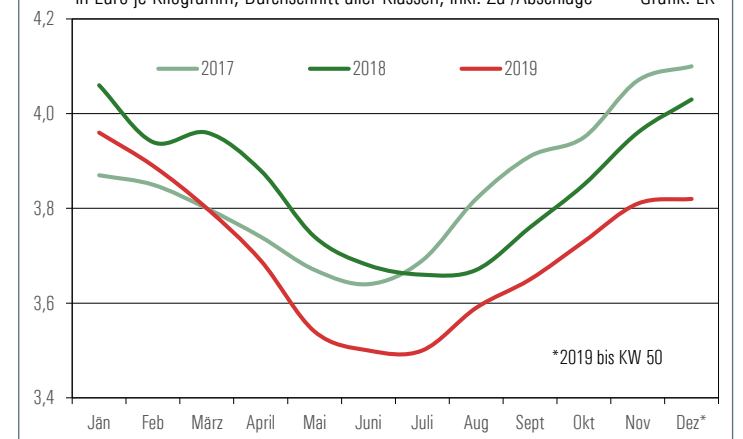
Kategorie	Ø-Preis	Tend.
Schlachtkälber	6,60	+ 0,05

Marktdruck

Die Marktentwicklung ist in unseren Breiten beim Schlachtstier gedämpft, die Preise bewegen sich seitwärts bzw. haben sich teils wie in Bayern wieder erfangen. Bei Schlachtkühen reichen die Mengen eher knapp aus, um die Nachfrage zu decken. Daher sind die Kuhmärkte robuster, was für diese Jahreszeit sehr untypisch ist. Insgesamt importierte die EU zwischen Jänner und September im Vorjahresvergleich weniger Rindfleisch. So ging der Import um vier Prozent zurück. Der Preisdruck muss also aus dem EU-Innenverhältnis kommen.

Schlachtstiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge Grafik: LK





Transport

Auf Befahrbarkeit achten (Ketten legen). Im Seilwinkel hat keine Person etwas verloren. Bei geradem Zuzug auf den seitlichen Abstand achten. Abstützung des Traktors im Auge behalten. Nie unter belasteten Seilen oder einer Last aufhalten.



Aufarbeiten

Immer einen sicheren Stand haben. Motorsäge beim Entasten am Stamm oder am rechten Bein abstützen. Motorsäge nie zum Körper führen. Druck und Zugseite beachten. Im Hang nie Trennschnitte von der Hangunterseite durchführen, sondern immer von oben.

Baum fällen

Beim Fällen passieren die gefährlichsten Unfälle. Wichtig ist ein sicherer Stand, ein Sicherheitsradius von zwei Metern rund um den Motorsägenführer und dass der Fällbereich eingesehen werden kann. Gefahrenzonen absichern. Verspannungen sowie Druck- und Zugverhältnisse am stehenden Baum sind gefährlich, im Zweifel eine Stammpresse (Spanngurt) anlegen. Bruchleiste und Bruchstufe richtig ausformen. Auf hängende Äste achten und den Fluchtweg rechtzeitig vorbereiten. Hängengebliebene Bäume unverzüglich zu Fall bringen, bei Starkholz seilunterstützt. Nie unter den hängenden Baum gehen, nie auf den hängenden Baum klettern, nie einen anderen Baum auf den hängenden schneiden, nie den Baum, auf dem der Gefällte hängt, umschneiden!



Forstpraxistage

- 22. Jänner Forstpraxistag für Einsteiger (Almenland, Weiz)
 - 23. Jänner Forstpraxistag Schwachholzfällung Nadelholz (Almenland, Weiz)
 - 24. Jänner Forstpraxistag Starkholzfällung Nadelholz (Almenland, Weiz)
 - 8. Februar Forstpraxistag Starkholzfällung Nadel- und Laubholz (Nestelbach, Graz-Umgebung)
- **Anmeldung:** www.fastpichl.at oder Tel. 03858/2201-0



Motorsäge

Auf einer Motorsäge muss man ausgebildet sein. Immer, auch bei einfachen Schnitten, Schutzkleidung tragen. Motorsäge und Schutzeinrichtungen richtig warten. Bei Übermüdung eine Pause einlegen. Griff stets geschlossen halten. Richtig und sicher anstarten.



Bewegung

Gute Schuhe tragen. Überlegt handeln, keine Hektik. Auf Personen im Arbeitsfeld und sicheren Stand achten. Bei rutschigen Verhältnissen Fußseisen tragen. Nie mit laufender Motorsägenkette gehen. Vorsicht beim Absteigen vom Traktor. Nie alleine arbeiten.

Sicherheit geht im Wald vor

Nebenerwerbslandwirte über 55 sind besonders gefährdet

Forstpraxistage frischen das Wissen auf und geben wertvolle Sicherheitstipps.

Unfälle bei der Waldarbeit häufen sich besonders in den Winter- und Frühjahrsmonaten. Landwirtschaftliche Tätigkeiten rücken in den Hintergrund, der Land- und Forstwirt hat nun Zeit zur Waldpflege. Das höchste Unfallrisiko besteht bei Nebenerwerbsland- und Forstwirten und bei der Altersgruppe über 55 Jahre. Ein Anstieg der Unfallzahlen hängt mit Schadereignissen im Wald, zum Beispiel Sturm- oder Schneebruchschäden, absterbende Bäume durch Borkenkäferbefall oder phytopathogene Pilze zusammen.

Bin ich sicher?

Waldarbeit ist eine schöne, anstrengende, aber auch gefähr-

liche Arbeit. Deswegen ist die sachliche Selbstreflexion, ob diese Tätigkeit auch sicher durchgeführt werden kann, wesentlich. Im Hinterkopf sollte immer die Frage behalten werden, „Bin ich sicher?“

Schutzausrüstung

Die vorgeschriebene Schutzkleidung, wie Helm mit Gesicht- und Gehörschutz, Schnittschutzhose, Sicherheitsschuhe, Handschuhe und Oberbekleidung in einer Signalfarbe ist bei den meisten Waldarbeitern bereits Standard. Der Tragekomfort wurde von den Herstellern massiv verbessert.

Absicherung von Wegen

Eine ausreichende Absicherung der Arbeitsfläche, besonders entlang von Wegen und Forststraßen, ist rechtlich zur Absicherung des Waldarbeiters enorm wichtig. Die Vorbereitung eines Rettungsnotfallblattes ist ratsam. Darauf fin-

den sich Informationen über den genauen Standort und Zufahrtsmöglichkeiten für Rettungskräfte.

Geeignetes Werkzeug

Wesentlich ist auch das geeignete Werkzeug, gut gewartete Motorsägen und mechanische und hydraulische Fällhilfen sowie seilunterstützte Fällmethoden für schwierige und gefährliche Bäume. Die Kenntnis über Gefahrenmomente, zum Beispiel über morsche Baumteile, verspannte Stämme, besondere Gefahrenbereiche bei der Fällung und Rückung können nur mit entsprechenden Schulungen und Erfahrung gewonnen werden.

Fehleinschätzungen

Die häufigsten Unfallursachen bei der Waldarbeit gehen von Unachtsamkeit und Fehleinschätzung, gepaart mit Gefahrenmomenten vom zu fällenden Baum oder aufzuarbeiten-

dem Stamm aus. Das Übersehen von dünnen, morschen Ästen, die falsche Einschätzung von Spannungsverhältnissen im Baum und Stamm und das Nichtbeachten von gefährlichen Seilwinkeln sind die hauptsächlichen Unfallursachen 2019. Einige davon (zurzeit sechs in der Steiermark im Kleinwald) sind leider tödlich verlaufen.

Ausbildung

Die Forstliche Ausbildungsstätte Pichl bietet für alle Interessierten Forstpraxistage zu unterschiedlichen Schwerpunkten der Waldarbeit in den Bezirken der Steiermark und darüber hinaus an (oben). Die Themenpalette reicht vom Forstpraxistag für Einsteiger, bis zur Schwachholz- und Starkholzfällung, Laubholzfällung, Windwurf- oder Schneedruckaufarbeitung und Motorsägenwartung.

Martin Krondorfer

Eschböck: Hacker- und Fahrzeugbau in einer Hand!

Der oberösterreichische Holzhackmaschinenhersteller wurde mit der Entwicklung der Biber Powertruck-Reihe zum Spezialisten im Fahrzeugbau

In neuen modernen Hallen werden vom Rohmaterial bis zur fertigen Hackmaschine, aus LKW von MAN und Volvo, Biber-Powertrucks mit der kraftstoffsparenden Technik von Eschböck. Eschböck treibt den Hacker über ein einstufiges neu entwickeltes Getriebe zwischen Motor und Fahrtrieb an. Die neue Kraftübertragung der Biber Powertruck-Reihe ermöglicht eine hohe Leistungsübertragung bei gleichzeitig geringstem Kraftstoffverbrauch. **MAROX:** Vorstellung des neuesten BPT auf der Agritechnica in Hannover: Der neue MAROX, ist auf MAN-Basis

mit 510 PS und der neuesten Motorengeneration EURO 6d. 2600 Nm Drehmoment lassen auf höchste Leistungswerte im Hackbetrieb schließen. Der neue MAROX besticht durch seine Geländetauglichkeit mit der 6 x 6 Achskonfiguration, dem 12-Gang Automatikgetriebe und dem Fahren und Hacken vom Bedienplatz aus. Eschböck erzeugt vor allem wertbeständige Maschinen mit fortschrittlicher Technik. Großes Augenmerk wird auch auf Sicherheit gelegt. Alle handbeschickten Holzhackmaschinen sind vom KWF geprüft und mit dem GS Prüfsiegel zertifiziert.



MAROX auf MAN-Basis mit 510 PS und neuester Motorengeneration

X-treme Vario

Leicht und anpassungsfähig

Die Stretchjacke **X-treme Vario** ist eine robuste Ganzjahresjacke, die je nach Jahreszeit als Jacke oder Weste getragen werden kann.

Gratis KATALOG unter:
Tel. +49 7478 929029-0

X-treme Vectran

Unsere Antwort auf Dornen

Die Schnittschutzhose **X-treme Vectran** besitzt einen stabilen Oberstoff aus Vectran. Dies ist eine synthetisch hergestellte Hightech-Faser. Wir erreichen somit eine enorme Reißfestigkeit bei geringstem Gewicht.

Schnittschutz
MADE IN GERMANY

Erhältlich bei:
FAHRINGER Technik Center 8951 Trautenfels 59
Tel. +43 3682 222 72
Fax +43 3682 226 25
E-Mail info@fahringer.st

ANZEIGE

Höchstpreise für ihr Rundholz!

Fichte/Tanne in Sonderlängen
Eiche/Buche/Esche – Rundholz
Schleif-, Faser-, Energieholz
Holzschlägerungen mit modernster Technik
Durchforstungsaktion – Förderungsabwicklung

Vereinbaren Sie einen Termin!
Förster Peter Eggel: 0664/8494 774
Peter Pretterhofer: 0664/403 6776
www.pretterhofer.at

Industriestraße 3, 8132 Pernegg an der Mur

Ik-Stellenangebote

BüromitarbeiterIn

im Obst- oder Gartenbaureferat

Ihr Aufgabengebiet:

- Unterstützung der Referatsleitung und der FachberaterInnen in administrativen und organisatorischen Bereichen
- Allgemeine Büroarbeiten wie Telefonvermittlung, Terminkoordination, Schriftverkehr und Ablage
- Organisation von Sitzungen und Dienstreisen
- Erstellen von Präsentationen, Statistiken, Berichten und Protokollen
- Durchführen der Rechnungslegung und des Mahnwesens
- Materialverwaltung
- Projektabrechnungen

Wir erwarten:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung (Lehre, HAS, HAK oder HBLA)
- Ausgezeichnete MS-Office Kenntnisse
- Sehr gute Rechtschreibkenntnisse
- Ausgezeichnete Umgangsformen
- Erfahrung im Sekretariatsbereich von Vorteil
- Gutes Auftreten, Kommunikationsstärke und Sozialkompetenz
- Abgeleiteter Präsenz- oder Zivildienst

Wir bieten:

- Ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Ein engagiertes Team in respektvoller Arbeitsatmosphäre
- Fortbildungsmöglichkeiten und persönliche Weiterentwicklung

Dienstort: Graz (optional Gleisdorf)

Beschäftigungsausmaß: 30 (optional 40) Wochenstunden, Gehalt: ab € 1.534 brutto pro Monat für 30 Wochenstunden gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung.

Wenn Sie unser Team effizient unterstützen möchten, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, die Sie gemeinsam mit dem Bewerbungsformular (verfügbar unter www.ik-stmk.at/karriere) bis spätestens 17.01.2020 übermitteln.

Landwirtschaftskammer Steiermark

Personalabteilung

Hamerlinggasse 3 8010 Graz

E-Mail: personal@ik-stmk.at

IT-TechnikerIn

Aufgabenbereiche:

Sie sind in einem Team für die Installation, den laufenden Betrieb und die Weiterentwicklung der IT-Anwendungen der Landwirtschaftskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark tätig.

Schwerpunkte sind:

- Administration und Weiterentwicklung von IT-Anwendungen und Schnittstellen auf Basis .NET, C#, ASP.NET MVC, Web, SQL, XML, JSON
- Entwicklung und Pflege von Skripten aller Art zur Automatisierung von Verwaltungsaufgaben

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene einschlägige technische Ausbildung an einer HTL oder Fachhochschule oder vergleichbare Kenntnisse
- Fundierte Ausbildung oder vergleichbare Kenntnisse im Bereich der Administration von Windows-Betriebssystemen und Microsoft Office
- Fundierte Ausbildung oder vergleichbare Kenntnisse in .NET, C#, ASP.NET MVC, Web, SQL, XML, JSON
- Erfahrung oder fundierte Ausbildung in den Bereichen Windows Server und SQL-Datenbanken
- Kommunikationsstärke und Organisationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse
- Abgeleiteter Präsenz- oder Zivildienst

Dienstort: Hamerlinggasse 3, 8010 Graz

Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden

Gehalt: ab € 2.500,00 brutto pro Monat für 40 Wochenstunden gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landwirtschaftskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich einem ausgefüllten Bewerbungsformular (verfügbar unter <http://www.ik-stmk.at/karriere>) richten Sie bitte bis spätestens 31. Dezember 2019 an:

Landwirtschaftskammer Steiermark

Personalabteilung

Hamerlinggasse 3 8010 Graz

E-Mail: personal@ik-stmk.at

Infos auf www.stmk.lko.at/karriere

HOLZMARKT



Rundholzpreise

frei Straße, November
Fichte ABC, 2a+ FM0 oder F00

Oststeiermark	80 – 83
Weststeiermark	80 – 83
Mur/Mürztal	80 – 83
Oberes Murtal	80 – 81
Ennstal u. Salzkammergut	80 – 82
Braunbloche, Cx, 2a+	45 – 48
Schwachbloche, 1b	60 – 69
Zerspaner, 1a	40 – 44
Langholz, ABC	86 – 91
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	

Lärche	105 – 128
Kiefer	46 – 50

Industrieholz, FMM

Fi/Ta-Schleifholz	42 – 44
Fi/Ta-Faserholz	28 – 32

Energieholz

Preise November

Brennholz, hart, 1 m, RM	56 – 64
Brennholz, weich, 1 m, RM	40 – 45
Qualitätshackgut, P16 – P63 Nh,	74 – 85
Lh gemischt, je t atro	
Energieholz-Index, 3. Qu. 19	1,484

ANZEIGEN

Die Land- und Forstwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftsmotor für den ländlichen Raum. Die steirischen Bäuerinnen und Bauern investieren jährlich 420 Millionen Euro in Maschinen, Geräte und Gebäude. Dazu kommen weitere 862 Millionen Euro für die laufenden Betriebsmittel. Insgesamt sichern die steirischen Bäuerinnen und Bauern 100.000 Arbeitsplätze. Die gesamte Wirtschaft profitiert von der Land- und Forstwirtschaft.

HBLA Pitzelstätten
Landwirtschaft
und Ernährung

INFO ABEND

Mi., 29. Jän. 2020
Beginn: 17:00 Uhr
Vor Anmeldung erbeten

Glanalstraße 59 | 9061 Klagenfurt-Wölfnitz
Tel.: 0463 49 391

Ausbildungsformen

5-jährige Form

- Informations- und Umweltmanagement
- Produktmarketing und Regionaltourismus

Aufbaulehrgang 3-jährig

- Landwirtschaft und Ernährung
- NEU:** Landwirtschaft mit dem Schwerpunkt Land-, Umwelt- und Energietechnik

pitzelstaetten.at

Danke für die Zusammenarbeit 2019!

Bereit für die

REVY- LUTION 2020



We create chemistry

www.agrar.basf.at



Danke!

„Geschenke“ für die Höhere Bundeslehranstalt Pitzelstätten

Nach der Fertigstellung des neuen Schülerheims im Februar 2019 wurde die renovierte und erweiterte Fleischverarbeitung für die Weihnachtsdirektvermarktung erstmals benutzt. Die neue Lehrereinrichtung ermöglicht, mit den Schülern Schlachtung, Fleischzerlegung und -verarbeitung sowie die Herstellung von Dauerwaren, nach modernen Techniken und den Hygienevorgaben entsprechend, praktisch durchzuführen.

Neue Traktoren

Ebenfalls seit diesem Schuljahr sind zwei neue Traktoren, ein „Steyr Kompakt“ und ein „Steyr Profi CVT“, im Schulsatz. Damit werden aktuelle landtechnische Nutzungsmöglichkeiten praktisch umgesetzt. Fleischverarbeitung und der neue Fuhrpark bereichern die Ausbildungs-

möglichkeiten an der Hbla für Landwirtschaft und Ernährung sowie den neuen Schwerpunkt des Aufbaulehrganges „Land-, Umwelt- und Energietechnik“, welcher in Kooperation mit der HTL 1-Lastenstraße seit dem Schuljahr 2019/2020 geführt wird. Der Traktorführerschein soll in Kooperation mit der HTL ab dem nächsten Schuljahr angeboten werden, nachdem ein Traktor als Fahrschultraktor ausgestattet wurde. Direktorin Ingrid Weinhandl ist erfreut, dass „die vielen Neuerungen eine praktische Topausbildung meiner Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Eine fundierte allgemeine und fachtheoretische Ausbildung ist die Basis dafür. Jeder einzelne Schüler ist uns wichtig und liegt mir am Herzen“. Infoabend am 29. Jänner 2020 mit dem Beginn um 17 Uhr. Anmeldung erwünscht. Tel. 0463/49391.



Danke!

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen Ihr BASF-Team!

Besonders nach einem durch Herausforderungen geprägtem Jahr 2019 möchten wir Ihnen das neue Vinum® Fit-Pack. Bestehend aus den bewährten Produkten Aktuan® 3S und Sercadis® bietet dieser praktische Fünf-Hektar-Pack eine einfache Lösung für den sicheren Schutz Ihrer Weingärten vor Peronospora, Oidium, Botrytis, Phomopsis und Roter Brenner im Nachblütebereich. Für alle, die Beize modern denken wollen, kommt unsere Getreidebeize Systiva® in Frage. Als einzige Beize gegen relevante Blattkrankheiten wie Mehltau oder Netzflecken ersetzt sie effektiv eine T1-Fungizidbehandlung. Mit diesen innovativen Produkten, sowie auch mit unseren seit Jahren zuverlässigen Lösungen im Pflanzenschutz, hoffen wir auch im Jahr 2020 ein guter Partner für Ihren Betrieb zu sein.

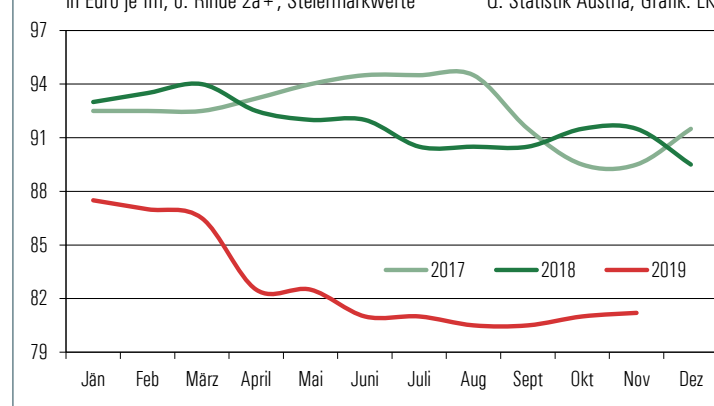
die Saison 2020 erwartet. Zusätzlich zum innovativen Wirkstoff Revysol® präsentieren wir Ihnen das neue Vinum® Fit-Pack. Bestehend aus den bewährten Produkten Aktuan® 3S und Sercadis® bietet dieser praktische Fünf-Hektar-Pack eine einfache Lösung für den sicheren Schutz Ihrer Weingärten vor Peronospora, Oidium, Botrytis, Phomopsis und Roter Brenner im Nachblütebereich. Für alle, die Beize modern denken wollen, kommt unsere Getreidebeize Systiva® in Frage. Als einzige Beize gegen relevante Blattkrankheiten wie Mehltau oder Netzflecken ersetzt sie effektiv eine T1-Fungizidbehandlung. Mit diesen innovativen Produkten, sowie auch mit unseren seit Jahren zuverlässigen Lösungen im Pflanzenschutz, hoffen wir auch im Jahr 2020 ein guter Partner für Ihren Betrieb zu sein.

HOLZMARKT



Preisentwicklung Fi/Ta-Sägerundholz

in Euro je fm, o. Rinde 2a+, Steiermarkwerte Q: Statistik Austria; Grafik: LK



Rückläufige Holzpreise vor allem in den Schadgebieten

Die Schadholzaufkommen in Nieder- und Oberösterreich sowie in den Hauptimportländern Deutschland und Tschechien prägen weiterhin den Holzmarkt und sie werden es noch in absehbarer Zeit tun. Die Schäden der vergangenen Wochen werden in der Steiermark auf 50.000, in Osttirol auf 250.000 und in Kärnten auf 300.000 Festmeter geschätzt. Lediglich beim Frischholz ist in den nächsten Monaten – keine weiteren Marktstörungen vorausgesetzt – ein Preisanstieg zu erwarten, der sich aber in einem bescheidenen Rahmen halten dürfte. Die Verhandlungen für das erste Quartal 2020 werden Klar-

heit bringen, werden aber erst in den nächsten Tagen und Wochen geführt. In der Steiermark hat sich der Frischholzeinschlag vor allem im Kleinwald auf sehr niedriges Niveau eingependelt, da die Anreize für die Nutzung fehlen. Abfuhrverzögerungen bestehen derzeit im Industrieholzbereich. Auch im Energieholzbereich übersteigt das Angebot die Nachfrage. Mengen können hier aufgrund bestehender Verträge gut untergebracht werden. Ein Lichtblick könnte im ersten Quartal 2020 der Bedarf an frischem Rundholz sein. Eine verstärkte Nachfrage wird sich auf die Preisbildung positiv auswirken.

Danke für Ihr Vertrauen in die Sorten der SAATBAU LINZ. Wir wünschen frohe Weihnachten, viel Erfolg und gute Gesundheit im neuen Jahr!

SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.

Frohe Weihnachten wünscht euer AGRIA Team
www.agria-tours.at

AGRIA
Agrarverbände Neumarkt GmbH

Wir wünschen all unseren Mitarbeitern, Kunden und deren Familien ein frohes Weihnachtsfest und für 2020 viel Erfolg im Stall.

SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL

Architektin DI Sandra Tändler-Rössl
staatl. bef. und beed. Ziviltechnikerin

formartST
Grazer Straße 6, 8605 Kapfenberg
Tel. 03862 23226
office@formart-st.com
www.formart-st.com

Das Team der Landwirtschaftlichen Mitteilungen wünscht allen Lesern, Autoren und Kunden frohe Weihnachten sowie ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr!

Danke!

Dieter und Herbert Lugitsch jun.

Liebe landwirtschaftliche Partner und Partnerinnen, liebe Kunden und Kundinnen, ein ereignisreiches Jahr neigt sich rasant zu Ende. Der Advent – eigentlich die stillste Zeit im Jahr – ist fast zu schnell vorbeigerauscht und Heilig Abend steht vor der Tür. Trotz all der Arbeit, die noch ansteht, sollten Sie sich Zeit nehmen, innehalten und einige Momente der Stille einkehren lassen. Wir haben uns die Zeit genommen und möchten Ihnen nun auf diesem Weg für die Wertschätzung und Treue danken, die Sie uns in diesem Jahr wieder entgegengebracht haben und für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit, auf die wir 2019 zurückblicken dürfen. Wir hoffen, dass Sie uns auch im kommenden Jahr Ihr Vertrauen schenken und wünschen Ihnen nun ein frohes Fest, entspannte Feiertage im Kreise der Familie und einen guten Rutsch ins Jahr 2020.

Dieter und Herbert Lugitsch jun. und das gesamte Team der Lugitsch FARM FEED FOOD www.h.lugitsch.at

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

Kontakt: T.: +43 3152/2222-0
M.: bestellung@h.lugitsch.at
www.h.lugitsch.at

Strahlende Weihnachtsboten

Expertentipps für besonders lange Weihnachtsstern-Freuden

Neben dem traditionellen Adventkranz und dem Adventkalender sind es vor allem die Weihnachtssterne, die als die Vorweihnachtsboten gelten. Tipps für den Einkauf kommen von Ferdinand Lienhart, Obmann der steirischen Gärtner: „Ein gesunder Weihnachtsstern zeichnet sich durch ein dichtes Laub und gelb-grüne, knospige Blumen aus – ein ganz wichtiger Frischeindikator.“ Im Fachhandel ist die Erde vorgedüngt. Es ist deshalb nicht notwendig, sie während ihrer Blütezeit zu düngen.

In den eigenen vier Wänden fühlt er sich an einem hellen und warmen Standort wohl. Direkte Sonneneinstrahlung und Zugluft sollten aber unbedingt vermieden werden – Vorsicht beim Lüften. Es reicht, die Pflanze alle zwei bis drei Tage mit zimmerwarmem Wasser zu gießen, bei großer Wärme oder in der Nähe der Heizung ist oft tägliches Gießen erforderlich. Das überschüssige Wasser nach spätestens 15

Minuten entfernen. Eine weitere Möglichkeit, dem Zuhause ein stimmungsvolles Adventflair zu verleihen, sind Blumensträuße mit Schneerosen. Die Schnittamaryllis gilt ebenfalls als einer der Weihnachtsboten und begeistert mit ihrer großen Farbvielfalt. „In Kombination mit Euphorbien und Rosen ergibt diese schöne Blume ein traumhaftes Adventarrangement“, so der Tipp der Blumenkönigin Elisabeth II.



Königin Elisabeth II. MUSCH

Die Fachschule Grottenhof sucht eine/n
Verwalter/in für den Betrieb der land- und forstwirtschaftlichen Fachschule Grottenhof
(Beschäftigungsausmaß: 100 %)

Anforderungen (u.a.):

- Abgeschlossene Meisters Ausbildung oder gleichwertige höhere Ausbildung von Vorteil
- Fachkenntnisse im Bereich der biologischen Landwirtschaft von Vorteil
- Hohe Kommunikationsbereitschaft und Flexibilität
- Kompetenzen in der Mitarbeiterführung
- Berufserfahrung in einem landwirtschaftlichen Betrieb

Arbeitsaufgaben (u.a.):

- Koordination der Arbeiten am Bio-Betrieb der landwirtschaftlichen Fachschule Grottenhof
- Erladigung des betriebsrelevanten Schriftverkehrs (u.a. AMA-Meldungen, Förderanträge, Behördenanfragen, Bio-Aufzeichnungen etc.)
- Mitarbeiterführung (Personalplanung, Personalentwicklung, Personalführung)
- Koordination von Betriebsarbeiten im Rahmen des praktischen Unterrichts mit den Fachlehrern und Betriebsmitarbeitern
- Mithilfe bei Versuchstätigkeiten und wissenschaftlichen Forschungsprojekten

Geboten wird:

- Mitarbeit in einer renommierten landwirtschaftlichen Fachschule
- Sehr gute öffentliche Erreichbarkeit
- Verdienst: € 2.842,70 bei Vollbeschäftigung (ST 11), ggf. Erhöhung durch Vordienstzeiten

Bewerbungen sind bitte bis zum 17.01.2020 beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A10 – Landwirtschaftliches Schulwesen, 8047 Graz, Ragnitzstraße 193 oder unter lwschulen@stmk.gv.at einzubringen.

Nähere Auskünfte werden von der Abteilung 10 – Frau Pirker Angela, angela.pirker@stmk.gv.at oder Tel. 0316/877-6516 erteilt.



Das standfeste und kolben-gesunde Steirer Trio mit RGT TEXERO, RGT NOEMIX und RGT MEXINI

Große RAGT Landwirte-Aktion

10+1 Pkg. Saatmais gratis für alle Sorten

Mit RAGT profitieren Sie heuer doppelt: starke Sorten wie beispielsweise die äußerst interessante Sortenneuzulassung RGT TEXERO (380) und attraktiver Mengenrabatt. Bei Bestellung von mindestens 11 Packungen Saatmais bis spätestens 22. Februar erhalten Sie unabhängig von der bestellten Sorte und Saatgutbehandlung eine Packung über den Handel kostenlos (10+1, 20+2 etc.). Weiters profitieren Sie auch vom Frühbezugsrabatt von 5 Euro je Packung. Die RAGT-Landwirteaktion ist gültig bei zeitgerechter und vollständiger Übermittlung des Aktionsscheins an RAGT bis spätestens 22. Februar 2020 bzw. solange der Vorrat reicht – also rasch bei Ihrem Handelspartner zuschlagen! Für weiterführende Informationen stehen Ihnen Ihr Handelspartner bzw. Herr Hermann Tappler Tel. 0664/2314147 gerne zur Verfügung. Weiterführende Infos und Termine zu den RAGT-Maisbautagen finden Sie im Internet unter www.ragt-saaten.at

Korea lernt von Fachschule Grottenhof

Eine koreanische Delegation, bestehend aus 19 Agrarfachleuten besuchte Mitte Dezember die Fachschule Grottenhof in Graz. Ziel der Agrarier aus Fernost war es, allgemeine Informationen über die landwirtschaftliche Ausbildung, die Verbindung von Theorie und Praxis, den Schulalltag und spezielle Möglichkeiten am Grottenhof zu erhalten. Direktor Erich Kerngast empfing und bewirtete seine Gäste, stand in regem Ideen- und Erfahrungsaustausch und erklärte die Vorzüge der landwirtschaftlichen Ausbildung in Österreich. Der Erfahrungsaustausch war für beide Seiten spannend.

PKW-Anhänger der Spitzenklasse

Individuelle Maßanfertigungen sind die große Stärke von Heiserer

Ob für Oldtimer, Sportwagen, Motorrad, Weinbergtraktor, Boote, Tiere... – ein Anhänger ist fast immer die beste Lösung. Seit mehr als 30 Jahren vereint man in St. Johann im Saggautal Handwerkskunst mit Technologie und baut hochwertige PKW-Anhänger mit sensationellen Fahreigenschaften. Individuelle Maßanfertigungen sind die große Stärke von Heiserer. Entdecken Sie unser großes Sortiment, lassen Sie sich beraten und einen Anhänger nach Ihren Vorstellungen anfertigen – zu einem fairen Preis! Infos unter Tel. 03455/6231 und www.heiserer.at



Qualitätsanhänger aus der Steiermark

GRAZER Schulschwesterinnen
FRANZISKANERINNEN

Höhere Lehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Schulschwerpunkt: Ernährungsökologie

TAG DER OFFENEN TÜR
Sa., 11. Jänner 2020 von 8 bis 13 Uhr

Schnuppern im Unterricht
Jeden Montag, telefonische Anmeldung erbeten
8020 Graz-Eggenberg, Georgigasse 84
Tel.: 0316/583341-134
E-Mail: hla@schulschwesterinnen.at
www.schulschwesterinnen.at/hla



Bis 31. Jänner bestellen, Rabatt sichern und zum Hof liefern lassen

Der Maisbutler bringt's

Der Frühlingsaussaart 2020 können Sie nun ohne Sorgen entgegensehen – ab einer Bestellung von 20 Packungen (à 50.000 Korn) kommt Ihr Maissaatgut gratis direkt zu Ihnen nach Hause: Mit Ihrem Berater wählen Sie im persönlichen Gespräch die für Sie passende(n) Sorte(n) und bestellen Ihr Maissaatgut bei Ihrem Saatbau-Linz-Verkaufsberater oder Agrarhändler bis 31. Jänner 2020. Gleichzeitig profitieren Sie damit vom erhöhten Frühbezugsrabatt von zehn Euro exkl. USt. pro Packung.

Absoluta® liefert höchste Kornerträge. Absoluta® Sorte DKC5065 mit Reifezahl 420 ist der Überflieger im späten Körnermaissegment. Absoluta® zeigt ein enormes Ertragspotenzial in der Ager, welches mit der Höchstnote 9 im Kornertrag ausgezeichnet wurde. Absoluta® überzeugt mit Höchstserträgen in feuchteren Anbaugebieten – liefert aber auch Spitzenerträge unter trockenen Bedingungen und ist somit für alle Standorte bestens geeignet. Absoluta® wird deshalb als klimafitte Sorte ausgezeichnet.

Zudem überzeugt die Sorte mit einem guten Abtrocknungsvermögen sowie besten agronomischen Eigenschaften. Sehr positiv ist die schnellste Jugendentwicklung unter den sehr spät reifenden Sorten und passt damit auch für kühlere Böden. Ein weiterer Vorteil ist die sehr gute Gesundheit. Absoluta® ist sehr widerstandsfähig gegen Kolbenfusarium und Helminthosporium turcicum und in diesen Merkmalen mit Bestnoten eingestuft. Unsere Premiumbeize Optiplus mit Rundumschutz gegen Auflaufkrankheiten und Vogelfraß, ummantelt mit Spurenelementen garantiert einen zusätzlichen Vitalitätsvorteil. Saatgut ohne Optiplus-Beizung stammt nicht aus Österreich!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit den Sorten der Saatbau Linz. Besuchen Sie uns auf www.saatbau.com oder www.maisbutler.at, informieren Sie sich über die Maisversuchsergebnisse sowie über die Termine unserer Fachtagungen. Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram. www.maisbutler.at

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark,
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0,
E-Mail: nicole.jaunik@lk-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin: Mag. Rosemarie Wilhelm,
DW 1280, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion: Roman Musch,
DW 1368, roman.musch@lk-stmk.at

Anzeigenleitung: Emanuel Schwabe,
DW 1342, emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung: Johanna Gütl,
DW 1356, johanna.guetl@lk-stmk.at

Layout und Produktion:
Ronald Pfeiler,
DW 1341, ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck: Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 60 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über. Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

Laufschielen für Schublere
Formrohr, T-Stahl, ...
07277/2598
Der Spezialist
www.bauernfeind.at

DONAU SOJA
OHNE GEN TECHNİK HERGESTELLT
Donau Sojabohnenkuchen und Donau Sojaöl
höchste Qualität • für alle Tierarten • aus steirischen u. burgenländischen Sojabohnen
Mischfutterwerk Großsiedl GmbH
• Sojabohnen-Verarbeitung • A-8221 Feistritzal, Hofing 12
• Landesproduktenhandel • Tel. 03113 2208-0, office@grosssiedl-futter.at

PKW-Anhänger:
Beste Qualität direkt vom Hersteller
Heiserer-Anhänger
St. Johann i. S.
0 34 55/62 31
www.heiserer.at

REALITÄTEN

Milchviehbetrieb, Schweinebetrieb, Wein-, Obstbau zu kaufen gesucht. AWZ: www.Agrarimmobilien.at Tel. 0664/8984000

ACKER-, GRÜNLAND, WALD, Bauernsacherl, Reiterhof und Landwirtschaften dringend zu kaufen gesucht. AWZ: www.Agrarimmobilien.at Tel. 0664/8984000

Ackerland verkaufen und zurückpachten. AWZ Immobilien: www.Rueckpacht.at, Tel. 0664/8984000

Kleinfamilie sucht **Landwirtschaft** im Murtal. Kauf oder Leihrente, Tel. 0664/6625374

WEINRECHTE gesucht, Pacht oder Kauf auch mit Kellerstöckl, gesamte Steiermark, Hr. Heindinger, Tel. 0664/9339309

Bauernsohn (weichender Erbe) **sucht Milchviehbetrieb** auf Leibrente bzw. Pacht im Raum Ennstal, Bezirk Liezen. Tel. 0664/3855909

Forst/Jagdbesitz 20 bis 300 Hektar von privat zu kaufen gesucht. Auch Beteiligung möglich. Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz oder an presse@lk-stmk.at mit dem Kennwort: Anonym ohne Makler

Zu kaufen gesucht! Weingarten, Wald, Acker, Bauernwartungsland, Bauernhof, kostenlose Erstberatung BUB-AGRAR-IMMOBILIEN Tel. 0664/2829094

Bauernhof mit 1 bis 15 Hektar Grund, 60 km rund um Graz zu kaufen gesucht, info@oesterreich-immobilie.at, Tel. 0650/2476111

Lannach: Wald, Acker, Wiese zu kaufen gesucht. Tel. 0664/4420266

Großesendorf, 8 Obstgärten und 7 Äcker zu verkaufen. Tel. 0676/889447965

10 Hektar Wald und **13 Hektar Weide** in St. Kathrein/Hauenstein zu verkaufen. Größere Altholzbestände, gut erschlossen, teilbar. info@nova-realiaeten.at, Tel. 0664/3820560

Wald zu verkaufen, **Trofaia**, Nähe Golfplatz, 27 Hektar, gute Bonität, Vollbestockung, sehr gut erschlossen, privat zu verkaufen, Tel. 0664/3245901

Gesamte Landwirtschaften zu kaufen gesucht: AWZ: www.Agrarimmobilien.at Tel. 0664/8984000

LANDWIRTE (m/w) für Agrarimmobilien gesucht. AWZ: www.Agrarimmobilien.at Tel. 0664/8984000

IBi
Neumarkt: 15,40 Hektar Wald mit kleiner Hütte, wunderschöne Aussichtslage, gutes Wachstum durch schattseitige Lage, guter Altholzbestand, Wegaufschließung optimal. VB € 370.000,- Bischof Immobilien, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

IBi
Pöstal: 4,5 Hektar Bauernhube mit 1,65 Hektar Wald plus 2,84 Hektar Wiese, eben bis leicht geneigt, Stallgebäude vorhanden, durchschnittliche Seehöhe 1.100 m, asphaltierte Zufahrt, mit Forstwegen aufgeschlossen. VB € 249.000,- Bischof Immobilien, Tel. 03572/86882, www.ibi.at

Wald, Wiese circa 2,2 Hektar nahe St. Johann in der Heide zu verkaufen, Tel. 0664/75056392 abends ab 18 Uhr.

Suche Acker und Wiesenflächen zum Pachten oder Kauf, Pöllau, Stubenberg, Kaindorf, Wald zu kaufen gesucht. Tel. 0664/3244755

TIERE
Kaufe **Schlacht- und Nutzpferde,** Barzahlung, Tel. 0664/3408033

Habe **Murbodner Ochsen** zu verkaufen, Tel. 0664/5254667

Kaufen **Schlacht- und Futterkühe,** sowie Jungvieh, Fa. Schalk, Tel. 03115/3879

Aus eigener **Fresser** Erzeugung (weiblich und männlich, auch **OCHSEN**) lieferbar, Schalk, Tel. 0664/2441852

Sulmtalerküken ab Mitte Jänner. Bitte um Vorbestellung, Tel. 0699/11410299

Stellplätze für Aufzucht von Kleinkälbern und Kalbinnen auf Taggeldbasis verfügbar, Tel. 0676/9125113

PARTNERSUCHE

Vera, 65 Jahre, Witwe, ist eine ordentliche, gute Hausfrau, mit schöner, weiblicher Figur, bescheiden, liebevoll und anpassungsfähig, liebt Haus- und Gartenarbeit. Bin mobil, fühle mich sehr einsam und würde Dich auch gerne kennenlernen. Melde Dich bei Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at**

Traude, 53 Jahre, feschtes Mädl vom Land, gute Köchin mit weiblicher Figur sucht Mann zum Verwöhnen, lieben, kuscheln, Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at**

Gitte, 59 Jahre, solide, temperamentvoll mit weiblichen Rundungen freut sich Dich (Alter egal) kennen zu lernen und mit dir die Liebe und Zweisamkeit zu erleben, gerne auch Landwirt. Kommt mit dir wieder Freude in mein Herz? Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at**

Markus, 35-jähriger Kärntner, sportlicher Typ mit gepflegtem Talbetrieb, sucht nette Partnerin mit der man gemeinsam durchs Leben gehen kann. Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz oder an presse@lk-stmk.at mit dem Kennwort: Advent

ZU VERKAUFEN

DICHLER METALLHANDEL

TRAPEZPROFILE & SANDWICHPANEELLE für Dach und Wand. **Dauertiefpreis!** Verschiedene Farben und Längen. **Maßanfertigung möglich!** Preis auf Anfrage: **Tel. 07755/20120** E-Mail: tdw1@aon.at www.dachpaneele.at

Junkkari **Holzacker,** von 7 bis 45 cm Durchmesser, mit noStress Einrichtung, variabler Hackschnitzel-Auswurf, variable Schnitzelgröße, Qualität aus Finnland, Tel. 03170/225, www.soma.at

DWVG Metallhandel
TRAPEZPROFILE - SANDWICHPANEELLE verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager **Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at www.dwg-metall.at**

Heu & Stroh Thomas Mann, Ernte 2019, alle Längen gehäckselt/geschnitten und entstaubt, www.mann-stroh.at, Tel. 0664/4435072



TOP QUALITÄT: WIESENHEU, heißluftgetrocknete **LUZERNE,** Luzerne- und Gras Pellets, Luzerne-Gras-Heu-Mix, **STROH** (Häckselstroh entstaubt), Effektspan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermittelanalyse. Auch in **BIO QUALITÄT** DE-ÖKO-034 Tel. +49(0)174/1849735 oder info@mk-agrarprodukte.de

Schrauben-Größhandel HECKELE

Schrauben Hecke GmbH Ihr Großhandels-Spezialist für Schrauben, Befestigungstechnik, Werkzeuge und Arbeitsschutz! **Jetzt große Makita Maschinen-Aktion.** **Tel. 0676/843404500 www.schrauben-heckele.at**

New Holland 7840 SL mit Turbo, Baujahr 1996, 5.500 Betriebsstunden, VHB: € 23.000, Tel. 0664/88385042



Holzspalter-Aktion, 30 Tonnen mit Stammheber, versenkbaren Zylinder, mit Zapfwellenantrieb € 1.950,- 30 Tonnen mit E + Zapfwellenantrieb € 2.190,- Lieferung frei Haus, Tel. 0699/88491441



Rückezangen-Aktion für Traktoren von 40-140 PS in verschiedenen Ausführungen ab € 1.990,- Tel. 0699/88491441

Funkseilwinde Königswieser von 3,5 bis 10 Tonnen Zugleistung, 3 Jahre Garantie, wir beraten Sie auch gerne vor Ort, fragen Sie unverbindlich an. Tel. 07245/25358, z.B. Aktion 6,5 Tonnen mit Endabschalter € 7.150,- frei Haus, www.koenigswieser.com

Fasswein zu verkaufen (steirisch), Tel. 0664/5135797



2 Stück **VOLVO** Radlader BM4300 mit Hochkippschaufel Baujahr 1979, Motor neu serviert. Tel. 03117/2277

Farmtech **Kipper** von 5 bis 20 t HzGG, bis 40 km/h möglich, stabile, dauerhaft Bauweise, großes Lager, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at



RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE

Zuchtrinder

- 14. Jänner - Traboch - 10:30 Uhr
- 21. Jänner - Greinbach - 10:30 Uhr
- 10. März - Traboch - 10:30 Uhr
- 3. März - Greinbach - 10:30 Uhr

Kälber und Nutzrinder

- 23. Dez. - Traboch - 11:00 Uhr (MO)
- 30. Dez. - Greinbach - 11:00 Uhr (MO)
- 7. Jänner - Traboch - 11:00 Uhr
- 14. Jänner - Greinbach - 11:00 Uhr

Marktanmeldung und Preisinfos unter www.rinderzucht-stmk.at



Standort Greinbach
Penzendorf 268, 8230 Hartberg
Tel.: +43 3332 61994-10

Standort Traboch
Industriepark-West 7, 8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10



€ 200 Ankaufsbeihilfe des Landes Steiermark für Kühe und trüchtige Kalbinnen auf Zuchtrinderversteigerungen für alle steirischen Betriebe



Rinder verkaufen und kaufen - mit Service für alle steirischen Bäuerinnen und Bauern - **weil's einfach passt ...**



Forstanhänger mit Lenkachse
A. Moser Kranbau GmbH:
 4813 Altmünster
 Tel. +43/7612/87024,
www.moser-kranbau.at



Verkaufte Steyr **Traktor** mit Schneeschild und Streuer,
 Tel. 0667/4592087



Vario25 Seilkran **Baujahr: 2012**, Betriebsstunden 3.500, Funk gesteuert, weiteres auf Anfrage,
 Tel. 0664/2603642



Tajfun **Forstseilwinden**, Jetzt neu: VIP Pro 90 Getriebewinde mit Knickschild und 9t Zugkraft, inklusive automatischem Seilausstöß, Infos unter:
 Tel. 03170/225,
www.soma.at



Soma **Schneepflüge**, 1,5 bis 3,3 m Arbeitsbreite, mit Hardox oder Gummischürfleiste, großes Lager an Vario- und Schwenkpflüge, mit mechanischer Anfahr- sicherung. Infos unter:
 Tel. 03170/225,
www.soma.at



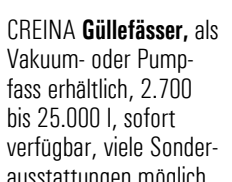
Palms **Forstanhänger!** Neuheit: H10U Spezialrahmen mit Y-Rungen, hubstarke Krane von 5,4 bis 9,4 m Reichweite, Infos unter:
 Tel. 03170/225,
www.soma.at



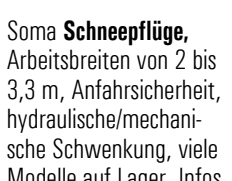
Soma **Schneeketten-Aktion**, spezielle Oberflächenhärte, vollständig galvanisiert, alle gängigen Dimensionen auf Lager, viele Modelle und Ausführungen verfügbar. Infos unter Tel. 03170/225 und www.soma.at



Soma **Schneeketten-Aktion**, spezielle Oberflächenhärte, alle Forstketten lackiert, alle gängigen Dimensionen auf Lager, viele Modelle und Ausführungen verfügbar. Infos unter Tel. 03170/225 und www.soma.at



CREINA **Güllefässer**, als Vakuum- oder Pumpfass erhältlich, 2.700 bis 25.000 l, sofort verfügbar, viele Sonderausstattungen möglich,
 Tel. 03170/225,
www.soma.at



Soma **Schneepflüge**, Arbeitsbreiten von 2 bis 3,3 m, Anfahr- sicherheit, hydraulische/mechanische Schwenkung, viele Modelle auf Lager, Infos unter: Tel. 03170/225,
www.soma.at



Tajfun RCA **Schneidspalter**, bis 48 cm Durchmesser, 25 t Spaltkraft, mit schwenkbarem Förderband. Neuheit: RCA 330, Infos unter Tel. 03170/225,
www.soma.at



AGRAR SCHNEEBERGER verkauft Maissilage mit Mantelfolie und Musmaiballen, Zustellung möglich,
 Tel. 0664/88500614



KAUFE/SUCHE
Dohr-Holz: Nadel-Laubblochholz ab 8 cm. Auch Stockkauf möglich, 8130 Frohnleiten,
 Tel. 03126/2465-0

KAUFE altes Werkzeug, Jagdtrophäen, Uhren, Ferngläser, Stahlhelme, Uniformen, Säbel, Auszeichnungen und Fotos vom 1./2. Weltkrieg, Nähmaschinen, Münzen, Ansichtskarten, Werbeschilder, Motorsägen usw. Tel. 0664/3109568

Holz-Ramsauer kauft laufend Laub- und Nadelholz zu Bestpreisen. Tel. 03134/2901 oder 0664/4056443

Suche Maistrocknungsanlage, Umlauf- oder Durchlauf- trockner und Hardi Twin Feldspritze, Tel. 0664/5651933

VESCHIEDENES

BORDJAN Polyester-/Epoxid-Beschichtungen für Melkstand, Futtermisch & Betonbehälter, Bodenbeschichtungen, Tel. 0664/4820158
DER-BESCHICHTER.AT



RAUCH Fahrzeugwaagen in Aktion!

- Waagen ab 0,1µ-100 Tonnen
 - Eichservice
 - Kalibrierservice
www.rauch.co.at
 Tel. 0316/816821-0

Strohspedition Fa. Mertlitsch liefert Stroh geschnitten/gehäckelt/gemahlen, Heu, Luzerne, Siloballen Tel. 0664/5115103 oder armin@mertlitsch.at

Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, neues Jahr! Wir sind auch zwischen den Feiertagen für Sie da! **Holzprofi Pichlmann**, Tel. 07613/5600, 03335/4545,
www.holzbearbeitung.at

OFFENE STELLEN

LANDWIRTSCHAFTSMEI-STER (m/w) für Verkauf gesucht. AWZ:
www.Agrarimmobilien.at
 Tel. 0664/8984000

ABSOLUTO®
 DKC5065 | FAO 420
Höchstprozentig

Saatmais Frühbezugsrabatt

 EUR 10,-/Pkg. exkl. USt.
 bis 31. Jan. 2020

SAATBAU
 Saat gut, Ernte gut.
www.saatbau.com

RZ 330 | Z P8834 AQUAmax
RZ 370 | Z P9610 AQUAmax
RZ 440 | Z P9978

VORKAUF SAATMAIS à 50.000 Körner
Bestelltermin: 01.11.2019 – 31.01.2020
NETTO €11,- Ersparnis pro Einheit

Beim Kauf ab 6 ha
 Pioneer-Saatgut erhalten
 Sie als Dankeschön die
PIONEER STEPPJACKE GRATIS

CORTEVA
www.pioneer.com/at

MAX
 LOCHBODEN
www.max-lochboden.at

Betonspalten
Fahrtilos
Stützwände



Lumi-BioTM Kelta fördert das **Wurzelwachstum**

Neue Nährstoffbeize LumiBioTM Kelta

LumiBioTM besteht aus organischen Säuren, Biopolymeren sowie Mikro- und Makronährstoffen. Die katalysierende Wirkung von LumiBioTM Kelta auf Pflanzenstoffwechsel und -physiologie wirkt sich positiv auf das Pflanzenwachstum und die Abwehrkraft gegenüber Stress in der Jugendentwicklung aus. Zusätzlich wirkt LumiBioTM Kelta synergistisch mit den meisten anderen Pflanzenschutzmitteln/Pflanzenschutzstrategie.

Vorteile:

- ▶ schnellere und erfolgreichere Keimung
- ▶ stimuliert die Wurzelentwicklung
- ▶ unterstützt eine gleichmäßige Pflanzenentwicklung
- ▶ erhöhte Trockentoleranz
- ▶ höherer Kornertrag und Kolbengewichte
- ▶ erhöhte Ganzpflanzenmasse

Die Saatgutbehandlung mit LumiBioTM Kelta fördert in Stresssituationen das Wurzelwachstum des Mais von Anfang an. In Versuchen bestätigte sich die schnellere Pflanzenentwicklung. Durch die verbesserte Wurzelbildung können die Pflanzen ausreichend Nährstoffe aufnehmen – die Basis für eine bessere Stresstoleranz.



Der **PALMS H10U** bei **SOMA** Land- und Forsttechnik

Neuheit bei SOMA Forsttechnik

Der PALMS H10U Forstanhänger überzeugt mit starkem Strenx-Spezialstahlrahmen. Die aus dem Forwarder-Bereich bekannte Rahmenbauweise findet nun auch Einzug in die Forstwagenklasse mit 10 Tonnen Nutzlast.

Der Anhänger ist mit den fixen Forwarder- oder mit bewährten drehbaren Rungen erhältlich. In Verbindung mit hubstarken Kränen von 7 bis 9,4 Meter Reichweite ergeben sich schlagkräftige Kombinationen für jedermann, vom Kleinwaldbesitzer bis zum Forstunternehmer. Weitere Vorteile der U-Baureihe ergeben sich in verbesserter Bodenfreiheit, flexibler Rungenposition und somit unschlagbarer Geländegängigkeit. Abgerundet wird der Wagen durch die stärkste Achskonstruktion am Markt kombiniert mit vielen Reifen- und Antriebsmöglichkeiten. Sichern Sie sich jetzt Ihr individuelles Angebot eines der vielen Palms-Modelle unter Tel. 03170/225 und info@soma.at

Ik-Stellenangebote

BuchhalterIn

Aufgabenbereiche:

- Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung, Sach- und Anlagenbuchhaltung
- Erstellen von UVA/ZM
- Mahnwesen
- Erstellung von Auswertungen
- Kontenabstimmungen

Anforderungen:

- erfolgreich absolvierte Buchhalter- und/oder Bilanzbuchhalterprüfung
- fundierte MS Excel Kenntnisse und bevorzugt BMD-NTCS Kenntnisse
- mehrjährige einschlägige Erfahrung in einer Steuerberatungskanzlei erwünscht

Dienstort: 8010 Graz, Hamerlinggasse 3
 Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden
 Gehalt: ab € 2.230 brutto pro Monat für 40 Wochenstunden je nach Berufserfahrung und Qualifikation

Ihre aussagekräftige Bewerbung zuzüglich einem ausgefüllten Bewerbungsformular (verfügbar unter <http://www.ik-stmk.at/karriere>) richten Sie bitte bis spätestens 31. Dezember 2019 an:

Landwirtschaftskammer Steiermark
 Personalabteilung, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
 E-Mail: personal@ik-stmk.at

Infos auf www.stmk.lko.at/karriere

STEIRISCHES KÜRBIS KERNÖL g.g.A.

Was hom Skifahrerinnen mit Kürbiskernöl gemeinsam?

Die Besten kommen aus der Steiermark

www.steirisches-kuerbiskernoel.eu



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
 Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
 LE 14-20
 LEADER-Initiative



Spaß gehörte beim Gesundheitstag dazu
BÄUERINNEN

Aktive Bäuerinnen

Die Weizer Bäuerinnenorganisation lud zum Gesundheitstag. Bezirksbäuerin Ursula **Reiter** führte mehr als 100 Frauen durch die Workshops. Die Bäuerinnen rund um Graz trafen sich, um ehrenamtlich besonders aktive unter ihnen mit der Bäuerinnennadel zu ehren: Regina **Ebner**, Christine **Fließer**, Helga **Glettler**, Evamaria **Graschy**, Karin **Obenaus**, Ludmilla **Papst**, Elisabeth **Reissner**, Barbara **Ritter**, Karina **Roßmann**, Elfriede **Trummer** und Monika **Trummer**. Bezirksbäuerin Margarethe **Auer** erhielt die bronzene Kammermedaille.



Tausende Hobbyköche durchschritten die Kochschule
KK

15 Jahre Kochschule

Die „Frische KochSchule Leoben“ wurde vor 15 Jahren von der Landwirtschaftskammer gegründet. Maßgeblich zum Erfolg beigetragen haben Maria **Leßlhuber** und Eva Maria **Lipp**, die das Projekt ins Leben gerufen haben. Hunderte Kurse mit tausenden Teilnehmern machten Regionalität schmackhaft erlebbar.



Bäuerinnen im ganzen Land spendeten Zeit und Zutaten, um Weihnachtskekse für den guten Zweck zu verkaufen
BÄUERINNEN, WILHELM



Mayr-Melnhof Holz Holding erhielt Pefc-Award
FHP/PETER SOMMER

Pefc-Award

Im Rahmen der österreichischen Holzgespräche in Traunkirchen wurde die steirische Mayr-Melnhof Holz Holding AG für ihren beispielhaften Einsatz des Pefc-Systems ausgezeichnet. Diese Zertifizierung garantiert den Einsatz von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft und wird von Mayr-Melnhof in allen Werken verwendet.

Kekse für guten Zweck

Kekse schmecken nicht nur gut, sondern sie tun in der Vorweihnachtszeit auch Gutes. „Die Bäuerinnen haben landesweit über 720 Kilo Kekse gebacken und verkauft. Der Erlös von

19.900 Euro wurde an die Aktion ‚Steirer helfen Steirern‘ gespendet“, zieht Landesbäuerin Auguste **Maier** Bilanz. Sie selbst lud den ORF zum Keksebacken für Licht ins Dunkel in den Steiermarkhof ein. Neben

den Bezirken Leibnitz, Deutschlandsberg und Südoststeiermark beteiligten sich die Bäuerinnen aus Bruck an der Mur erstmals an der vorweihnachtlichen Wohltätigkeitsaktion. Bezirksbäuerin Elisabeth

Hörmann: „Bäuerinnen aus dem ganzen Bezirk haben ihre Zeit und gute Zutaten in den Dienst der guten Sache gestellt. In nur 40 Minuten waren 117 Kilo selbst gemachte Köstlichkeiten ausverkauft.“



Was die Agrarpolitik bewegt, wollte die Jugend aus erster Hand erfahren
LJ

Interessierte Jugend

Die Landjugend ist in der Steiermark die Nummer 1 bei der landwirtschaftlichen Weiterbildung im Jugendbereich. Dies wurde beim Agrarpolitischen Seminar im Steiermarkhof (Graz) mit 45 Teilnehmern wieder bewiesen. Die Themen: Klimawandel, AMA Marketing, Direktvermarktung, Wald und Humus.



Die geehrten Kolleginnen und Kollegen mit der Kammerführung und dem Betriebsrat
FISCHER

Mitarbeiter ausgezeichnet

Kammerführung und Betriebsrat würdigten kürzlich verdienstvolle Mitarbeiter zu ihrem 25-, 35- sowie 40-jährigen Dienstjubiläum und verabschiedeten Kollegen in den verdienten Lebensabschnitt der Pension. Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir Johann **Baumgartner**. Als Bildungs- und Kulturreferent im Steiermarkhof ist er wichtiger Brückenbauer zwischen Stadt und Land. Er wurde mit der Kammermedaille in Bronze ausgezeichnet. Mit einer Bronzenen

geehrt wurden auch Veronika **Haberl**, Betriebsraterin in der Bezirkskammer Obersteiermark, Silvia **Ornigg**, kompetente Sozialreferentin in der Rechtsabteilung sowie Martin **Rechberger**, Umweltberater in der Bezirkskammer Leibnitz. Weiters Gerhard **Thomaser**, Leiter des Referates Ländliche Entwicklung sowie routinierter Investförderungs-experte. Geehrt wurden auch Josef **Rechberger** als engagierter Betriebsberater in der Bezirkskammer Hartberg-Fürstenfeld sowie Cornelia **Weber** als

fachkundige Invekos-Mitarbeiterin in der Bezirkskammer Südoststeiermark. Für 35 Jahre im Dienste der Landwirtschaftskammer wurde der erfolgreiche Weinbauchef Werner **Luttenberger** gewürdigt. Ebenso die umsichtigen Raumpflegerinnen Margareta **Lendl** (Landeskammer) und Margarete **Russ** (Bezirkskammer Obersteiermark). Zum 40-jährigen Dienstjubiläum gratulierten Kammerführung und Betriebsrat Ferdinand **Kogler**, stets hilfsbereiter Kammersekretär in

Hartberg-Fürstenfeld. In den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und mit der Silbermedaille der Kammer ausgezeichnet wurden der langjährige Leiter der Obstbauabteilung Wolfgang **Mazelle** sowie Franz **Rodlauer**, Sekretär der Bezirkskammer Murau. Weiters Margit **Krenn**, Büromitarbeiterin in der Bezirkskammer Graz/Umgebung und Hubert **Terler** Invekosverantwortlicher in der Bezirkskammer Weiz. Krenn und Terler erhielten für ihre Leistungen die Bronze-Medaille. **R. W.**



Stromer (m.) ist 100. Handwerksbetrieb im Netzwerk
STREIBL

Nachhaltiges Netzwerk

Die Regionalenergie Steiermark ist Berater für erneuerbare Energie in Privathaushalten, Gemeinden und Gewerbebetrieben. Kürzlich wurde die Johannes **Strommer** GmbH als 100. Handwerksbetrieb von Regionalenergie-Geschäftsführer Herbert **Lammer** und Landeshauptmann Hermann **Schützenhöfer** begrüßt.